

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

IZBB

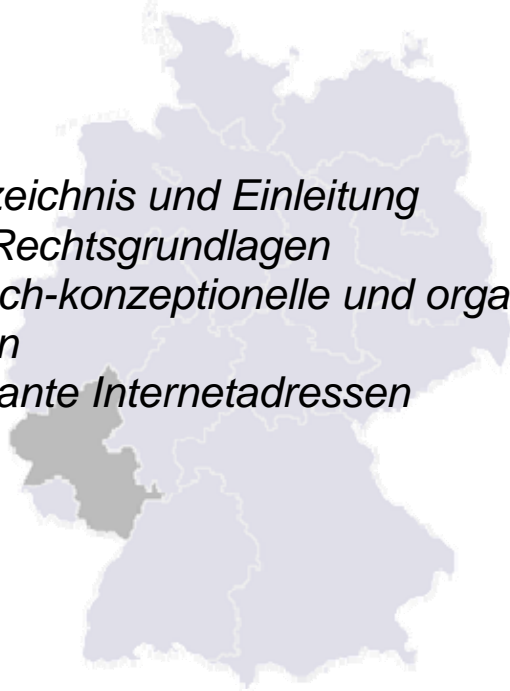
Investitionsprogramm

„Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2009

Rheinland-Pfalz



Länderspezifische Darstellung:

- 
- Teil 1: *Inhaltsverzeichnis und Einleitung*
 - Teil 2: *Ziele und Rechtsgrundlagen*
 - Teil 3: *Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen*
 - Teil 4: *IZBB relevante Internetadressen*

Teil 1

Inhaltsverzeichnis und Einleitung

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

TEIL 1	3
Inhaltsverzeichnis und Einleitung	3
TEIL 2	10
Ziele und Rechtsgrundlagen	10
TEIL 3	16
Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen	16
1: Pädagogische Leitziele	21
2: Ganztagschul-Angebote	25
3: Genehmigungsverfahren	30
4: Finanzierung	31
5: Personaleinsatz/-struktur	33
6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung	37
7: Zeitrahmen/Zeitkonzept	39
8: Verpflegung	40
9: Gestaltung des Schultages/Ganztages	43
10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze	46
11: Qualitätsentwicklung	59
12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation	64
13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote	71
Quellen:	87
TEIL 4	106
IZBB relevante Internetadressen	106
IMPRESSUM	108

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Rheinland-Pfalz

Informationen zum IZBB-Programm

Am 12. Mai 2003 wurde das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007¹ (IZBB) gemeinsam von Bund und Ländern unterzeichnet. Mit einem Fördervolumen von 4 Milliarden €, das nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt wird, unterstützt der Bund den bundesweiten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Mit Hilfe der Bundesmittel werden Ganztagschulen durch erforderliche Neubau-, Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen, sowie deren Ausstattung gefördert. Das Programm soll dazu anregen, eine moderne Infrastruktur im Ganztagschulbereich zu schaffen, ein bedarfsorientiertes Angebot durch Schaffung zusätzlicher Ganztagschulen oder durch qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztagschulen zu gestalten und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems zu erreichen.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Länder: d.h. Erlass von Förderrichtlinien, Auswahl der förderfähigen Schulen, Personalausstattung und inhaltliche Gestaltung. Jedes Land kann sein eigenes Ganztagschulkonzept entwickeln und die Kultusministerien der Länder erteilen Auskunft zur Umsetzung des Programms. Auf der Website <http://www.ganztagschulen.org> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind alle wichtigen Informationen über das Programm sowie Erfahrungsberichte aus den geförderten Ganztagschulen zu finden.

¹ Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD am 11. November 2005 auf ausdrücklichen Wunsch der Länder beschlossen.
(siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.10.2010)

BMBF geförderte Begleitforschungen zum IZBB-Programm

Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

In enger Abstimmung mit den Ländern wird die inhaltliche Ausgestaltung von Ganztagskonzepten durch "Ideen für mehr! Ganztägig lernen", das Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), unterstützt.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Empirische Studie zur Kooperation von Schule mit außerschulischen Akteuren"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2004-2006) hat das Ziel verfolgt, Informationen über die Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Formen der Kooperation von Schulen mit außerschulischen Akteuren im Hinblick auf Bildungsprozesse zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=560>

Unter Leitung eines Konsortiums, das Prof. Dr. Eckhardt Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklung, Dortmund) bilden, startete im Frühsommer 2005 die empirische Längsschnittuntersuchung **"Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" STEG**. Erste Ergebnisse wurden im Frühjahr 2007 präsentiert.

<http://www.projekt-steg.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Bildungsprozesse zwischen Familie und Ganztagschule. Eine familienwissenschaftliche Explorativstudie"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2008-2010) greift den Zusammenhang zwischen Ganztagsbildung und familialer Bildung (von Ganztagschule, Familie und Lebensführung der Heranwachsenden) aus einer dezidiert familienwissenschaftlichen Perspektive auf, was für den Diskurs um die Ganztagschule in Deutschland eine wichtige Bereicherung und notwendige Ergänzung darstellt. Das Vorhaben richtet sich darauf, die Leistungen der Familie und die Perspektiven der familialen Akteure systematisch und umfassend in die Reformdiskussionen und den Evaluierungsprozess der Ganztagsbildung einzubringen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=673>

Das Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) **"Individuelle Förderung in ganztägig organisierten Schulformen des Primarbereichs"** (Laufzeit: 2005-2007) hat erforscht, wie die Entwicklung spezifischer Förderangebote

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Rheinland-Pfalz

einerseits und typische Motivationslagen, Interessen, Bedürfnisse von Schülern sowie Muster kindlicher Alltagsgestaltung andererseits zusammenspielen. Von besonderem Interesse war hier die Fragestellung, inwieweit die erweiterten Möglichkeiten individueller Förderung in Ganztagschulen einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Bildungschancen unterschiedlicher Adressatengruppen.
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=412>

Ganztagsorganisation im Grundschulbereich

Das vom BMBF, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Max-Traeger-Stiftung geförderte Verbundprojekt der Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg untersucht die Auswirkungen schulorganisatorischer Veränderungen im Primarbereich. Hierbei können durch die breit angelegte Untersuchung Aussagen zu unterschiedlichen Formen der Ganztagsorganisation getroffen werden.

Beteiligte Projektpartner: Freie Universität Berlin (AB empirische Erziehungswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Hans Merrens), Freie Universität Berlin (AB Weiterbildung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper), Universität Potsdam (Allgemeine Grundschulpädagogik und –didaktik, Univ.-Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen)

[http://www.ewi-psy-fu-](http://www.ewi-psy-fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

[berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html](http://www.ewi-psy-fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

Im **Projekt "Lugs - Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktion zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens"** (von Oktober 2005 bis 2009) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Schulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/>

Das länderübergreifende Forschungsvorhaben "**Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule**" (StuBSS) (Laufzeit: 2005-2008) widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen.

<http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagschule>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt „**MUKUS - Studie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagschule**“ (Laufzeit 2007-2008) hat die Struktur und Nutzung erweiterter Angebote der musisch-kulturellen Bildung in den Ländern Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz untersucht. Die Studie hatte die Funktion, die

verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten.
<http://www.studie-mukus.de/>

Das vierjährige (2004-2008) **Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“** setzte sich zum Ziel, Qualifikationsprofile und Fortbildungsbausteine für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen zu entwickeln.

Die Fortbildungsbausteine beziehen sich auf gemeinsame Ziele zur

- Entwicklung einer erweiterten Lernkultur in Ganztagschulen,
- qualitativen Veränderung von Lernprozessen und Lernkulturen und
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Partizipationskompetenz von Kindern.

Am Verbundprojekt waren die fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz beteiligt.

http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3

Die Datenbank des Deutschen Jugendinstituts (DJI) "Schule & Partner - schulische Kooperationspraxis auf einen Klick" wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert (Laufzeit: 2007-2009). Darin werden in Form einschlägiger Praxisbeispiele Erfahrungen der Kooperation von Schule mit außerschulischen Partnern identifiziert, beschrieben und dokumentiert, um daraus Anregungen und Hinweise für die Gestaltung ähnlicher Kooperationsvorhaben im Rahmen der Ganztagschule zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578>

Das Forschungsvorhaben "**Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule**" erforscht im Zeitraum 2007-2009, wie sich die ganztägige Betreuung und Bildung auf die Elterninteressen einerseits und auf die Perspektiven der Kinder andererseits auswirken. Die Grundlage für diese Vorhaben sind qualitative Erhebungen in Bremen, Niedersachsen, NRW und Thüringen an den Schnittstellen zwischen Schule, Familie und außerschulischen Partnern. Leitung: Prof. Dr. Sabine Andresen und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto von der Universität Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/agn/ag1/ganztag.html>

<http://www.ganztagschulen.org/8582.php>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dresden "**Leistungsfähigkeit schulischer Ganztagsangebote - Wechselseitige Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung im Spannungsfeld von Schule, Hort und Familie in Sachsen**" (Laufzeit: 2008-2009) untersucht das Verhältnis von Familien und Ganztagsgrundschulen in Bezug auf wechselseitige Erwartungen und Verantwortlichkeiten. Forschungsleitende These ist, dass zwischen den

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Rheinland-Pfalz

Kernaufgaben von Familie und Schule eine Interdependenzzone besteht, deren Ausprägung einerseits von lebenslagenspezifischen Präferenzen und Erwartungen der Familien, aber auch vom Selbstverständnis schulischer Ganztagsangebote determiniert wird.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles

Das Forschungsprojekt "**Formen der Lehrkooperation und Beanspruchungserleben an Ganztagschulen**" der Universität Wuppertal (Laufzeit: 2008-2009) hatte sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation im Kontext von Belastung und Beanspruchung an Halb- und Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen. Unter anderem wurde untersucht, welche (Arbeits-) Bedingungen für eine gelingende Kooperation vorhanden sein müssen und inwiefern positive oder negative Wirkungen von Kooperationen auf das Beanspruchungserleben von Lehrerinnen und Lehrern bestehen.

http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt "**Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen (ProKoop)**" (Laufzeit: 2008-2009) der Universitäten Potsdam und Halle-Wittenberg untersucht auf der Basis von professions- und kooperationstheoretischen Vorüberlegungen die (professions-) spezifischen Kooperationsvorstellungen der unterschiedlichen Berufsgruppen an Ganztagschulen, die Merkmale der Kooperationspraxis, die Auswirkungen der ganztagspezifischen Anforderungen auf das berufliche Selbstverständnis und Handeln der Kooperationspartner sowie den Kooperationserfolg an Ganztagschulen aus Sicht der Beteiligten.

<http://www.kooperation-an-ganztagsschulen.de/>

"Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe"

In dem vom BMBF geförderten Projekt des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit: 2007-2010), werden unter Zuhilfenahme des politikwissenschaftlichen Ansatzes der "local governance" in vier Modellregionen unterschiedliche Strategien und Entwicklungen einer genuin kommunalen Bildungspolitik mit dem Ziel des Abbaues herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen rekonstruiert.

<http://www.dji.de/lobi>

<http://www.ganztagsschulen.org/6923.php>

Das Forschungsprojekt "**Die soziale Konstruktion der Hausaufgaben-situation. Zur pädagogischen Gestaltung einer zentralen Bildungs-Bewältigungs-Konstellation**" (Deutsches Jugendinstitut, München) (Laufzeit: 2008-2010) wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die schulische Hausaufgabenpraxis ist eine zentrale bildungsbezogene Schnittstelle zwischen Schule, Jugendhilfe und Eltern. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, ob und in welcher Weise die jeweilige Hausaufgabenpraxis mit dazu beiträgt, Bildungsbenachteiligungen zu stärken. Das Forschungsprojekt befasst sich somit mit einer Kernaktivität der Ganztagschule

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=598>

Das Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten "**Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen**" (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen in Ganztagschulen. Die Untersuchung ist interdisziplinär nach sozialisatorischen, didaktisch-unterrichtlichen und betriebspädagogischen Aspekten aufgebaut und konzentriert sich auf den Übergang Schule/Beruf.

<http://www.ph-weingarten.de/zesa/downloads/FAB.php?navanchor=1010027>

Das Forschungsprojekt "**Individuelle Förderung in Ganztagschulen - inwiefern gelingt sie bei Kindern in schwierigen Lebenssituationen? Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen**" der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Instituts für soziale Arbeit (ISA) Münster (Laufzeit: 2008-2010) verbindet die Themenschwerpunkte "Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler" und "Veränderung der Berufskulturen in und durch Ganztagschulen". Dabei sollen die Perspektiven von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften analysiert und gespiegelt werden, um Voraussetzungen für individuelle Förderung in Kooperation von Schule und Sozialpädagogik in Ganztagschulen zu bestimmen.

[http://egora.uni-](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

[muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

Das Forschungsprojekt "**Potenziale der Ganztagsförderschule (Schwerpunkt Lernen) zur Optimierung der Relation zwischen Familie und Schule unter besonderer Berücksichtigung positiver Beeinflussungsmöglichkeiten elterlicher Erziehungskompetenzen zur Unterstützung schulischen Lernens**" der Uni Hannover (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Ganztagsförderschule mit dem Schwerpunkt Lernen unter der Fragestellung, welche Möglichkeiten diese Schulform zur Anregung und Unterstützung von familiären Bildungsprozessen und zur schulischen Einbindung von bildungsfernen Eltern aufweist.

<http://www.ganztagsfoerderschule.uni-hannover.de/>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Rheinland-Pfalz

Das Forschungsprojekt der Universität Würzburg **"GIM - Ganztagsschulbesuch und Integrationsprozesse bei Migranten"** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht den Erwerb von interkulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, den Beitrag des Ganztagsschulbesuchs im Primar- und Sekundarbereich auf den Prozess der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu untersuchen. Dieser Integrationsprozess wird in drei Bereichen betrachtet:

- Entwicklung interkultureller Beziehungen,
- Erwerb politisch-gesellschaftlicher Kompetenzen
- und Erwerb der deutschen Sprache als Basiskompetenz für die beiden erstgenannten Integrationsdimensionen.

Ziel ist es, Bedingungen an Ganztagsschulen zu identifizieren, die für eine optimale Förderung dieser Schülerinnen und Schüler von Vorteil sind.

http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com_content&view=article&id=8&Itemid=9

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Lüneburg **"PIN – Peers in Netzwerken. Welchen Einfluss nimmt die Ganztagsbeschulung auf die Peer-Netzwerke und Freundschaften von Jugendlichen?"** (Laufzeit: 2008-2010) erforscht die bisher wenig erforschten Chancen und Risiken für die sozialen Beziehungen der Jugendlichen (z. B. Netzwerke, in die sie eingebunden sind), die sich durch den voranschreitenden Ausbau von ganztägigen Schulangeboten ergeben. Die Peer- und Freundschaftsbeziehungen werden vor allem als Quellen sozialer Unterstützung und als Umfeld betrachtet, in dem die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen voranschreiten kann.

<http://www.leuphana.de/vonsalisch/forschung-projekte/pin-peers-in-netzwerken.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Bremen **„Stadtteilbezogene Vernetzung von Ganztagsschulen“** (Laufzeit 2008-2010) hat die Vernetzung von Ganztagsschulen im Stadtteil und ihre Kooperation mit außerschulischen Partnern untersucht. Anhand von Fallstudien in verschiedenartig strukturierten Quartieren in Bremen und Nordrhein-Westfalen wurde rekonstruiert, wie sich die Entwicklung zur Ganztagsschule auf Vernetzung und Kooperation im Stadtteil auswirken und welche Rahmenbedingungen Vernetzung und Kooperation befördern bzw. behindern.

<http://www.iaw.uni-bremen.de/homepages/pages/projektBeschreibung.php?ID=138&SPRACHE=DE&USER=warsawa>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dortmund (Institut für Schulentwicklungsforschung) **„Ganztagsschule und Quartiersmanagement“** (Laufzeit 2008-2010) hatte pädagogische Angebote und Kooperationsformen von Ganztagsschule und Quartiersmanagement in Stadtteilen mit Segregationstendenzen zum Gegenstand. Das zentrale Forschungsziel war, ausgehend von Projekten der außerschulischen Kooperation empirisch begründete Aussagen über die Gelingensbedingungen eines solchen Arbeitsverbundes treffen zu können. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautete: Wie können bezogen auf die spezifischen Probleme von Schülerinnen und Schülern der Ganztagsschulen in benachteiligten Stadtteilen im Arbeitsverbund mit dem Quartiersmanagement geeignete pädagogische und sozialraumorientierte Angebote installiert werden?
<http://www.ifs-dortmund.de/860.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Agrarsozialen Gesellschaft Göttingen e.V. und des Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena **„Ganztagsschule in ländlichen Räumen“ (GaLÄR)** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht Formen der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit im Bereich der Sekundarstufe I unter Berücksichtigung landesspezifischer Gegebenheiten in Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die zentrale Frage ist, welche als positiv oder negativ empfundene Effekte auf den dörflichen Sozialraum durch die Einführung von Ganztagsschulen zu beobachten sind.
<http://www.galaer.uni-jena.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **„Zwischen Realisierung und Verhinderung - Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970 und 1980er Jahren - Vier historische Fallstudien“** (University of North Carolina, Technische Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) (Laufzeit: 2008-2010) untersucht das Ineinandergreifen von länderspezifischen Bildungspolitiken, lokalen Opportunitätsstrukturen und den unterschiedlichen Interessen und Handlungsstrategien von Eltern bzw. Familien, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und anderen Akteuren zu rekonstruieren für die 1960er bis 1980er Jahre exemplarisch anhand von vier lokalen Fallstudien.

<http://www.ganztagsschulen.org/10249.php?D=20>

(Stand: 14.10.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Sozialpädagogisches Institut NRW (SPI NRW), FH Köln

Um die Wirksamkeit des Investitionsprogramms zu verdeutlichen und um zukünftig darauf aufbauend weitere bundes- und länder-spezifische Schwerpunkte setzen zu können, ist die systematische Sammlung und Auswertung der durch die Bundesmittel initiierten Entwicklungen erforderlich. Für weitere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanungen sind Informationen über die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Konzeptionen der 16 Länder grundlegend.

Aufgabe des SPI NRW, FH Köln, ist es, aus den Bereichen:

- Rechtsgrundlagen,
- Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen,
- Stand der abgerufenen Mittel (Mittelabfluss) und
- Schul- und Internetadressen

fortlaufend den bundesweiten aktuellen Umsetzungsstatus und die inhaltlichen und administrativen Länderaktivitäten zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen werden jährlich zum September des jeweiligen Jahres auf der Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin <http://www.ganztagsschulen.org> veröffentlicht.

Teil 2

Ziele und Rechtsgrundlagen

Ziele der Landesregierung:

Mit den Geldern aus dem Landesschulbauprogramm und dem Konjunkturprogramm sollen wichtige Baumaßnahmen an Schulen ermöglicht werden. Insbesondere für den Ausbau des Ganztagsschulangebots seien Baumaßnahmen erforderlich – beispielsweise für Mensen, Küchen, Ruhe- oder Spielräume. Aber auch die Erweiterung des Angebots an Unterrichts- und Fachräumen, von Bibliotheken, Verwaltungsräumen und Sportstätten, die durch das Ganztagsangebot nötig werden, spielten eine Rolle. „Die Landesregierung hat sich – im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern – nach Auslaufen des Bundesinvestitionsprogramms ‚Zukunft Bildung und Betreuung 2003 bis 2007‘ zum Ausbau von Ganztagschulen dazu entschlossen, die Förderung von Ganztagsschulbaumaßnahmen zu erhöhten Fördersätzen aus dem Landesschulbauprogramm fortzusetzen“, unterstrich Doris Ahnen. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland Pfalz (2009): Pressemitteilung (04.06.2009): Mehr als 105 Millionen Euro fließen für 216 Neu- und Umbaumaßnahmen an Schulen im Land, http://www.rlp.de/no_cache/aktuelles/presse/einzelansicht_2578/archive/2009/june/article/2009-fliessen-mehr-als-105-millionen-euro-von-land-und-bund-fuer-216-neu-und-umbaumassnahmen-an-sch (Stand: 14.10.2010)

Die Ganztagsplätze in den Kindertagesstätten (Horten) sollen parallel zum Ganztagsschulangebot ausgebaut werden. Information des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz: Alles über die Ganztagschule, <http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/Dateien/Downloads/Bildung/ganztagsschule.pdf> (Stand: 14.10.2010)

Ziel ist es, ein wohnortnahes Ganztagsschulangebot bei allen Schularten anzubieten. Der Ausbauswerpunkt liegt im Bereich der Grundschulen.

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (20.06.2006): Ahnen: Zahlenmäßiger und qualitativer Ausbau der Ganztagschulen geht in Rheinland-Pfalz weiter, <http://bildungsklick.de/pm/29885/ahnen-zahlenmaessiger-und-qualitativer-ausbau-der-ganztagsschulen-geht-in-rheinland-pfalz-weiter/> (Stand: 14.10.2010)

Zum Schuljahr 2008/09 soll der achtjährige Bildungsgang an Ganztagsgymnasien (G8GTS) eingeführt werden. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (28.03.2007): Ahnen: Positive Resonanz auf Konzept für Ganztagsgymnasien mit achtjährigem Bildungsgang – Antragsstellung bis Ende Juni möglich, <http://gymnasium.bildung-rp.de/info-zu-g8gts.html> (Stand: 14.10.2010) <http://www.ganztagsschule.rlp.de/presse/ahnen-positive-resonanz-auf-konzept-fur-ganztagsschulen-mit-achtjahrigem-bildungsgang/view> (Stand: 14.10.2010)

Das Land fördert – ergänzend zum IZBB-Programm – mit einem eigenen Landesschulprogramm den Ausbau von Ganztagschulen. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (09.03.2007): Ebling: Mehr als 200 Schulbauprojekte werden 2007 landesweit gefördert; Ausbau von Ganztagschulen bleibt ein Schwerpunkt, <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/archive/2007/march/article/ebling-mehr-als-200-schulbauprojekte-werden-2007-landesweit-gefoerdert-ausbau-von-ganztagsschulen/?Fsize=1&cHash=d209db54e8> (Stand: 14.10.2010)

Bildungsministerin Doris Ahnen sieht im Mittelpunkt aller Veränderungen, die im Bildungssystem in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren eingeleitet wurden und aktuell eingeleitet werden, ein Ziel stehen: Durch gute Rahmenbedingungen und gezielte Unterstützung in den Schulen – und auch bereits in den Kindertagesstätten – eine möglichst gute Ausgangsposition für das weitere Leben der Kinder und Jugendlichen schaffen.

Qualitätssteigerungen in der Bildung und mehr Chancengleichheit sind zentrale Ziele.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (04.11.2006): Ahnen: Gemeinsam mit Eltern für bessere Chancen in der Bildung, <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/archive/2006/november/article/ahnen-gemeinsam-mit-eltern-fuer-bessere-chancen-in-der-bildung/?Fsize=1&cHash=309593e88a> (Stand: 14.10.2010)

Bildungsstaatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig ist der Ansicht, dass in den rheinland-pfälzischen Ganztagschulen in Angebotsform künftig noch mehr Wert auf den weiteren Ausbau der individuellen Förderangebote für Schülerinnen und Schüler gelegt werden soll.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2005): Pressemitteilung (14.10.2010): Hofmann-Göttig/Ruhland: Schulentwicklungsprojekt Ganztagschule ist sehr erfolgreich und wird konsequent weiterentwickelt, <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/presse/hofmann-gottig-ruhland-schulentwicklungsprojekt-ganztagschule-ist-sehr-erfolgreich-und-wird-konsequent-weiterentwickelt> (Stand: 14.10.2010)

„Wir greifen die demografische Entwicklung und das veränderte Bildungswahlverhalten von Eltern auf. Wir wollen gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz wohnortnahe Bildungsangebote sichern. Klare Wege sollen für mehr Chancengleichheit, mehr Durchlässigkeit und gute Perspektiven sorgen“, unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen bei der Vorstellung der neuen Leitlinien für die Schulentwicklung im Land, die vom Schuljahr 2009/2010 an gelten sollen. Diese Leitlinien eröffnen dem Hauptschulbildungsgang neue Perspektiven, ermöglichen ein längeres gemeinsames Lernen und bieten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten an. Kurz gefasst: Rheinland-Pfalz setzt in Zukunft bei seinen Schulen auf Zweigliedrigkeit mit Plus“, so Ahnen. [...]

„Im Zentrum steht der Ausbau der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen. Wir wollen Veränderungen der Schulstruktur mit Qualitätsverbesserungen für die Schülerinnen und Schüler verknüpfen. [...] Das künftige Angebot der weiterführenden Schulen umfasse neben dem Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule (IGS) die neue Realschule plus. Diese biete unter ihrem Dach die beiden Schulformen Kooperative Realschule und Regionale Schule an, die zum Mittleren Schulabschluss und zum Abschluss der Berufsreife führen. Bei entsprechenden Voraussetzungen biete die Realschule plus zudem die Fachhochschulreife an.“

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (30.10.2007): Ahnen: Neue Schulstruktur in Rheinland-Pfalz fördert Chancengleichheit und Durchlässigkeit, zeigt klare Wege und bietet gute Perspektiven, <http://bildungsklick.de/pm/56336/ahnen-neue-schulstruktur-in-rheinland-pfalz-foerdert-chancengleichheit-und-durchlaessigkeit-zeigt-klare-wege-und-bietet-gute-perspektiven/> (Stand: 14.10.2010)

Ganztagsschulformen nach Schularten:

Gemäß § 14 Schulgesetz kann die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz in Angebotsform und in verpflichtender Form geführt werden. Förderschulen werden als Ganztagschulen in verpflichtender Form geführt. Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden in Halbtagsform oder als Ganztagschule geführt (siehe auch § 14 Abs. 4 des Schulgesetzes).

Schulgesetz Rheinland-Pfalz (SchulG) vom 30. März 2004, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Juli 2010 http://rlp.juris.de/rlp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm (Stand: 14.10.2010)

Alle allgemein bildenden Schulen bis zur Sekundarstufe II können als Ganztagschulen geführt werden. Insgesamt besteht das Netz der Ganztagschulen in Angebotsform zum Schuljahr 2007/2008 aus 178 Grundschulen, 83 Hauptschulen,

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

45 Förderschulen, 41 Regionalen Schulen, 22 Gymnasien, 21 Realschulen, 7 Integrierten Gesamtschulen und 6 Dualen Oberschulen.

Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland Pfalz (20.03.2007): Grünes Licht für 43 neue Schulstandorte,
<http://bildungsklick.de/pm/51930/gruenes-licht-fuer-43-neue-schulstandorte/>
(Stand: 14.10.2010)

Fördersumme aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) insgesamt für die Jahre 2003-2009:

198.440.621 EUR

Rechtsgrundlagen:

Schulgesetz Rheinland-Pfalz (SchulG) vom 30. März 2004, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Juli 2010
http://rlp.juris.de/rlp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm
(Stand: 14.10.2010)

Investitionsprogramm des Bundes zur Schaffung einer modernen Infrastruktur im Ganztags schulbereich vom 13. Mai 2003.
Verwaltungsvorschrift „Bau von Schulen und Förderung des Schulbaus“ in der geltenden Fassung, http://schulbau.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulbau.bildung-rp.de/Schulbaurichtlinie.pdf (Stand: 14.10.2010)

Ausbauprogramm für neue Ganztagschulen in Angebotsform. Errichtungsverfahren 2008 - Ministerbrief an allgemein bildende Schulen in Rheinland-Pfalz und deren Träger,
<http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/ausbauprogramm-fur-neue-ganztagsschulen-in-angebotsform> (Stand: 14.10.2010)

Förderung von Schulbaumaßnahmen - Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung vom 31.

Oktober 2001, <http://www.rechnungshof-rlp.de/icc/internet/nav/a8f/a8f70cc4-b7c1-7d11-ec3c-9eb20364cc4b.htm>Jahresberichte/Jahresbericht_2001/Tz18_2001.pdf (Stand: 14.10.2010) http://schulbau.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulbau.bildung-rp.de/Schulbaurichtlinie.pdf oder <http://www.rechnungshof-rlp.de/icc/internet/med/85d/85d60fe6-9d2f-cd11-aa46-bc620364cc4b,11111111-1111-1111-1111-111111111111.pdf>

Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen:

Pädagogisch-organisatorische Konzeption der neuen Ganztagschule in Angebotsform. Die Konzeption enthält die Gestaltungselemente eines schulischen Ganztagskonzepts sowie Angebotsbeispiele für Ganztags-Grundschulen und Ganztagschulen in der Sekundarstufe I.

http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/files/Anlage2_Konzept.pdf
(Stand: 14.10.2010)

Beratung bietet das Pädagogische Zentrum Rheinland-Pfalz,
www.pz.bildung-rp.de (Stand: 14.10.2010)

Qualitätskriterien/Evaluation:

Zur Gewinnung und praktischen Erprobung neuer pädagogischer und organisatorischer Erkenntnisse für die Qualitätsentwicklung des Schulwesens und eine bessere Förderung der Schülerinnen und Schüler können Schulversuche durchgeführt werden. Einzelheiten sind in § 20 SchulG des Schulgesetzes geregelt.

Schulgesetz Rheinland-Pfalz (SchulG) vom 30. März 2004, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Juli 2010
http://rlp.juris.de/rlp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm
(Stand: 14.10.2010)

Pädagogische Service-Einrichtungen unterstützen die Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Einzelheiten sind in § 21 des Schulgesetzes geregelt.

Schulgesetz Rheinland-Pfalz (SchulG) vom 30. März 2004, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Juli 2010
http://rlp.juris.de/rlp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm
(Stand: 14.10.2010)

Unterstützung und Beratung bieten u.a.: Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz und das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Unterstützung (IfB), www.ifb.bildung-rp.de
(Stand: 14.10.2010)

SEIS, das von der Bertelsmann-Stiftung entwickelte internetbasierende Instrument zur Selbstevaluation in Schulen, wird ab Oktober 2008 von sieben Bundesländern und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), die sich im Konsortium „SEIS Deutschland“ zusammengeschlossen haben, übernommen. „Nach den äußerst positiven Erfahrungen von 28 Pilotschulen in Rheinland-Pfalz mit diesem Zusatzangebot zur schulischen Qualitätsentwicklung werden auch wir allen Schulen künftig die Möglichkeit zu einem Generalcheck mit Hilfe standardisierter Datenerhebungen und Fragebögen für Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern anbieten. Für die Schulen im Land wird der Zugang zu den Informationen und Materialien dabei kostenlos sein“, betonte die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Doris Ahnen. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2008): Pressemitteilung (17.06.2008): „Land bietet Schulen neues Instrument zur Qualitätsentwicklung an“, <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/archive/2008/june/article/land-bietet-schulen-neues-instrument-zur-qualitaetsentwicklung-an/> (Stand: 14.10.2010)

Projekt „Innovation Ganztagschule (INGA)“, wissenschaftliche Begleitung zur flächendeckenden Einführung der Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz, <http://www.inga.zepf.uni-landau.de/>
(Stand: 14.10.2010)

Projekte der wissenschaftlichen Begleitforschung: Vereinbarung des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend mit

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von rheinland-pfälzischen Hochschulen über Begleitung, Analysierung und Ergebnisaufbearbeitung des Entwicklungsprozesses an ausgewählten Schulen im Rahmen eines begrenzten Ausschreibungsverfahrens.
<http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/Landtagsbericht.pdf> (S. 15)
(Stand: 14.10.2010)

Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens (Universität Mainz, TU Berlin),
<http://www.lernkultur-ganztagsschule.de/index.html>
(Stand: 14.10.2010)

Modellversuchsprogramm QuiSS (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen). Teilprojekt Rheinland-Pfalz: Unterstützung des schulinternen Qualitätsmanagements durch Kooperation zwischen Schulen und Moderatoren (QuiSS-rp I). Qualifizierung von schulinternen Steuergruppen und Fachgruppen. Abschlussbericht (5. Sachbericht),
http://www.pedocs.de/volltexte/2008/360/pdf/abschlussbericht_quiss_programmtraeger.pdf (Stand: 14.10.2010)

Gesellschaft für Politik und Sozialforschung mbH: Befragungen mit Eltern, Lehrkräften, Schüler/innen zu den Themen: „Die Schule wird zum Lebensort“ und „Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz aus der Sicht der beteiligten Eltern“ im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz,
http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/polis_III.pdf (Ergebnisse der zweiten Wiederholungsbefragung. Zusammenfassender Bericht)
(Stand: 14.10.2010)

Agentur Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS): Besuch staatlicher Schulen von AQS-Evaluierungsteams, <http://aqs.rlp.de/schulbesuche/ablauf-der-externen-evaluation.html> (Stand: 14.10.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

Die Serviceagentur „Ganztagig lernen“ unterstützt die Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web75.aspx>
(Stand: 14.10.2010)

Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit außerschulischen Partnern:

Informationen zu Rahmenkooperationsvereinbarungen; Kooperationsprogrammen und -projekten im Land Rheinland-Pfalz finden Sie unter:

http://www.ganztagsschulen.org/_downloads/RPPaed.pdf
(Stand: 14.10.2010)

Gemäß § 19 des Schulgesetzes arbeiten Schulen im Rahmen ihrer Aufgaben mit außerschulischen Einrichtungen und Institutionen zusammen.

Schulgesetz Rheinland-Pfalz (SchulG) vom 30. März 2004, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Juli 2010

http://rlp.juris.de/rlp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm
(Stand: 14.10.2010)

Teil 3

Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen

Im Projekt des SPI NRW, FH Köln, geht es um die Aufgabe, rechtliche und pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen sowie den Mittelabfluss im Rahmen des IZBB-Projektes² für 16 Bundesländer zu erfassen, auszuwerten und zu dokumentieren.

Ergebnisse der Recherche-Arbeiten im SPI NRW, FH Köln, fließen der Website des BMBF www.ganztagsschulen.org zu.

Dort sind sie unter der Rubrik „Die Umsetzung in den Ländern und länderspezifische Artikel zum Thema Ganztagschule“ zu finden. In Form einer Übersichtstabelle werden in dieser Rubrik sachlich notwendige und bedeutsame Informationen zu den Bereichen „Ziele einer Landesregierung“, „Rechtsgrundlagen“, „Mittelabfluss“ und „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ vorgehalten. Diese Informationen stehen in der vorliegenden Form sowie aufbereitet als länderspezifische Darstellungen auch als pdf-Dokument auf der IZBB-Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (www.ganztagsschulen.org) zum Download bereit.

In prägnanter Form werden länderspezifische Angebots-schwerpunkte und entstehende Tendenzen der Umsetzung des IZBB aus dem Bereich „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ unter dem Begriff 'Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen' dargestellt:

Die Darstellung basiert auf Recherchen zu relevanten Quellen, in erster Linie sind das Veröffentlichungen der jeweiligen Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung des IZBB. Internet-Quellen werden in einem ersten Auswertungsschritt anhand ausgewählter Kategorien bearbeitet und in tabellarischer Form zusammengefasst.

Die Auswertungsinhalte sind nach Kategorien gegliedert, die im SPI NRW, FH Köln, erarbeitet wurden und die sich bei den entsprechenden Recherchen bewährt haben.

Auf diesem Wege entsteht im SPI NRW, FH Köln, ein aussagekräftiger Informationsfundus.

² Der in der ursprünglichen IZBB-Verwaltungsvereinbarung (vom 29.04.2003) festgelegte Förderzeitraum 2003-2007 wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD (vom 11.11.2005) durch eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraums bis Ende des Jahres 2009 ergänzt. Einige zitierte Quellen verwenden noch das Enddatum 2007, verlieren dadurch aber nicht ihre Gültigkeit. (siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.10.2010)

Inhaltlich sind die pädagogisch-konzeptionellen und organisatorisch-strukturellen Grundlagen nach folgenden Kategorien gegliedert:

- 1: **Pädagogische Leitziele**
- 2: **Ganztagsschul-Angebote**
- 3: **Genehmigungsverfahren**
- 4: **Finanzierung**
- 5: **Personaleinsatz/-struktur**
- 6: **Raumkonzept/-programm, Sachausstattung**
- 7: **Zeitrahmen/Zeitkonzept**
- 8: **Verpflegung**
- 9: **Gestaltung des Schultages/Ganztages**
- 10: **Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze**
- 11: **Qualitätsentwicklung**
- 12: **Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation**
- 13: **Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote**

Zum ergänzenden, persönlichen Orientieren werden für eine Quelle Nr. und Seitenzahl angegeben. Die Quellen sind nach dem Ablauf der Recherchen gruppiert. Zitate und zitierte Wörter werden „*kursiv*“ dargestellt. Begriffe, die dem inhaltlichen Orientieren dienen, werden vom SPI NRW, FH Köln, durch „**fett setzen**“ hervorgehoben.

Administrative Zuständigkeit für Ganztagschulen:

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

Schulentwicklungsplanung:

- Im Jahr 2001 startete das Ausbauprogramm für neue Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz
- Rheinland-Pfalz setzt in den kommenden fünf Jahren den Ausbau seines qualitativ hochwertigen Ganztagschulprogramms fort. Zu den bereits seit 2001 errichteten 360 Ganztagschulen kommen in der jetzt begonnenen Legislaturperiode weitere 200 neu hinzu. 'Wir wollen unser Netz an Ganztagschulen noch enger knüpfen, um so Schülerinnen und Schülern und den Eltern ein möglichst wohnortnahes Ganztagschulangebot anzubieten.' Ein Schwerpunkt beim Ausbau werde dabei auf den Bereich der Grundschulen gelegt, ohne jedoch die anderen Schularten zu vernachlässigen. (→ Quelle Nr. 45)
- Damit Eltern sich zwischen einem Ganztagschulangebot oder einem Hortplatz entscheiden können, sollen die Ganztagsplätze in den Kindertagesstätten (Horte) parallel ausgebaut werden. (→ Quelle Nr. 26, S. 29)
- Mit einer Aufstockung des Landesschulbauprogramms von zuletzt 48 Millionen Euro auf etwas mehr als 51 Millionen Euro sowie Restbewilligungen aus dem auslaufenden Bundesinvestitionsprogramm 'Zukunft Bildung und Betreuung 2003 bis 2007 (IZBB)' speziell für Ganztagschulen stehen für die Verbesserung der Unterrichtssituation an den Schulen im laufenden Jahr insgesamt 68 Millionen Euro bereit. Gut die Hälfte aller

neu in die Förderung aufgenommenen Projekte seien dabei Vorhaben an Ganztagschulen. (→ Quelle Nr. 75)

- Eine Weiterentwicklung der Schulstruktur und zusätzliche pädagogische Angebote machen die Schullandschaft in Rheinland-Pfalz fit für die Zukunft. „Wir greifen die demografische Entwicklung und das veränderte Bildungswahlverhalten von Eltern auf. Wir wollen gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz wohnortnahe Bildungsangebote sichern. Klare Wege sollen für mehr Chancengleichheit, mehr Durchlässigkeit und gute Perspektiven sorgen“, unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen bei der Vorstellung der neuen Leitlinien für die Schulentwicklung im Land, die vom Schuljahr 2009/2010 an gelten sollen. Diese Leitlinien eröffnen dem Hauptschulbildungsgang neue Perspektiven, ermöglichen ein längeres gemeinsames Lernen und bieten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten an. „Kurz gefasst: Rheinland-Pfalz setzt in Zukunft bei seinen Schulen auf Zweigliedrigkeit mit Plus“, so Ahnen. (→ Quelle Nr. 113)

Besondere Aspekte der pädagogischen Konzeption der Landesregierung:

- Ganztagschulen in verpflichtender Form sind in der Mehrzahl Förderschulen aber auch Schulen anderer Schularten. (→ Quelle Nr. 2)
- „Innovation Ganztagschule (INGA)“: wissenschaftliche Begleitung zur flächendeckenden Einführung der Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz (siehe Kategorie 12)
- Vier Projekte im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung
- Acht weitere Forschungsprojekte (siehe Kategorie 12)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Rheinland-Pfalz

- Umfangreiche Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote
- Teilnahme am QuiSS-Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) (siehe Kategorie 11)
- Teilnahme am Verbundprojekt der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanzTag' (siehe Kategorie 13)
- 26 Rahmenvereinbarungen mit Kooperationspartnern und vielfältige Kooperationsprojekte (siehe Kategorie 10)

Angebotene Ganztagschulformen:

- Ganztagschule in neuer Form (nach dem Entwurf der Schulgesetz-Novelle wird diese Form als Ganztagschule in Angebotsform bezeichnet)
- Ganztagschulen in offener Form
- Ganztagschulen in verpflichtender Form sind in der Mehrzahl Förderschulen aber auch Schulen anderer Schularten. (→ Quelle Nr. 2)

- Zusätzlich bietet das Land im Schuljahr 2007/2008 1.176 Betreuungsgruppen an, in denen die Kinder über den Zeitrahmen der 'Vollen Halbtagschule' hinaus begleitet werden.
- Das künftige Angebot der weiterführenden Schulen umfasst neben dem Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule (IGS) die neue Realschule plus. Diese bietet unter ihrem Dach die beiden Schulformen Kooperative Realschule und Regionale Schule an, die zum Mittleren Schulabschluss und zum Abschluss der Berufsmatura führen. Bei entsprechenden Voraussetzungen bietet die Realschule plus zudem die Fachhochschulreife an. (→ Quelle Nr. 113)
- Die Zahl der geförderten Gruppen für Hausaufgabenbetreuung mit spielerischer Sprachförderung für Erst- und Zweiklässler steigt um 26 auf 241 Gruppen.
- Die Unterstützung von allgemein bildenden Schulen durch Schulsozialarbeit soll auf 178 Schulen ausgedehnt werden, wobei in Hauptschulen der angemeldete Bedarf flächendeckend gedeckt werden soll. (→ Quelle Nr. 104)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

1: Pädagogische Leitziele
<p>„Mit dem neuen Programm wollen wir die Kinder- und Familienfreundlichkeit weiter ausbauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, die demografische Entwicklung aktiv gestalten, Kindertagesstätten wohnortnah erhalten, soziale Benachteiligungen abbauen, Menschen mit Migrationshintergrund gezielt unterstützen, Chancengleichheit fördern, früher mit der Bildung beginnen, das Bildungssystem konsequent weiterentwickeln und möglichst viele Menschen qualifizieren. [...] Ziel der Landesregierung ist, alle Kinder in Rheinland- Pfalz mit ihren Stärken und manchmal auch Problemen noch besser und früher zu fördern.“</p>
→ Quelle: Nr. 35
<p>„Die Neue Ganztagschule in Rheinland-Pfalz verfolgt diese Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganztagschule ist ein Angebot für alle Kinder und Jugendlichen ▪ Schule ist nicht nur Unterrichtsraum, sondern nimmt zugleich auch Erfahrungen aus anderen Lebensbereichen auf und wirkt in einem ganzheitlichen Sinn als Lebens- und Erfahrungsraum ▪ Ganztagschule bietet die Möglichkeit, auch zeitintensive Lernformen zu organisieren; Arbeitstechniken und Methoden können breiteren Raum erhalten (Werteerziehung, Partizipation,...) ▪ Im Sinne einer Öffnung von Schule werden pädagogisches Fachpersonal und auch außerschulische Partner eingebunden ▪ Die Ganztagschule bietet bessere Reaktionsmöglichkeiten auf Problemlagen von Kindern und Jugendlichen ▪ Die Ganztagschule bietet eine sinnvolle Freizeitgestaltung ▪ Vereinbarkeit von Familie und Beruf ▪ Kinder können ihre Talente und Fähigkeiten optimal entfalten“
→ Quelle: Nr. 48
<p>„Mit einer Aufstockung des Landesschulbauprogramms von zuletzt 48 Millionen Euro auf etwas mehr als 51 Millionen Euro sowie Restbewilligungen aus dem auslaufenden Bundesinvestitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung 2003 bis 2007 (IZBB)‘ speziell für Ganztagschulen stehen für die Verbesserung der Unterrichtssituation an den Schulen im laufenden Jahr insgesamt 68 Millionen Euro bereit. Damit setzt die Landesregierung die Schulbauförderung in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau fort“, unterstrich Bildungsstaatssekretär Michael Ebling heute bei der Vorstellung des Schulbauprogramms 2007. Gut die Hälfte aller neu in die Förderung aufgenommenen Projekte seien dabei Vorhaben an Ganztagschulen. [...] Mit den Restmitteln aus dem IZBB-Programm des Bundes könnten in diesem Jahr 16 weitere Projekte mit einer Gesamthöhe von über 17 Millionen Euro gefördert werden (siehe Liste 2) [Anm. d. Verf. : Diese Liste ist in der Quelle Nr. 74 einzusehen]. Ebling resümierte: „283 größere Baumaßnahmen werden wir dann aus dem Bundesprogramm in den Jahren 2003 bis 2007 gefördert haben.“</p>
→ Quelle: Nr. 74

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Rheinland-Pfalz

<p>„Ein enger und vertrauensvoller Kontakt zwischen Schule und Elternhaus ist eine sehr wichtige Voraussetzung für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern. „In Rheinland-Pfalz soll diese Kommunikation zwischen Schulen und Eltern nun weiter intensiviert werden“, kündigte Bildungsministerin Doris Ahnen an.“</p> <p>Weitere Informationen mit Hinweisen zur neu eingerichteten Koordinationsstelle, zur Internet-Präsenz des Landeselternbeirats sowie zum Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz sind unter Quelle Nr. 72 abrufbar.</p>	→ Quelle: Nr. 72
<p>„Die funktionierende Partnerschaft zwischen Schule und Eltern trägt maßgeblich zum schulischen Erfolg bei“, sagte die Ministerin. Die 'Koordinationsstelle für Elternarbeit' im Bildungsministerium biete Schulen und Eltern hier konkrete Unterstützung, sei es durch die neue Elternseite www.eltern.bildung-rp.de oder durch die Ausweitung der Elternfortbildung, die gemeinsam mit dem Landeselternbeirat (LEB), dem Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB) und der Schulaufsicht in der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) durchgeführt werde. Im neuen Schuljahr stünden im Mittelpunkt der Fortbildungsveranstaltungen die empfohlenen jährlichen Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräche. Geplant sei beispielsweise ein Elternforum am 1. Dezember 2007 in Speyer, zu dem auch Lehrkräfte herzlich willkommen seien. Neu sei zudem, dass Schulen über die Koordinationsstelle für Elternarbeit eine finanzielle Unterstützung von bis zu 500 Euro für schuleigene Fortbildungsmaßnahmen erhalten könnten, die vorrangig der Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern dienen. Damit auch Eltern mit Migrationshintergrund über entsprechende Informationen verfügten, sei außerdem der Flyer „Elternmitwirkung in Rheinland-Pfalz“ in die türkische und die russische Sprache übersetzt und an die Schulen verteilt worden.“ (Stand: 14.10.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 104
<p>„Im Mittelpunkt aller Veränderungen, die im Bildungssystem in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren eingeleitet wurden und aktuell eingeleitet werden, steht ein Ziel: Wir wollen durch gute Rahmenbedingungen und gezielte Unterstützung in den Schulen – und auch bereits in den Kindertagesstätten – dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendlichen eine möglichst gute Ausgangsposition für ihr weiteres Leben erhalten. Qualitätssteigerungen in der Bildung und mehr Chancengleichheit sind für uns zentrale Ziele“. Das unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen heute auf dem Landeselternntag 2006 in Mülheim-Kärlich, in dessen Zentrum die Fragestellung stand: Neue Lehrer, besserer Unterricht – wie viel Veränderung braucht Schule?“</p>	→ Quelle: Nr. 77
<p>„In den rheinland-pfälzischen Ganztagschulen in Angebotsform soll künftig noch mehr Wert auf den weiteren Ausbau der individuellen Förderangebote für Schülerinnen und Schüler gelegt werden. Dies ist eine der Schlussfolgerungen, die Bildungsstaatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig aus der dritten Studie des Politik- und Sozialforschungsinstituts POLIS zur Ganztagschule in Rheinland-Pfalz zieht. Die Studie, die belegt, dass die neuen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz drei Jahre nach dem Start des Landesprogramms unverändert eine sehr hohe Akzeptanz bei den Eltern von Schülerinnen und Schülern genießen, wurde heute in Mainz von Hofmann-Göttig und POLIS-Geschäftsführer Dr. Walter Ruhland vorgestellt.“ (siehe auch Kategorie 12)</p>	→ Quelle: Nr. 82

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Mehr **Chancengleichheit** im Bereich der Bildung zu schaffen, die Qualität der **Bildungsangebote stetig zu verbessern** und damit auch alle Kinder und Jugendlichen möglichst gut auf die wachsenden Herausforderungen in der **Arbeits- und Berufswelt vorzubereiten**, diese Ziele verfolgt die Landesregierung [...].“

→ Quelle: Nr. 104

„Das **Hauptziel** der Bildungs- und Jugendpolitik im Land ist es, allen Kindern und Jugendlichen **bessere und gleiche Bildungschancen** zu verschaffen, und dabei insbesondere junge Menschen, die in schwierigen Lebensverhältnissen aufwachsen, wirksamer zu unterstützen. Dazu sollen die Schulen sowie die verschiedenen Angebote der Jugendhilfe im Land noch häufiger und noch enger miteinander und mit den Familien der Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten. Ein **zentrales Instrument dieser Zusammenarbeit ist die Schulsozialarbeit**, die das Land durch seine finanzielle Förderung im kommenden Schuljahr an landesweit 178 allgemeinbildenden Schulen ermöglicht.“ Das betonte Bildungs- und Jugendstaatssekretär Michael Ebling heute [Anm. d. Verf.: am 13.08.2007] in Mainz. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2007 werde sich das Unterstützungsangebot für Schülerinnen, Schüler, Schulen und Elternhäuser durch Schulsozialarbeit im Laufe des kommenden Schuljahres damit mehr als verdoppelt, im Vergleich zum Jahresbeginn 2005 sogar vervierfacht haben.“

→ Quelle: Nr. 107

„Eine **Weiterentwicklung der Schulstruktur und zusätzliche pädagogische Angebote** machen die Schullandschaft in Rheinland-Pfalz fit für die Zukunft. Wir greifen die demografische Entwicklung und das veränderte Bildungswahlverhalten von Eltern auf. Wir wollen gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz **wohnortnahe Bildungsangebote** sichern. Klare Wege sollen für **mehr Chancengleichheit**, mehr **Durchlässigkeit** und gute **Perspektiven** sorgen“, unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen bei der Vorstellung **der neuen Leitlinien für die Schulentwicklung im Land, die vom Schuljahr 2009/2010 an gelten** sollen. Diese Leitlinien eröffnen dem Hauptschulbildungsgang neue Perspektiven, ermöglichen ein längeres gemeinsames Lernen und bieten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten an. Kurz gefasst: **Rheinland-Pfalz setzt in Zukunft bei seinen Schulen auf Zweigliedrigkeit mit Plus**, so Ahnen.

Das künftige Angebot der weiterführenden Schulen umfasse neben dem **Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule (IGS) die neue Realschule plus**. Diese biete unter ihrem Dach die beiden Schulformen Kooperative Realschule und Regionale Schule an, die zum Mittleren Schulabschluss und zum Abschluss der Berufsreife führen. Bei entsprechenden Voraussetzungen biete die Realschule plus zudem die Fachhochschulreife an.“

→ Quelle: Nr. 113

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Die **Gesetzesnovelle** setzt die im Oktober 2007 vorgestellten Leitlinien der Landesregierung zur Schulstrukturentwicklung um. **Ziel ist, die einzelnen Bildungsangebote weiter zu profilieren, das Schulsystem sowohl im Grundschulbereich als auch bei den weiterführenden Schulen demografiefest zu machen und auf Dauer verschiedene Bildungsabschlüsse in zumutbarer Entfernung zum Wohnort von Schülerinnen und Schülern anzubieten**“, sagte Doris Ahnen. Neben Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen entstehe mit der neuen Schulart 'Realschule plus' ein Bildungsangebot, das die individuelle Förderung verstärke, leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besser unterstütze und zusätzliche Aufstiegschancen eröffne. Die vorgesehenen gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen zeigten, dass damit auch ein qualitativer Fortschritt für das Bildungsangebot insgesamt verbunden sei.“

→ Quelle: Nr. 127

„Die rheinland-pfälzische Landesregierung wird in den nächsten vier Jahren zehn Millionen Euro zusätzlich in die **Förderung der Medienkompetenz an den Schulen** investieren. Damit werden zum einen mindestens 200 weiterführende Schulen beim Ausbau ihrer technischen Infrastruktur gefördert. Damit wird aber auch die **Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern nachhaltig gestärkt**, die Medienerziehung im Elternhaus unterstützt und damit werden weitere rund 10.000 Lehrkräfte im Umgang mit den neuen Medien im Unterricht fortgebildet.‘ Das unterstrichen Bildungsministerin Doris Ahnen und der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Martin Stadelmaier, heute [Anm. d. Verf. am 16.04. 2007] bei der Vorstellung des neuen **10-Punkte-Programms 'Medienkompetenz macht Schule'** in Mainz. An zehn Modellschulen würden die Konzepte ab dem Schuljahr 2007/2008 erprobt und dann in die Fläche getragen, kündigte die Bildungsministerin an.“ Das 10 Punkte Programm kann unter <http://medienkompetenz.rlp.de/10-punkte-programm.html> aufgerufen werden. (Stand: 14.10.2010)

→ Quelle: Nr. 149

„Intensivere Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache soll weiter intensiviert werden. Dieses Ziel verfolgen der neue Rahmenplan 'Deutsch als Zweitsprache' für die Klassenstufen 1 bis 10 sowie neue Vorgaben für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, die heute in Kraft treten.

Bildungsministerin Doris Ahnen unterstrich: 'Die Landesregierung hat ihre **Unterstützung für eine bessere Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich** schon in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Das beste Beispiel dafür ist sicherlich das Programm 'Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an' und das damit verbundene flächendeckende Angebot in der **Sprachförderung. Im Grundschulbereich** hat die Landesförderung für Angebote der Hausaufgabenhilfe mit spielerischer Sprachförderung in den ersten beiden Grundschuljahren, über die aktuell landesweit 213 Gruppen unterstützt werden, sowie die Schwerpunktsetzung für eine intensivere Sprachförderung an Ganztagschulen bereits deutliche Signale gesetzt. Der Ausbau der Förderung soll mit den beiden jetzt in Kraft getretenen Schritten weiter strukturiert und pädagogisch gestärkt werden.“

→ Quelle: Nr. 134

„An Ganztagschulen verbringen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mehr Zeit miteinander. Deshalb ist es wichtig, die Entwicklung der Schule als gemeinsame Aufgabe zu begreifen. Dies erfordert bei allen Beteiligten die Entwicklung einer demokratischen Haltung: Die unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen müssen als Chance gesehen und alte Rollenverständnisse überdacht werden. In Klassenräten und Schülervertretungen lernen Schülerinnen und Schüler, demokratisch zu diskutieren, gemeinsam Lösungen zu finden, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und ihre Interessen zu vertreten. So werden Schüler zu echten Partnern der

Schulentwicklung. Damit das gelingen kann, müssen Schüler und Lehrkräfte die notwendigen Kompetenzen erwerben. So lernen Lehrkräfte u.a., sich selbst mehr im Hintergrund zu halten und Beteiligung, Verantwortung und Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern [...]

→ Quelle: Nr. 155

„Ziel der Landesregierung ist es, **Demokratielernen und Partizipation in Rheinland-Pfalz so früh wie möglich** zu initiieren: 'Die Beteiligung beginnt in der Kindertagesstätte und zieht sich wie ein roter Faden durch die Schule und Hochschule', erläuterte Dr. Richard Hartmann vom Bildungsministerium. [Anm. d. Verf.: anlässlich des 2. Demokratie-Tages] 'Die Demokratie als Lebensform legt großen Wert auf soziale Kompetenzen'.“ Zur Förderung des Demokratielernens hat die Landesregierung die **Leitstelle Partizipation** mit einer eigenen Website ins Leben gerufen, die die Beteiligung vor Ort unterstützt. Ein **'Tag des politischen Gesprächs'** soll an möglichst vielen Schulen des Landes diesen Prozess fördern.

→ Quelle: Nr. 143

2: Ganztagsschul-Angebote

Drei Formen der Ganztagsschule gibt es in RP seit dem Schuljahr 2002/2003:

- 1.) „**Ganztagsschulen in offener Form** legen einzelne Unterrichtsveranstaltungen auf den Nachmittag und bieten darüber hinaus eine außerunterrichtliche Betreuung an. Die Betreuungskräfte werden vom Schulträger bereitgestellt. Die Schulleiterin oder der Schulleiter können eine Schule mit Zustimmung des Schulträgers und nach Anhörung der Gesamtkonferenz und des Schulelternbeirats zu einer Ganztagsschule in offener Form erweitern. Die Möglichkeit, eine Ganztagsschule in offener Form zu unterhalten oder neu einzurichten, bleibt nach wie vor bestehen und kann vor Ort die richtige Lösung sein.
- 2.) Als **Ganztagsschulen in verpflichtender Form** gibt es in Rheinland-Pfalz 65 Förderschulen und 14 Schulen anderer Schularten, die wie bisher weiter geführt werden. Die Teilnahme an den weiteren pädagogischen Angeboten ist bei dieser Form für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.
- 3.) Zum 1.8.2002 wurden die ersten 81 von insgesamt 300 **Ganztagsschulen in Angebotsform** errichtet, zum 1.8.2003 83, zum 1.8.2004 71 Schulen. Zum 1.8.2005 erhielten 71 Schulen eine Errichtungsoption. Die endgültige Genehmigung für diese Schulen folgt, wenn zum Meldetermin für die vorläufigen Gliederungspläne (15. März 2005) nach dem Ergebnis des verbindlichen Anmeldeverfahrens die Mindestteilnehmerzahl erreicht oder überschritten wird. Ganztagsschulen in Angebotsform sehen an 4 Tagen in der Woche ein Angebot von 8.00 bis 16.00 Uhr vor. Örtliche Abweichungen sind z. B. wegen der Schülerbeförderung möglich. Dies ändert aber nichts an der Gesamtzeit. Die Teilnahme am Ganztagsangebot ist freiwillig. Nach der Anmeldung ist die Teilnahme aber für mindestens ein Jahr verpflichtend. Standortentscheidungen werden im Rahmen eines Auswahlverfahrens getroffen. Ausgewählt werden die Schulen, welche insbesondere unter Berücksichtigung von Bedarf, regionaler Ausgewogenheit und vorgelegtem pädagogischem Konzept die besten Voraussetzungen hierfür mitbringen.“

→ Quelle: Nr. 3 (Anlage 1)

Die **neuen Ganztagsschulen** haben grundsätzlich die Wahl zwischen zwei Modellen, dem zügigen (Organisationsmodell GTS I) und dem additiven (Organisationsmodell GTS II).

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

Organisationsmodell GTS I (über den gesamten Tag verteilt)		Organisationsmodell GTS II (zusätzliches Nachmittagsangebot)	
Offener Beginn/Förderunterricht u. a.	08:00		08:00
Unterricht	09:00		
Aktive Pause (Spiel, Entspannung, Bewegung)	10:30	Vormittagsunterricht	
Unterricht	11:15		
Betreute Mittagspause	12:45	Betreute Mittagspause	13:00
Unterricht/unterrichtliche Ergänzungen	13:45	unterrichtliche Ergänzungen, Projekte, Förderung, Freizeitgestaltung	14.30
unterrichtliche Ergänzungen, Projekte, Förderung, Freizeitgestaltung	15:15	unterrichtliche Ergänzungen, Projekte, Förderung, Freizeitgestaltung	15:15
	16:00		16:00

„Die Ganztagschulen organisieren ihre Angebote ergänzend zum Unterricht nach der Stundentafel und zu sonstigen Veranstaltungen, die zum Regelbetrieb gehören. Dabei bietet sich ihnen die Möglichkeit, den gesamten Zeitraum von 8.00 bis 16.00 Uhr organisatorisch und pädagogisch neu zu gestalten und Ganztagsklassen einzurichten (Organisationsmodell GTS I). Dieses Modell wurde umgesetzt, wenn ausreichend Schülerinnen und Schüler für die Bildung von Ganztagsklassen angemeldet wurden und an den jeweiligen Standorten prognostiziert werden konnte, dass die Klassen in mehreren Jahrgangsstufen Bestand haben werden (sog. „Züge“).

Das Organisationsmodell I ist im Startschuljahr und im zweiten Schuljahr bisher noch von einer Minderheit der neuen Ganztagschulen umgesetzt worden. Dazu zählen auch Schulen, die eine Mischform aus Organisationsmodell I und einem Additum (Organisationsmodell GTS II) praktizieren. Das heißt, in manchen Jahrgangsstufen sind Ganztagsklassen eingerichtet, in anderen wird additiv organisiert. In der Startphase entschieden sich die meisten Schulen vor allem im Hinblick auf die leichtere Organisierbarkeit für das Organisationsmodell II.“

→ Quelle: Nr. 5, S. 8

„Das Ganztagsschulangebot steht allen Schülerinnen und Schülern einer Schule offen. In der organisatorischen Umsetzung kann es sich auf einzelne Züge über alle Jahrgangsstufen einer Schule hinweg beschränken. Darüber hinaus ist die klassen- und klassenstufenübergreifende Organisation von Ganztagsgruppen möglich. Ein Halbtagsangebot wird an der gleichen Schule bestehen bleiben.“

→ Quelle: Nr. 3

„Die Förderschulen werden als Ganztagschulen in verpflichtender Form geführt; Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden in Halbtagsform oder als Ganztagschulen geführt.“

→ Quelle: Nr. 1, § 14

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Die Schulen, die eine Errichtungsoption erhalten haben, führen ein Anmeldeverfahren zur Teilnahme am Ganztagsschulangebot durch, bei dem eine **schulartsspezifische Mindestteilnehmerzahl** erreicht werden muss, nämlich

in der **Grundschule**: 36,

in der **Sekundarstufe I**: 54 und

in der **Förderschule**: 26.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Anmeldeverfahren leitet die Schulbehörde die oben genannten förmlichen Beteiligungsverfahren ein. Dabei wird die Antragstellung des Schulträgers als Zustimmung gewertet. Eindeutige Stellungnahmen der schulischen Gremien im Rahmen der Antragstellung können ebenfalls als förmliche Beteiligung gewertet werden. Bei einer Modifikation des beantragten Ganztagschulkonzeptes müssen die Gremien aber erneut beteiligt werden.“

„Seit Beginn des **Schuljahres 2002/2003** gibt es in Rheinland-Pfalz Ganztagschulen in neuer Form.

Bis zum **Schuljahr 2006/07** entstanden bereits 360 Ganztagschulen in Angebotsform. Damit ist das **Ziel, bis zum Jahr 2006 insgesamt 300 Ganztagschulen** in neuer Form in Rheinland-Pfalz einzurichten, bereits übertroffen worden. Für die laufende Legislaturperiode sind weitere 200 Ganztagschulen geplant, von denen im Schuljahr **2007/08 etwa 40 Ganztagschulen dazukommen** werden.“

→ Quelle: Nr. 2

„Zum **Schuljahresbeginn 2007/2008** wächst das Netz der Ganztagschulen in Angebotsform in Rheinland-Pfalz um 43 weitere Schulen auf dann 403 Schulen in den **verschiedensten Schularten** an. [...] 21 der 43 neuen Ganztagschulen sind Grundschulen. Damit rückt das von der Landeregierung mit dem weiteren Ausbau des Ganztagsschulprogramms für diese Legislaturperiode um 200 weitere Schulen verbundene **Ziel** deutlich näher, dass **in jeder Verbandsgemeinde und jeder verbandsfreien Gemeinde eine Grundschule als Ganztagschule arbeitet**. Neben 21 Grundschulen erhalten nun auch sieben Förderschulen, sechs Hauptschulen, fünf Regionale Schulen, eine Duale Oberschule, eine Realschule und zwei Gymnasien eine Errichtungsgenehmigung als Ganztagschule in Angebotsform. Insgesamt besteht das Netz der Ganztagschulen in Angebotsform damit dann zum kommenden Schuljahr aus 178 Grundschulen, 83 Hauptschulen, 45 Förderschulen, 41 Regionale Schulen, 22 Gymnasien, 21 Realschulen, 7 Integrierte Gesamtschulen und 6 Duale Oberschulen.“

→ Quelle: Nr. 67

Das Angebot wird im Schuljahr 2007/2008 „an **Schwerpunktschulen**, die Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine integrative Förderung anbieten, um 18 Schulen auf jetzt 130 Schulen erweitert. ‘Mit finanzieller Unterstützung des Landes können zudem im jetzt gestarteten Schuljahr landesweit 1.176 Gruppen in betreuenden Grundschulen Kindern über den Zeitrahmen der ‚**Vollen Halbtagschule**‘ hinaus eine Betreuung anbieten – also 116 Gruppen mehr als im Vorjahr. Die Zahl der geförderten Gruppen für **Hausaufgabenbetreuung mit spielerischer Sprachförderung** für Erst- und Zweiklässler steigt um 26 auf 241 Gruppen landesweit’, so Doris Ahnen weiter. Die **Unterstützung von allgemeinbildenden Schulen durch Schulsozialarbeit** werde auf 178 Schulen ausgedehnt, wobei in Hauptschulen der angemeldete Bedarf flächendeckend gedeckt werde.“

→ Quelle: Nr. 104

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„110 Schulen landesweit wollen zum Schuljahr **2008/2009 auf der Grundlage des Landesprogramms zum Aufbau von Ganztagschulen neue Ganztagsschulangebote einrichten**. Die Bewerbungsfrist ist abgelaufen. 'Wir freuen uns sehr über das große Interesse und die rege Beteiligung an dem **2006 fortgeschriebenen Ganztagschulprogramm des Landes** von Seiten der Schulen und Schulträger. Damit wird eindrucksvoll ein großes Engagement in der Qualitätsentwicklung von Schule unterstrichen. Mit einer so hohen Zahl von Bewerbungen hatten wir nicht gerechnet', sagte Bildungsministerin Doris Ahnen. Das Echo belege, wie wichtig und richtig die von Ministerpräsident Kurt Beck 2006 verkündete Entscheidung der Landesregierung sei, im Laufe der jetzigen Legislaturperiode **zusätzliche 200 Ganztagschulen zu realisieren**. Derzeit gibt es 403 Ganztagschulen in Angebotsform in allen allgemeinbildenden Schularten.“

→ Quelle: Nr. 116

„**55 Schulen erhalten jetzt im Rahmen des Ganztagschulprogramms des Landes eine Option zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2008/2009**. 'Wenn alle diese Schulen im März 2008 die jeweils erforderliche Mindestzahl verbindlicher Anmeldungen vorlegen können, **steigt die Zahl der seit 2001 neu eingerichteten Ganztagschulen auf insgesamt 458**. Damit geht das Programm zum Ausbau des Ganztagschulangebots im Land planmäßig weiter', unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen, die in diesem Zusammenhang auch auf die seit längerem vorhandenen 117 verpflichtenden und offenen Ganztagschulen und auf das **Programm zum Aufbau von Ganztagsgymnasien mit achtjährigem Bildungsgang** verwies.“

→ Quelle: Nr. 122

„Die Arbeiten für die Einführung eines **achtjährigen gymnasialen Bildungsgangs an Ganztagsgymnasien (G8GTS) zum Schuljahr 2008/2009** in Rheinland-Pfalz kommen zügig voran. Bildungsministerin Doris Ahnen hat in einem Brief alle 141 Gymnasien im Land und deren Schulträger über die konkrete Ausgestaltung des Antragsverfahrens informiert und ihnen entsprechende Unterlagen zur Verfügung gestellt. Zudem habe der Ministerrat jetzt dem **Entwurf zur Änderung des Schulgesetzes zugestimmt**, mit dem neunjährige und achtjährige gymnasiale Bildungsgänge gleichberechtigt nebeneinander gestellt werden. „Eine breit angelegte Anhörung zu dem **Rahmenkonzept** für den achtjährigen Gymnasialbildungsgang an Ganztagsgymnasien hatte **sehr positive Rückmeldungen** erbracht. Eine ganze Reihe von Gymnasien und verschiedene Schulträger zeigen Interesse an dem Modell. Bis zum 29. Juni können Schulen und Schulträger nun konkrete Anträge für den **Start zum Schuljahr 2008/2009** stellen“, betonte die Bildungsministerin.“

→ Quelle: Nr. 73

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Insgesamt **neun Gymnasien in Rheinland-Pfalz** haben jetzt vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur eine Option für die Einführung eines **achtjährigen gymnasialen Bildungsgangs in Verbindung mit einer Ganztagschule (G8GTS) zum Schuljahr 2008/2009** erhalten. 'Die vorgelegten Konzepte der Schulen, die zusammen mit ihrem jeweiligen Schulträger einen Antrag für G8GTS gestellt haben, zeigen, dass das Angebot des Landes in den Schulen mit viel Engagement aufgegriffen wurde', unterstrich Bildungsministern Doris Ahnen. Dabei sei deutlich geworden, dass das Rahmenkonzept des Landes auch aus der Sicht der schulischen Praxis eine fundierte Umsetzung einer achtjährigen gymnasialen Schulzeit ermöglicht. 'Jetzt wird es für die ausgewählten Gymnasien darum gehen, eine ausreichende Zahl definitiver Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern zu erhalten, damit aus der Option eine Errichtungsgenehmigung werden kann', sagte Doris Ahnen.“

→ Quelle: Nr. 115

„**166 Schulbauprojekte in Rheinland-Pfalz können im Jahr 2008 mit der finanziellen Unterstützung des Landes rechnen.** 'Für die Verbesserung der räumlichen Situation an den Schulen stehen im laufenden Jahr insgesamt 51 Millionen Euro bereit. Damit setzt die Landesregierung die Schulbauförderung in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau fort', unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen bei der Vorstellung des Schulbauprogramms 2008. Mehr als 60 Projekte seien dabei Vorhaben an Ganztagschulen.

'Von den im Landesschulbauprogramm 2008 bereitgestellten Mittel werden in den nächsten Tagen knapp zehn Millionen Euro in Form von Bewilligungen freigegeben', kündigte die Ministerin an. Nach Abschluss der baufachlichen Prüfung könnten zudem viele weitere Projekte mit einer Förderung rechnen.“

→ Quelle: Nr. 133

Auf dem Internetportal 'Ganztags Schule in Rheinland Pfalz' wird in Form eines Jahresrückblicks die Ganztagschulentwicklung in Rheinland-Pfalz jeweils für die Jahre 2003 – 2008 zusammengefasst. Diese Internetseite ist unter http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/view_thema?thema=jahresrueckblick (Stand: 14.10.2010) aufzurufen.

„**Ahnen: 122 Realschulen plus starten zum Schuljahr 2009/2010. Neue Rahmenbedingungen für mehr individuelle Förderung**

Im ersten Schritt der Schulstrukturreform in Rheinland-Pfalz gehen **zum Schuljahr 2009/2010 insgesamt 122 Realschulen plus landesweit an den Start und bieten den Abschluss der Berufsreife und der Mittleren Reife unter einem Dach** an. 'Für 31 Anträge auf Umwandlung von Hauptschulen und Realschulen in eine Realschule plus gibt es nach Vorlage der erforderlichen Unterlagen nun grünes Licht. Damit werden alle entscheidungsreifen Anträge unter den insgesamt 47 Interessensbekundungen, die bereits für das Schuljahr 2009/2010 vorlagen, positiv beschieden. Daneben werden mit dem im Dezember verabschiedeten Landesgesetz zur Änderung der Schulstruktur 78 Regionale Schulen und 13 Duale Oberschulen automatisch in Realschulen plus umgewandelt', teilte Bildungsministerin Doris Ahnen heute in Mainz mit. [...]

Gut die Hälfte der 122 neuen Realschulen plus werde in der **integrativen Form** starten, so die Ministerin. Sie unterrichteten also im Klassenverband und differenzierten für die Bildungsgänge in einzelnen Fächern oder bildeten frühestens ab der 8. Klassenstufe abschlussbezogene Klassen. Die andere Hälfte der Schulen werde in der **kooperativen Form** geführt und bildeten direkt nach der für alle Realschulen plus verbindlichen gemeinsamen Orientierungsstufe (Klassenstufen 5 und 6) eigene Klassen für die Abschlüsse Berufsreife und Mittlere Reife. [...] Von den 31 neu entstehenden Realschulen plus kommen 20 durch das Zusammengehen einer Haupt- und einer Realschule zustande. Zudem wollen sechs bisherige Realschulen sowie zwei jetzige Hauptschulen künftig das Profil einer Realschule plus anbieten. In zwei Fällen soll die neue Schulform durch die Zusammenarbeit von zwei Hauptschulen entstehen, einmal durch das

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

Zusammengehen einer Hauptschule mit einer Regionalen Schule.

Gute Rahmenbedingungen – Stundenpool für individuelle Förderung

Die Realschulen plus könnten ihren Start auf der Basis guter Rahmenbedingungen gestalten, betonte Doris Ahnen weiter. Für mehr als die Hälfte aller Schulen, nämlich genau für 68 künftige Realschulen plus, wirke sich dabei sicherlich auch positiv aus, dass sie als **Ganztagschulen in Angebotsform** bereits sehr gute personelle Rahmenbedingungen hätten. In allen Realschulen plus unterstütze darüber hinaus die in der Orientierungsstufe auf 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse abgesenkte Klassenmessenzahl (das ist der Grenzwert, ab dem [...])

Die Realschule plus im Stenogramm

- Haupt- und Realschulbildungsgang unter einem Dach;
- verbindliche gemeinsame Orientierungsstufe mit abgesenktem Klassenteiler von 25 Schülerinnen und Schülern;
- Unterricht ab Klasse 7 möglich in integrativer oder in kooperativer Unterrichtsorganisation;
- neue Vorgaben für Lehrerwochenstundenzuweisung und Förderpool;
- neue Stundentafel mit Schwerpunkt auf Berufsorientierung in drei neuen Bereichen für den Wahlpflichtunterricht;
- kein Eigenanteil von Eltern für die Schülerbeförderung zur Realschule plus;
- teilweise mit Zusatzangebot Fachoberschule zum Erwerb der Fachhochschulreife in zwei weiteren Schuljahren gekoppelt;
- teilweise mit Zusatzprojekt "Keine(r) ohne Abschluss" gekoppelt für Schülerinnen und Schüler, die nach neun Schuljahren nicht die Berufsreife erreicht haben (10. Schuljahr in verpflichtendem Ganztagsbetrieb mit starkem Berufsbezug).“

→ Quelle: Nr.

3: Genehmigungsverfahren

„Die Einrichtung einer Ganztagschule bedarf der Zustimmung des Schulträgers. die Beteiligung der kommunalen Gremien richtet sich nach den kommunalrechtlichen Vorschriften.“

→ Quelle: Nr. 3

„Schulträger und Schule, letztere vertreten durch die Schulleitung, reichen nach entsprechenden Beratungen in den schulischen und kommunalen Gremien für die Schulen, die zum Schuljahr 2006/2007 Ganztagschulen werden sollen, bis zum **15. September 2005** unter Berücksichtigung der in Absatz 4 und der beigefügten Checkliste dargelegten Anforderungen einen **Antrag** zur Erweiterung einzelner Schulen zu Ganztagschulen **in dreifacher Ausfertigung** bei der jeweiligen Schulbehörde ein.“

→ Quelle: Nr. 3

„Die Schulbehörde sichtet und überprüft die eingereichten Anträge und leitet sie dem Ministerium mit einem Entscheidungsvorschlag zu. **Ministerium und Schulbehörde entscheiden Ende November/Anfang Dezember 2005, welche Anträge im Rahmen der Eckpunkte des Projektes umgesetzt werden können.** Die entsprechenden Schulen erhalten eine Errichtungsoption. Bei der Auswahl sind unter

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

Berücksichtigung der vom Schulträger vorgenommenen regionalen Abstimmung der konkrete Bedarf sowie die Eignung des Standortes ausschlaggebend. [...] Die Schulbehörde errichtet nach Auswertung der Anhörungsergebnisse die Ganztagschule durch Organisationsverfügung.“

→ Quelle: Nr. 3

4: Finanzierung

„Für die Bereitstellung des Mittagessens ist der Schulträger zuständig (§ 75 Absatz 2 Nr. 5 SchulG), wobei eine Kostenbeteiligung der Eltern möglich ist. Nach § 85 SchulG können die Eltern 'sozial angemessen' beteiligt werden.“

→ Quelle: Nr. 3

*„Die Finanzhilfen des Bundes werden in der Umsetzung des Programms in Rheinland-Pfalz einerseits als **Pauschalen** und andererseits als **Zuwendungen unter Anwendung der Schulbaurichtlinie** gewährt.*

Förderung über Pauschalen

Den Trägern der neuen Ganztagschulen, die eine Errichtungsgenehmigung erhalten haben, können auf Antrag Pauschalen zur Deckung von förderfähigen Ausgaben gewährt werden. [...]

Unter Berücksichtigung der Höhe der Pauschalen wird es sich in erster Linie um kleinere räumliche Anpassungen und Ausstattungsinvestitionen handeln. Die Pauschalen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

- 50.000,- € für jede Grundschule,
- 75.000,- € für jede Sekundarstufen I Schule,
- 60.000,- € für jede Förderschule,
- 100.000,- € für eine Schule mit einer Teilnehmerzahl von über 400 Schülerinnen und Schülern und
- 125.000,- € für verbundene Grund- und Hauptschulen.

Verfahren nach der Schulbauförderung des Landes

Von den Schulträgern und Schulen vorliegende Anträge auf Förderung von Bauinvestitionen werden nach den Vorschriften der Schulbauförderung des Landes bearbeitet. Zuwendungen für solche Investitionen werden entsprechend der Fälligkeit der Baukosten ausgezahlt. Die Förderung ist mit den höchstmöglichen Sätzen vorgesehen (70% bei Schulbaumaßnahmen und 50 bis 70% bei Schulsportanlagen, je nach Nutzungsgrad durch die Ganztagschule).

Die Schulbehörde überprüft die Notwendigkeit der Bauinvestitionen und evtl. vorhandene Alternativen. Zu den zuschussfähigen Maßnahmen zählen z. B. auch Raumteilungen (Einziehen von Wänden) oder das Verlegen von Versorgungsleitungen. Unter Umständen sind die Kosten für den Ausbau eines Speisesaals in angemessener Höhe zuschussfähig, wenn diese die für die Einnahme des Mittagessens notwendige Größe nicht überschreiten.“

→ Quelle: Nr. 3, Anlage 4

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Jeder Schule, die eine Genehmigung zur Einrichtung eines Ganztagsangebots in neuer Form erhalten hat, wird ein **einmaliger Landeszuschuss** von **5.000,- €** gewährt. Der Landeszuschuss wird fällig und von der ADD [Anm. d.V.:Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion] angewiesen, wenn die Schule Beschaffungen finanzieren möchte, die insbesondere den Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal zur Verfügung gestellt werden. Zu solchen Beschaffungen gehören z. B. Einrichtungsgegenstände für Teamräume oder für eine Teeküche. Der Schulträger sollte vor der Entscheidung über die Verwendung des Zuschusses beteiligt werden; Beschaffungen, die zu Verpflichtungen für ihn führen (z. B. Übernahme von Unterhaltungskosten), sind nur mit seiner Zustimmung möglich. Die Zuständigkeit des Schulträgers in der Frage der Kostenträgerschaft wird von dem vorgenannten Landeszuschuss nicht berührt.“

→ Quelle: Nr. 3, Anlage 4

Das Land Rheinland-Pfalz definiert folgende Pauschal-Förderbeträge (aus Mitteln des IZBB):

- 50 000,- € für jede Grundschule,
- 75 000,- € für jede Sekundarstufe-I-Schule,
- 60 000,- € für jede Sonderschule,
- 100 000,- € für Schulen mit einer Teilnehmerzahl von über 400 und
- 125 000,- € für verbundene Grund- und Hauptschulen.

→ Quellen: Nr. 5, S. 16; Nr. 103

„Ganztagsschule ist ein Erfolgsmodell - 55 neue Standorte starten 2009 – 4 neue G8-Ganztagsgymnasien

55 Schulen im Land erhalten jetzt nach den verbindlichen Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern für das kommende Schuljahr die Errichtungsgenehmigung als Ganztagsschulen in Angebotsform zum 1. August 2009. „Damit gibt es im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 504 Ganztagsschulen, die durch das Landesprogramm zum Ausbau des Ganztagschulangebots seit 2001 entstanden sind“, sagte Bildungsministerin Doris Ahnen, die heute in Mainz den aktuellen Ausbaustand der Ganztagsschulen vorstellte. In dieser Gesamtzahl seien auch bereits die Auswirkungen der Schulstrukturreform zum kommenden Schuljahr berücksichtigt. Die Strukturreform führe einerseits dazu, dass die Zahl der Ganztagsschulen im Jahresvergleich weniger wachse als der Zuwachs erwarten lasse, weil in einigen Fällen zwei Ganztagsschulen zusammengehen. Andererseits hätten aber mittelfristig mehr Schülerinnen und Schüler die Chance ein Ganztagsschulangebot wahrzunehmen, weil der Ganztagsschulstatus beim Zusammengehen einer Ganztagsschule in Angebotsform und einer Halbtagsschule auf die gesamte neue Schule übertragen werde [...]“

→ Quellen: Nr. 161

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

5: Personaleinsatz/-struktur
<p>Zur Personalausstattung an Ganztagschulen gehören Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und „sonstiges pädagogisches Personal. [...] Die Lehrkräfte stehen [...] durchschnittlich mit ca. der Hälfte ihrer Einsatzstunden [Anm. d. Verf. : im außerunterrichtlichen Bereich] für den Bereich der Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung, mit dem Rest insbesondere für Arbeitsgemeinschaften und Förderangebote. Pädagogische Fachkräfte [...] unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte, gestalten aber auch erfolgreich selbstständig Angebote.“</p>
→ Quelle: Nr. 5, S. 11
<p>Mitarbeit der Eltern in den zusätzlichen pädagogischen Angeboten</p> <p>„Bei der praktischen Umsetzung der vier verbindlichen Gestaltungselemente der neuen Ganztagschule (unterrichtsbezogene Ergänzungen, themenbezogene Vorhaben und Projekte, Förderung und Freizeitgestaltung) können die Eltern sich ebenfalls engagieren, zum Beispiel durch Kontaktvermittlung zu Vereinen, Verbänden oder anderen außerschulischen Partnern. Ebenso ist es möglich, dass Mütter und Väter Arbeitsgemeinschaften und Projekte innerhalb des Ganztagsschulangebots oder Teile der außerschulischen Betreuung übernehmen, gegen Vergütung oder ehrenamtlich (mit oder ohne Aufwandsentschädigung). Weiterhin sollte sich der Schulelternbeirat in regelmäßigen Abständen mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Ganztagsschulangebots befassen. In vielen Fällen wird sogar die dauerhafte Mitarbeit von Eltern in der schulischen Steuerungsgruppe für das Ganztagsschulangebot gewünscht sein.“</p>
→ Quelle: Nr. 38
<p>Die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' in Rheinland-Pfalz bietet allen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz folgendes kostenfreies Angebot: „Mit uns.....'Neue Elternpower' Das Angebot zur Stärkung der Elternbeteiligung an Ganztagschulen Wir besuchen Sie in Ihrer Schule und zeigen Beispiele bereits gelungener Einbindung von Elternarbeit im Ganztagsschulbereich. Wir unterstützen Sie in Ihrem Vorhaben, die Elternbeteiligung an Ihrer Schule gemäß dem Schulgesetz Rheinland-Pfalz und den dazu erlassenen Schulordnungen zu stärken und zu festigen.“ Nähere Informationen sind zu finden unter: http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote.aspx (Stand: 14.10.2010)</p>
→ Quelle: Nr. 31
<p>„An 59 weiteren Hauptschulen in Rheinland-Pfalz werden mit Unterstützung des Landes Schritt für Schritt Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter Schülerinnen und Schülern bei schulischen und außerschulischen Problemen helfen sowie Lehrkräfte und Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.“</p>
→ Quelle: Nr. 68
<p>„Jungen Frauen und Männern, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ableisten, stehen in Rheinland-Pfalz als Einsatzstellen künftig auch die Ganztagschulen im Land offen. Darauf haben sich Bildungsministerium, Sozialministerium sowie die FSJ-Trägerorganisationen geeinigt, wie Bildungsministerin Doris Ahnen und Sozialministerin Malu Dreyer jetzt mitteilten. 'Erste Erfahrungen von Schulen, die bereits FSJ-Helferinnen und FSJ-Helfer insbesondere im Rahmen freizeitpädagogischer Angebote aber auch in Aufsichtsfunktionen beim Mittagessen oder bei der</p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

<p><i>Projektarbeit eingesetzt haben, sind sehr positiv', unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen. In den Kollegien erfreuten sich die Helferinnen und Helfer einer großen Akzeptanz, ihr Einsatz werde von den Schulen als bereichernd empfunden. Mit dem Beginn des kommenden Schuljahres sollen deshalb alle dann 403 Ganztagschulen in Angebotsform und auch die 78 verpflichtenden Ganztagschulen im Land für Jugendliche, die das Freiwillige Soziale Jahr ableisten wollen, offen stehen.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 69</p>
<p><i>„Das Land stellt für die Schulen die Lehrkräfte, die pädagogischen und technischen Fachkräfte und für die Ganztagschulen in Angebotsform und in verpflichtender Form auch das sonstige pädagogische Personal bereit; es trägt die hiermit verbundenen Kosten.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 1, § 74 Abs.1</p>
<p><i>„Soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, stellt der kommunale Schulträger (§§ 76, 77) das Verwaltungs- und Hilfspersonal für die Schulen, die an Ganztagschulen in offener Form außerunterrichtlich eingesetzten Betreuungskräfte sowie den Sachbedarf der Schule bereit und trägt die hiermit verbundenen Kosten; zu den Kosten für die außerunterrichtlich eingesetzten Betreuungskräfte kann der Schulträger nach Maßgabe einer Satzung und des Kommunalabgabengesetzes Elternbeiträge nach § 68 Satz 2 erheben. Dies gilt nicht für Betreuungskräfte an Förderschulen, ausgenommen an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Das fachlich zuständige Ministerium kann im Einvernehmen mit dem für das Kommunalrecht zuständigen Ministerium und dem für das Haushaltsrecht zuständigen Ministerium durch Rechtsverordnung oder durch Verwaltungsvorschriften Richtlinien über den Umfang der Bereitstellung erlassen.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 1, § 74 Abs.3</p>
<p><i>„Die Kosten für das pädagogische Personal (Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Betreuungskräfte) und für die Zuwendungen an außerschulische Partner werden vom Land getragen.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 3</p>
<p><i>Die Ganztagschule in offener Form legt einzelne Unterrichtsveranstaltungen auf den Nachmittag und bietet darüber hinaus eine außerunterrichtliche Betreuung an. Betreuungskräfte werden vom Schulträger bereitgestellt. Die Ganztagschule in offener Form kann mit Zustimmung des Schulträgers nach Anhörung der Gesamtkonferenz und des Schulelternbeirats ohne Beteiligung der Schulbehörde eingerichtet werden.</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 5, S. 2</p>
<p>„Das Land trägt die Kosten für das pädagogische Personal (Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Betreuungskräfte) und für die Zuwendungen an außerschulische Partner.</p> <p><i>Die Kalkulation der Zuweisung für das pädagogische Personal erfolgt in Lehrerwochenstunden (LWS). Sie richtet sich nach der Zahl der für das Ganztagsangebot angemeldeten Schülerinnen und Schüler (Sch) entsprechend der für die einzelnen Schularten festgelegten Parameter:</i></p> <p><u>Grundschulen</u></p> <p>- Mindestteilnehmerzahl: 36 Sch</p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Sockelzuweisung: 26 LWS
- **ergänzende Zuweisung: für jeden zusätzlichen Sch über 36 = 0,5 LWS**

Die Sockelzuweisung ist nach folgender **Modellrechnung** kalkuliert:

- zwei Schulstunden für pädagogische Angebote an vier Nachmittagen für zwei Gruppen entsprechen 16 LWS;
- zwei Schulstunden für die Mittagspause an vier Tagen für zwei Gruppen, die zur Hälfte angesetzt werden, entsprechen 8 LWS;
- ein Zuschlag in Höhe von 4 LWS zum Ausgleich der unterschiedlichen Stundentafeln in den Klassenstufen 1/2 und 3/4.

Insgesamt ergeben sich somit 28 LWS auf der Basis von 45 Minuten pro Unterrichtsstunde. In der Grundschule hat eine Unterrichtsstunde 50 Minuten. Deshalb ergeben sich 25,2 LWS, gerundet 26 LWS als Sockelzuweisung für eine Grundschule.

Schulen der Sekundarstufe I

- Mindestteilnehmerzahl: 54 Sch
- Sockelzuweisung: 34 LWS
- ergänzende Zuweisung: für jeden zusätzlichen Sch über 54 = 0,5 LWS

Die Sockelzuweisung ist nach folgender **Modellrechnung** kalkuliert:

- zwei Schulstunden für pädagogische Angebote an vier Nachmittagen für drei Gruppen entsprechen 24 LWS;
- zwei Schulstunden für die Mittagspause an vier Tagen, die als LWS zur Hälfte angesetzt werden, entsprechen 8 LWS;
- ein Zuschlag in Höhe von 2 LWS zum Ausgleich unterschiedlicher Stundentafeln in Orientierungs- und Mittelstufe.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

- Mindestteilnehmerzahl: 26 Sch

Die Zuweisung von LWS und Wochenstunden für pädagogische Fachkräfte richtet sich in analoger Anwendung nach der Verwaltungsvorschrift ‚Unterrichtsorganisation an Sonderschulen‘ vom 3. Mai 2000 (Gemeinsames Amtsblatt 2000, S. 334 ff). Danach beträgt die Zuweisung 6,25 LWS pro Klasse (Klassenteiler 13) mehr als die Zuweisung für die Halbtagsform. Ferner erhält die Ganztagschule zusätzlich 8 Wochenstunden pro Klasse für pädagogische Fachkräfte.“

→ Quellen: Nr. 3, Anlage 3; Nr. 5, S. 10

„Die Hälfte bis zwei Drittel des Personalbudgets ist in der Regel für die Zuweisung von Lehrkräften vorgesehen. Zugewiesen werden jedoch nicht Ganztagschullehrkräfte, vielmehr gilt: Die Lehrkräfte einer Schule können sowohl vormittags als auch nachmittags eingesetzt werden. Die Organisation des Ganztagschulbetriebs ist Aufgabe der gesamten Schule. Der verbleibende Rest an Lehrerwochenstunden (LWS) steht für die unbefristete / befristete Beschäftigung von pädagogischen Fachkräften (PF) zur Verfügung. Hierbei gilt ein Umrechnungsschlüssel von 1 : 1,2 PF-Stunden. Beispiel: Wenn eine Schule 12,5 Lehrerwochenstunden umwandelt, erhält sie hierfür 15 Zeitstunden einer pädagogischen Fachkraft. Dies entspricht einer halben BAT-Stelle. „

→ Quelle: Nr. 3, Anlage 3

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

„Die Schule kann auch **Geldmittel im Sinne eines Budgets** für Zuwendungen erhalten, das zum Abschluss von weiteren Arbeitsverträgen, zur Zahlung von Aufwandsentschädigungen sowie insbesondere für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie Vereinen oder Verbänden eingesetzt werden kann. Nach der Vorgabe „Geld statt Anrechnung“ entspricht **1 LWS** dem Betrag von **1.280.-€**. (**1 PFWS = 1 Wochenstunde einer pädagogischen Fachkraft entspricht dem Betrag von 1067.-€**).“

→ Quelle: Nr. 3, Anlage 3

„Zusätzlich erhalten die Schulen für die Bewältigung der organisatorischen Aufgaben eine Anrechnungspauschale, die sich nach der Zahl der für das Ganztagsschulangebot angemeldeten Schülerinnen und Schüler richtet.“

Anrechnungsregelung für neue Ganztagschulen

(Die Schülerzahlen beziehen sich auf die in einem Schuljahr angemeldeten
Ganztags Schülerinnen u.- schüler)

Grundschule / Sekundarstufe		Sonderschule			Anrechnung	
Schüler		Schüler	Schüler		Schüler	LWS
36/54	bis	71	26	bis	51	3
72	bis	107	52	bis	77	4
108	bis	143	78	bis	103	5
144	bis	179	104	bis	129	6
180	bis	215	130	bis	155	7
216	bis	251	156	bis	181	8
252	bis	287	182	bis	207	9
288	bis	341	208	bis	233	10
342	bis	395	234	bis	259	11
396	bis	449	260	bis	285	12
450	bis	503	286	bis	311	13
504	bis	557	312	bis	337	14
558	bis	611	338	bis	363	15
612	bis	683	364	bis	389	16
684	bis	755	390	bis	415	17

→ Quelle: Nr. 3, Anlage 3

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„240 zusätzliche Lehrerstellen seien für 2007 im Landeshaushalt zur Verfügung gestellt worden, betonte Bildungsministerin Ahnen. Mit Blick auf das jetzige Schuljahr seien bereits im Februar und Mai rund 170 Neueinstellungen vorgenommen und zum jetzigen Schuljahresbeginn nochmals 650 neue Lehrkräfte eingestellt worden. Mehr als 40 weitere Stellenbesetzungen folgten bis zum 1. November auf jeden Fall – insbesondere in den berufsbildenden Schulen. In den Personalplanungen sei zudem berücksichtigt, dass die von den Lehrkräften der allgemeinbildenden Schulen durch die so genannte „Ansparsstunde“ in der Vergangenheit erbrachte Mehrarbeit, von diesem Schuljahr an zurückgegeben werde.“

→ Quelle: Nr. 104

6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung** hat am 15.03.1996 die Verwaltungsvorschrift **„Bau von Schulen und Förderung des Schulbaues“** erlassen, welche die Förderkriterien und das Antragsverfahren für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten an Schulen regelt.

→ Quelle: Nr. 4

„In den Jahren 2005/2006 ist die Durchführung des Sonderausstattungsprogramms 'Leseecken' geplant. Zu einer solchen Lesecke gehören u. a. Bücher und Medienschränke. [...]

Mit einem zweiten Baustein wird der Aufbau von landesweit 20 ‚virtuellen Wissenszentren‘ in Ganztagschulen [...] bezuschusst. Hierbei handelt es sich entweder um mobile oder stationäre ‚Inseln für neues Lernen‘. Sie bieten neue und umfassende und kreative Möglichkeiten in Erweiterung des Angebots der herkömmlichen Schulbibliothek.“

→ Quelle: Nr. 36

„Leseecken bestehen grundsätzlich aus empfehlenswerten, aktuellen Büchern sowie anderen Medien, aus geeignetem Mobiliar sowie aus einer bedarfsgerechten EDV-Ausstattung. Das Leseecken-Förderprogramm des Landes sieht vor, dass für „kleine“ Leseecken 9.000 Euro und für „große“ Leseecken 15.300 Euro als Zuschuss fließen. Die Schulträger übernehmen dann nochmals 1.000 beziehungsweise 1.700 Euro zur Deckung der Gesamtkosten. Eine „kleine“ Lesecke umfasst mindestens 300 Bücher und Medien, eine „große“ Lesecke mindestens 600 Bücher und Medien. Das Landesbibliothekszentrum und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bibliotheksfachstellen in Neustadt und in Koblenz bieten den Schulen bei der Einrichtung der Leseecken professionelle Unterstützung an. Gerade für die neuen Ganztagschulen mit den Möglichkeiten für neue Lern- und Arbeitsformen in ihrem erweiterten Zeitrahmen seien Leseecken wichtige Angebote, die selbstständiges Lernen erleichterten.“

„Die **Leseförderung** an den Ganztagschulen in Angebotsform im Land erhält einen zusätzlichen Schub. Bildungsministerin Doris Ahnen bewilligte jetzt (Anm. d. Verf. : Nachricht vom 10.08.2005) fast 1,947 Millionen Euro für Leseecken in 167 neuen Ganztagschulen im Rahmen des Förderprogramms, das vom Land auf der Basis des Bundesinvestitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)“ entwickelt wurde. 69 Schulen können damit demnächst eine „große“, 98 Ganztagschulen eine „kleine“ Lesecke einrichten. Bereits Anfang Juni waren in diesem Programm die ersten 51 Bewilligungen für „kleine“ Leseecken erteilt worden.“

→ Quellen: Nr. 31; Nr. 84

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

<p>Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ in Rheinland-Pfalz bietet allen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz folgendes kostenfreies Angebot: 'Mit uns.....'Neue Räume' Das Angebot zur Schul-Gestaltung Die '2wo Architektinnen' aus Kaiserslautern helfen Ihnen, gemeinsam mit Eltern, Schülern und außerschulischen Partnern neue Nutzungs- und Gestaltungskonzepte für schulische Räume und Flächen zu entwickeln.“ Nähere Informationen sind zu finden unter: http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/ (Stand: 14.10.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 31
<p>„Raumprogramme für berufsbildende Schulen und Ganztagschulen werden von der Schulbehörde erstellt; sie bedürfen der Zustimmung des fachlich zuständigen Ministeriums.“</p>	→ Quelle: Nr. 4, (Punkt 1.4.1)
<p>„Gemeinsam mit dem für Bau zuständigen Finanzministerium, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Wüstenrot Stiftung wurde im Jahr 2005 ein Schulbauwettbewerb unter dem Titel 'Schule bauen - Bauen schult!' ausgeschrieben. Hierbei identifizierte Modellvorhaben werden nun über die reguläre Schulbauförderung hinaus besonders gefördert: Die Förderung hat zum einen die Durchführung von Architektenwettbewerben zum Ziel, um in dieser Verfahrensform durch die Vielfalt der Ideen zu hoher baulicher Qualität zu kommen. Zum anderen liegt ein besonderer Schwerpunkt des Programms in der Partizipation der späteren Nutzer schon in der Planungsphase. Schüler, Eltern und Lehrer werden bereits im Vorfeld der Formulierung der Wettbewerbsaufgabe in die Konzepterarbeitung intensiv einbezogen. Für jedes einzelne Schulbauprojekt werden vorgeschaltete Workshops in Form von Zukunftswerkstätten und ggf. weitere Workshops in der Planungs- und Realisierungsphase durchgeführt. Ziel sind Bauwerke, in denen sich alle Beteiligten wohl fühlen. Für die Schülerinnen und Schüler bietet sich durch die Begleitung des Bauprozesses zudem eine Möglichkeit des projekt- und erfahrungsorientierten Lernens. Junge Menschen werden in der Wahrnehmung ihrer gebauten Umwelt sensibilisiert. [...] Das Planungsverfahren wird von der Wüstenrot Stiftung wissenschaftlich begleitet. Durchführung und Ergebnisumsetzung der Wettbewerbe untersucht und mit Hilfe der Wettbewerbe erzielten Ergebnisse dokumentiert.“ Weitere Informationen sind unter der → Quelle Nr. 105 und unter http://www.ganztagsschulen.org/8489.php abzurufen. (Stand: 14.10.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 105

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Die heute [Anm. d. Verf.: am 05.11.2007] im Festsaal der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei **übergebene Studie** der Initiative 'Schule bauen – Bauen schult!' zeigt, wie frühe, intensive Beteiligungen von Schülern und Lehrern an Baumaßnahmen ihrer Schule im Zusammenspiel mit Architekturwettbewerben, die **Qualität** von Schulbauten **verbessern** können. Das Projekt wurde im Rahmen des 'Dialog Baukultur'– eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und des Ministeriums für Finanzen in Rheinland-Pfalz – in Abstimmung mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und den kommunalen Spitzenverbänden durchgeführt. Die Wüstenrot Stiftung hat das Projekt wissenschaftlich begleitet.“

Weiterführende Informationen sind unter der → Quelle Nr. 114 zu entnehmen.

→ Quelle: Nr. 114

„Die „2wo Architektinnen“ Uschi Harz und Dr. Cornelia Kukula-Bray entwickeln in Workshops mit Schülern, Lehrkräften, Eltern oder außerschulischen Partnern Ideen zur Gestaltung der Räume und Freiflächen der Schule. In über 20 Einsätzen an Ganztagschulen haben sie die Erfahrung gemacht, dass Schulgebäude und Schulhöfe von Ganztagschulen den veränderten Anforderungen ihrer Nutzer häufig (noch) nicht gerecht werden. In einem ein- bis dreitägigen Workshop unterstützen die „2wo Architektinnen“ die Teilnehmer bei der Erarbeitung von Vorschlägen, wie die Schule für alle Beteiligten zu einem schöneren Ort werden kann, an dem Lernen und Lehren erfolgreich ist. Je nach Situation der Schule konzentrieren sie sich dabei auf geplante (Um-)Baumaßnahmen oder leicht zu realisierende Anregungen für die vorhandenen Räume. Ihre Vorschläge und Ideen setzen die Teilnehmer in plastischen Modellen um und präsentieren sie der Schulöffentlichkeit.

Aus den Ergebnissen erstellen die „2wo Architektinnen“ eine Broschüre mit Empfehlungen. Auf Wunsch beraten sie die Schulen auch nach dem Workshop bei der Umsetzung der Ideen. Das Angebot kann mit Schülern, Lehrern, Eltern oder außerschulischen Partnern getrennt oder gemeinsam durchgeführt werden.“

→ Quelle: Nr. 153

7: Zeitrahmen/Zeitkonzept

„In Angebotsform erstreckt sich die Ganztagschule auf die **Vormittage** und **vier Nachmittage** einer Woche. Sie kann Unterricht auf den Nachmittag legen und hält weitere pädagogische Angebote vor. [...] In verpflichtender Form verteilt die Ganztagschule den Unterricht auf die Vormittage und in der Regel vier Nachmittage einer Woche.“

„**Schule soll durch dieses größere Zeitbudget stärker zum Lern- und Lebensort werden.**“

→ Quellen: Nr. 1, § 14; Nr. 2

„Zwischen 60 und 90 Minuten können die Schulen für Mittagessen und Spielpause vorsehen.“

→ Quelle: Nr. 26, S. 22

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

	<p>„Neben den Aufbau additiver Ganztagschulmodelle ist in den vergangenen Jahren verstärkt die Einrichtung von Ganztagschulklassen getreten. Dadurch kann der Rhythmus des Schultages anders strukturiert werden. Die Rhythmisierung im Ganztage ist eine Möglichkeit, Erkenntnisse aus der Lernbiologie bei der Gestaltung von Ganztagschule zu berücksichtigen und zur optimalen Förderung der Schüler zu nutzen.“</p>
	→ Quelle: Nr. 58
	<p>„Das Modell der rhythmisierten Ganztagschule setzt auf das Wechselspiel zwischen kreativen und kopflastigen Fächern, um den Unterrichtstag zu entzerren und die Lust am gemeinsamen Lernen zu steigern. Die Trennung zwischen dem schulischen Unterricht am Vormittag und den außerschulischem Unterricht am Nachmittag wird aufgehoben. So entsteht eine homogene Verbindung.“</p>
	→ Quelle: Nr. 51
	<p>„Der größere Zeitrahmen und die erweiterte Palette von Angeboten in der Ganztagschule sind die große Chance, die Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Schülerinnen und Schüler noch besser berücksichtigen zu können. Dies bedeutet nicht nur, dass die individuelle Förderung auf der fachlichen und der sozialen Ebene erweitert und intensiviert werden kann. Die Rhythmisierung des Schultages, also der pädagogisch gestaltete Wechsel von Lern-, Übungs- und Erholungsphasen, ermöglicht es auch, dem Bio- und Lernrhythmus von Kindern und Jugendlichen sehr viel stärker gerecht zu werden. [...]</p> <p>Ein rhythmisierter Schultag gebe den Lehrerinnen und Lehrern einen größeren Handlungsspielraum, auf die individuellen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen, betonte Doris Ahnen. So könnten Lern- und Übungsphasen besser mit Zusatzangeboten außerschulischer Partner, die das Lernangebot erweiterten, oder mit Entspannungs- und Spielphasen kombiniert werden. Ein rhythmisierter Schultag eröffne zudem den Schülerinnen und Schülern neben einer Tagesgestaltung, die ihren Bedürfnissen besser gerecht werde, auch mehr Freiräume für eigenverantwortliches und selbst gestaltetes Lernen.“</p>
	→ Quelle: Nr. 75
	<p>Ganztagschulen in neuer Form (nach dem Entwurf der Schulgesetz-Novelle wird diese Form als „Ganztagschule in Angebotsform“ bezeichnet) sehen an 4 Tagen in der Woche ein Ganztagsangebot von 8.00 bis 16.00 Uhr vor.</p>
	→ Quellen: Nr. 101; Nr. 5, S. 2
	<p>„In verpflichtender Form verteilt die Ganztagschule den Unterricht auf die Vormittage und in der Regel vier Nachmittage einer Woche [...] In Angebotsform erstreckt sich die Ganztagschule auf die Vormittage und vier Nachmittage einer Woche. Sie kann Unterricht auf den Nachmittag legen und hält weitere pädagogische Angebote vor.“</p>
	→ Quelle: Nr. 1, § 14
8: Verpflegung	
	<p>„Das gemeinsame Mittagessen ist [...] ein integraler Bestandteil des Ganztagschulangebots. Es ist nicht nur wichtig, um den Hunger zu stillen und Kraft zu tanken, sondern</p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- es schafft Zusammengehörigkeitsgefühl,
- Tischsitten, Regeln und Tischmanieren werden eingeübt,
- es erzeugt Geborgenheit in der Gemeinschaft,
- es gibt die Gelegenheit, mit anderen Kindern und Lehrkräften zusammen zu sein als am Vormittag.

Deshalb ist es wünschenswert, dass möglichst viele, im Idealfall alle Schülerinnen und Schüler, daran teilnehmen. Auch die **Lehrkräfte** können die Chance wahrnehmen, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern zu essen.“

→ Quelle: Nr. 26, S. 48

„Das **gemeinsame Mittagessen ist ein integraler Bestandteil des rheinland-pfälzischen Ganztagschulkonzepts**“, sagte Doris Ahnen [...]. Es diene der **kind- und jugendgerechten Strukturierung** des Ganztagschulangebots, sei ein wichtiger Bestandteil des **sozialen Lernens** und auch ein Baustein der **Gesundheitserziehung**. Die Erfahrungen der bestehenden Ganztagschulen zeigten, dass das Erlebnis des gemeinsamen und pädagogisch begleiteten Mittagessens, nicht nur die **Kommunikation** in den Schulen – und zwar sowohl **unter den Schülerinnen und Schülern als auch zwischen Schüler- und Lehrerschaft – verbessere**, sondern auch das **Einüben sozialer Verhaltensweisen und das Erlernen gesellschaftlicher Konventionen** fördere. Insgesamt wirke sich das gemeinsame Mittagessen positiv auf das Klima an einer Schule aus.

Die **Organisation** des Mittagessens sei dabei grundsätzlich Sache der – meist kommunalen – **Schulträger**, betonte die Bildungsministerin. Das Land habe allerdings – wie auch die Regelungen im Schulgesetz zeigten – ein großes Interesse daran, dass die Bedingungen für die Teilnahme am Mittagessen in den Ganztagschulen in Angebotsform sozial verträglich ausgestaltet würden. 'Einige Schulträger engagieren sich besonders für eine soziale Ausgestaltung der Mittagessenpreise in Ganztagschulen, indem sie beispielsweise Staffelungen der Elternbeteiligung nach dem Elterneinkommen oder nach der Zahl der Kinder einer Familie im Ganztagschulangebot vorsehen', stellte Doris Ahnen fest. Allerdings habe es in der Vergangenheit auch immer wieder Meldungen gegeben, dass Schülerinnen und Schüler nicht am Mittagessen teilnahmen, weil deren Eltern Probleme bei der Finanzierung der Elternbeteiligung am Mittagessen ins Feld führten.“

→ Quelle: Nr. 112

„Mit dem **Gemeinsamen Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport und des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend vom 20. Juli 2006 wurde der Sozialfonds für das Mittagessen an Ganztagschulen eingerichtet**. Ziel des Sozialfonds ist es, möglichst allen Kindern die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen zu ermöglichen. Das gemeinsame Mittagessen ist ein wesentlicher Bestandteil des Ganztagschulkonzeptes. In diesem Gemeinschaftserlebnis des gemeinsamen Mittagessens werden die für das gesellschaftliche Miteinander so wichtigen Konventionen wie z. B. Tischsitten und Spielregeln für ein rücksichtsvolles und kommunikatives Miteinander vermittelt.

Weil das gemeinsame **Mittagessen eine elementare Bedeutung im Ganztagschulkonzept** einnimmt, haben einige Schulträger in der Vergangenheit von sich aus bei bedürftigen Schülerinnen und Schülern Zuschüsse gewährt oder Kosten übernommen. Auch Fördervereine sind hier eingesprungen. Hier setzt nun auch der neu eingerichtete Sozialfonds für das Mittagessen an Ganztagschulen an, indem den Schulträgern als Sachkostenträgern für das Mittagessen an Ganztagschulen eine Beteiligung des Landes angeboten wird.“

→ Quelle: Nr. 88

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

<p>„Noch mehr Kinder aus sozial besonders benachteiligten Familien in noch mehr Ganztagschulen sollen künftig mit Hilfe des im Schuljahr 2006/2007 erstmals angebotenen Sozialfonds ein Mittagessen zum Preis von 1 Euro erhalten können. Die Verwaltung des Fonds, mit dem das Land 2006 bundesweit Neuland betreten hatte, wird dabei für die Schulträger, Kommunen und die bislang zentral zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) vereinfacht. Das kündigten Bildungsministerin Doris Ahnen und Innenminister Karl Peter Bruch jetzt nach einem entsprechenden Kabinettsbeschluss an.“</p>
→ Quelle: Nr. 131
<p>„Die Organisation des Mittagessens ist Aufgabe des Schulträgers, der verschiedene Möglichkeiten nutzen kann. Die meisten Schulen erhalten jeden Tag ein Mittagessen von einem Catering-Unternehmen, viele auch von einer sozialen Einrichtung, z. B. einem Krankenhaus, einem Seniorenheim oder einer Behindertenwerkstatt. [...] Eine eigene Küche oder eine Küche für mehrere Schulen unterhalten nur wenige Schulträger [...]. Das Essen ist häufig gestaffelt organisiert. Dies ist erforderlich mit Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die vorhandenen Räumlichkeiten oder im Hinblick auf verschiedene Unterrichtszeiten, z. B. in der 1./2. Klasse bzw. 3./4. Klasse der Grundschule.“</p>
→ Quelle: Nr. 5, S. 17
<p>Die Kosten für die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler in Ganztagschulen, sofern sie nicht bei Unterbringung in einem Heim volle Verpflegung erhalten, übernimmt der kommunale Schulträger.</p>
→ Quelle: Nr. 1, § 74 Abs. 3, § 75 Abs. 2
<p>„Eltern der Schülerinnen und Schüler, die eine Ganztagschule besuchen, können an den Aufwendungen nach § 75 Abs. 2 Nr. 5 sozial angemessen beteiligt werden; entsprechendes gilt für volljährige Schülerinnen und Schüler.“</p>
→ Quelle: Nr. 1, § 85
<p>„Die Personalzuweisung lässt aber durchaus die Möglichkeit zu, die Mittagspause zu Gunsten des pädagogischen Angebots am Nachmittag zu verkürzen bzw. bestimmte Angebote (auch ohne feste Schüleranmeldung) innerhalb der Mittagspause zu organisieren.“</p>
→ Quelle: Nr. 3, Anlage 3
<p>„Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz bietet Unterstützung. Optimale Schulverpflegung ist Gemeinschaftsaufgabe. Wie sieht die Verpflegungssituation an rheinland-pfälzischen Schulen aus? Mit welchen Maßnahmen lässt sich das Schulessen vor Ort optimieren? Darüber informierten sich am 23. September 2009 auf Einladung der Vernetzungsstelle Schulverpflegung und der Universität Koblenz-Landau rund 90 Akteure und Verantwortliche. [...] Die Befragung zeigt weiter, dass die Entscheidung über das Verpflegungsangebot in der Regel beim Schulträger liegt. Zur Steigerung der Zufriedenheit mit dem Schulessen sei es wünschenswert, auf Partizipation zu setzen und die Schule und die Eltern in die Entscheidung einzubinden, ermuntert Marianne Feigenbutz, ebenfalls von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung.“</p>
→ Quelle: Nr. 162

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

9: Gestaltung des Schultages/Ganztages
<p>Für das Ganztagskonzept einer Schule ist ein Rahmen vorgegeben, in dem vier verbindliche Gestaltungselemente definiert werden, die in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Unterrichtsbezogene Ergänzungen (einschließlich Hausaufgabenbetreuung) ▪ Themenbezogene Vorhaben und Projekte ▪ Förderung ▪ Freizeitgestaltung“
→ Quellen: Nr. 2; Nr. 5, S. 6
<p>„Um ein anspruchsvolles schulisches Ganztagsprofil zu gewinnen, müssen sie [Anm. d. Verf.: die Schulen] die Eltern und altersgemäß auch die Schülerinnen und Schüler bei den Überlegungen zum pädagogisch-organisatorischen Konzept einbeziehen und an der Umsetzung aktiv beteiligen.“</p>
→ Quelle: Nr. 26, S. 53
<p>Die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' in Rheinland-Pfalz bietet allen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz folgendes kostenfreies Angebot: „Mit uns.....'Neue Ideen' Das Angebot für Ihre optimale Schule für alle <i>In Kooperation mit der Servicestelle Jugendbeteiligung bieten wir Ganztagschulen an, vor Ort in der Schule mit allen Beteiligten durch speziell ausgebildete Oberstufenschülerteams eine mobile „Zukunftswerkstatt“; MobiZ, nach dem Konzept des Psychotherapeuten Robert Jungk durchzuführen.“ Nähere Informationen sind zu finden unter: http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de (Stand: 14.10.2010).</i></p>
→ Quelle: Nr. 31
<p>„Im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit steht die Förderung eines jeden Schülers. Ganztagschule bietet mehr Zeit und Raum für die individuelle Förderung des Einzelnen. Lehrkräfte können gemeinsam mit Schülern und Kollegen Förderkonzepte erstellen. Individualisierende Arbeitsmaterialien und Formen individueller Lernstandsmessung erweitern den pädagogischen Handlungsraum der Lehrkräfte.“</p>
→ Quelle: Nr. 53

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Jede Erziehung ist **Werteerziehung**.‘ (H. von Hentig) Dieser Aspekt kann ganz besonders in der Ganztagschule in das Blickfeld des pädagogischen Handelns von Lehrkräften gerückt werden. Dadurch, dass Schülerinnen und Schüler mehr Zeit mit ihren Ganztagschullehrern verbringen, erleben sie diese Lehrkräfte in Situationen, die über das schulische Vermitteln von Fachwissen hinausgehen. **Lehrkräfte werden verstärkt in ihrem Erziehungsauftrag gefordert**. Diese Chance kann von ihnen genutzt werden, um eine konsequente, von Konsens getragene Werteerziehung an der Schule zu etablieren. Erziehung zu **wertschätzendem Verhalten**, Erziehung zur **Leistungsbereitschaft** und zur **Übernahme von Eigenverantwortung** können Ziele eines Kollegiums sein, die durch Vereinbarungen und Regeln in der Schule verstetigt werden.“

→ Quelle: Nr. 54

„Die **inhaltlichen Angebote** der Ganztagschule sind **vielfältig**. Es entstehen viele Möglichkeiten für **fächerübergreifende** und **projektorientierte** Formen des Lehrens und Lernens. Schüler können dazu befähigt werden, ihr Lernen selbst zu organisieren und zu steuern, weil Lehrkräfte mehr Zeit haben, sie hierbei anzuleiten und zu unterstützen.“

→ Quelle: Nr. 55

„Durch **kooperatives Lernen** können unsere Schüler in der Ganztagschule erfahren, dass

- alle Schüler Fähigkeiten haben
- der Erfolg des anderen einem selbst zugute kommen kann
- sie von anderen und andere von ihnen lernen können
- jeder Einzelne wichtig ist
- gemeinsame Entscheidungen bessere Entscheidungen sind
- sie stolz auf andere sein können

Der Einsatz **kooperativer Lernmethoden** hat positive Auswirkungen auf den Lernprozess der einzelnen Schüler. Er fördert die **Gruppenbeziehungen** und trägt zu einer positiven Entwicklung des Schulklimas bei. Wenn viele **Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler** wie auch die **Elternschaft** an diesem Lernansatz mitwirken, kann die Ganztagschule sich zu mehr Teamdenken, Kooperation und Miteinander entwickeln.“

→ Quelle: Nr. 56

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„**Kompetenzraster** geben den Schülern einen **verbindlichen inhaltlichen Rahmen** über die Kompetenzen, die sie innerhalb eines festgelegten Zeitraumes erwerben müssen. Formulierungen wie „ich kann...“ verweisen auf leistungsgestufte Kompetenzangaben, mit denen die Schüler die eigenen Lernfortschritte dokumentieren.

Die dazu notwendigen Lernaufgaben werden von den Lehrkräften entwickelt und mit den Lernern erörtert. **Phasen individuellen Lernens und Lernen in Gemeinschaft** tragen zum erfolgreichen selbst gesteuerten Lernzuwachs bei.

Die Ganztagschule als Lerngemeinschaft mit einem erweiterten Zeitrahmen gibt Ganztagschulkollegien die Möglichkeit, **Formen des selbstwirksamen Lernens** zu erproben und zu etablieren.“

→ Quelle: Nr. 57

„Ganztagschule kann in besonderem Maße zur **Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund** beitragen. Durch den Einsatz entsprechender **Konzepte** und **Fördermaterialien** im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften – oder auch im Rahmen eines **Sprachunterrichts** für alle – können diese Schüler eine integrative Förderung erfahren. Interkulturalität wird als Bereicherung wahrgenommen und in Lern- und Förderprozesse integriert.“

→ Quelle: Nr. 59

„Schule hat in Bezug auf die **Gesundheit** einen klaren **Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Gesundheitsfördernde Aktivitäten mit dem Ziel der Entwicklung guter gesunder Schulen müssen in die **Schulprogrammarbeit eingebunden** und in das Leitbild der Schule aufgenommen werden. Diese sollten in allen relevanten schulischen Handlungsfeldern umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden.“

Weitere Informationen sind unter Quelle 52 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 52

„Der **spielerische Umgang mit Kunst** ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der Ganztagschule, neue Welten zu entdecken und zu erschaffen. [...] Beim Malen, dem Zeichnen mit Kohlestiften, dem Fotografieren oder dem Schauspiel zeigt die Kunst ihre vielen Facetten. In all ihren Formen **weckt sie Emotionen** und **visualisiert Kreativität**. Doch Kunst bietet nicht nur etwas für das Auge. Musische Erziehung fördert erwiesenermaßen auch die **intellektuelle Entwicklung**, und **künstlerische Angebote spielen eine wichtige Rolle im ganzheitlichen Bildungskonzept**. [...] Neben den „Hauptfächern“, die im Fokus von PISA stehen, darf die Kunst als eine wichtige Stimme im Fächerkanon nicht ins Hintertreffen geraten. Denn durch die Kunst als Mittel der **Persönlichkeitsentwicklung** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen **Schlüsselkompetenzen** auseinander. Malend, zeichnend und gestaltend werden ihnen **Toleranz** und **Rollenverständnis** vermittelt. Sie machen Bekanntschaft mit einem besonderen Werkzeug der **Selbstdarstellung**.“

→ Quelle: Nr. 51

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Der Anspruch der **Medienpädagogik** ist es, den Kindern Medienkompetenz zu vermitteln. Es kommt darauf an, Prozessorientierung und Produktorientierung auszubalancieren. Bei der **Prozessorientierung** geht es mir um die **pädagogischen Abläufe und Abstimmungen im Team**, während es bei der **Produktorientierung** auf das **Ergebnis**, den Film ankommt. Manchmal ist es erforderlich, das Produkt, den Film, in Eigenarbeit zu verbessern, beispielsweise beim Schneiden des Filmmaterials. [...] Es ist schön zu sehen, wie die Kinder diesen Prozess untereinander selbst regeln und ich als Medienpädagoge in den Hintergrund treten kann.“ (siehe auch Kategorie 10 und 13)

→ Quelle: Nr. 60

„Das **DRK** bietet regelmäßig **'Erste-Hilfe-Kurse'** an der HS Speicher an. Dies geschieht im 8.Schuljahr (KV) und im 9.Schuljahr in der Mofaausbildung statt. In einer Ganztagsklasse wurden Schülerinnen und Schüler zu **Schülersanitäter** ausgebildet.“

→ Quelle: Nr. 63

„**Schülerwettbewerbe in Rheinland-Pfalz erfreuen sich großer Popularität** und spielen eine immer größere Rolle im Schulalltag. Sie decken inzwischen alle Schularten und Altersgruppen sowie alle Fachbereiche ab. Mit Schülerwettbewerben sollen Schülerinnen und Schüler zum einen motiviert werden, sich über die eigene Lerngruppe und Schule hinaus zu messen und für sich selbst, die eigene Klasse oder Schule Anerkennungen und Preise zu gewinnen. Zum anderen fördern Schülerwettbewerbe Begabungen, wecken und unterstützen Talente und folgen dem Leistungsprinzip, dem sich die Einzelnen oder das Team stellen müssen. Mit der stetig wachsenden Zahl von Schülerwettbewerben wird es immer schwieriger, die Wettbewerbslandschaft in Rheinland-Pfalz zu überblicken. Nachfolgend stellen wir fünf Schülerwettbewerbe vor, die auf Initiativen aus Rheinland-Pfalz zurückgehen und nicht zu den bekannten, bundesweiten Wettbewerben zählen.

Umfassende Informationen zu den rheinland-pfälzischen Schülerwettbewerben finden Sie in der **Broschüre** „Wettbewerbe machen Schule“, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur herausgegeben wurde.“

Informationen zu einzelne Wettbewerben sind auch der → Quelle Nr. 138 zu entnehmen.

→ Quelle: Nr. 138

10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze

„Die Schulen arbeiten im Rahmen ihrer Aufgaben

1. mit den **Trägern und Einrichtungen** der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere mit den Kindertagesstätten,
2. mit anderen **außerschulischen Einrichtungen und Institutionen**, deren Tätigkeit für die Lebenssituation junger Menschen wesentlich ist, insbesondere mit anderen **Bildungseinrichtungen und Betrieben**, zusammen.“

→ Quelle: Nr. 1, § 19

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Die neuen Ganztagschulen, Kindertagesstätten und Horte sollen sich nicht als Konkurrenten verstehen, sondern zusammenarbeiten, zum Beispiel:

- bei der Organisation eigener oder zusätzlicher Ferienprogramme,
- durch das Planen gemeinsamer Projekte innerhalb des pädagogisch-organisatorischen Konzepts der Ganztagschulen,
- bei der gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen, z. B. Küchen und Mensen für die Zubereitung des Mittagessens.“

→ Quelle: Nr. 26, S. 29

Die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' in Rheinland-Pfalz bietet allen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz folgendes kostenfreies Angebot:

„**Mit uns.....'Neue Partnerschaft'**

Das Angebot zur wirksamen Einbindung außerschulischer Partner

Wir kommen an Ihre Schule, setzen uns mit Ihrer Situation auseinander und machen eine Bestandaufnahme Ihrer Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Fachkräften. Wir unterstützen Sie dabei, neue Perspektiven zu entwickeln und geben Ihnen neue Anregungen.“

Nähere Informationen sind zu finden unter: <http://www.rlp.ganzttaegig-lernen.de/> (Stand: 14.10.2010).

→ Quelle: Nr. 31

„**Die Rahmenvereinbarungen enthalten folgende wesentliche Bestimmungen:**

1. Der Kooperationspartner bietet einer neuen Ganztagschule selbstverantwortete und eigenständig durchgeführte Ganztagsangebote an.
2. Der Kooperationspartner stellt das für den Einsatz in der Schule geeignete Personal zur Verfügung. Diese Personen bringen entsprechende fachliche Qualifikationen mit und müssen pädagogisch für die Übernahme einer Tätigkeit in der Ganztagschule geeignet sein.
3. Die Schule schließt einen Vertrag mit dem Kooperationspartner, nicht mit einer einzelnen Person.
4. Auf der vertraglichen Ebene wird der Einsatz des Personals geregelt. In der Regel bieten sich hierfür an:
 - der Dienstleistungsvertrag und
 - der Kooperationsvertrag. [...]

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages arbeiten vom Vertragspartner fest angestellte und hauptamtlich beschäftigte Fachkräfte (z. B. eine Musikschullehrkraft) an den neuen Ganztagschulen. Für die Dienstleistung dieser Fachkräfte erhält der Vertragspartner Kostenersatz (Erstattung von Vergütung und Zusatzkosten). [...]

Der Dienstleistungsvertrag wird unbefristet geschlossen, kann aber zum Ende des Schuljahres gekündigt werden.

Der außerschulische Kooperationspartner bestimmt die Angebotsinhalte und ist für die sachgerechte Ausführung verantwortlich. Er bleibt Arbeitgeber.

Bei einem Kooperationsvertrag gestaltet der Kooperationspartner, z. B. eine kirchliche Jugendgruppe, eigenständig mit einer oder mehreren

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Personen (z. B. ein/e Jugendleiter/in) ein Projekt; es wird ein Stundenkontingent pro Woche für mindestens ein Schulhalbjahr vereinbart. Für dieses Projekt erhält der Kooperationspartner eine Zuwendung, die sich orientiert an den Vergütungen für nebenamtliche/nebenberufliche Beschäftigungsverhältnisse. Denn in der Regel werden bei solchen Kooperationsverträgen nebenamtlich/nebenberuflich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Kooperationspartners, unter Umständen aber auch ehrenamtlich Tätige eingesetzt.“

→ Quelle: Nr. 5, S. 12 f.

Kooperationsvereinbarungen

Die **Landesregierung Rheinland-Pfalz** hat bisher mit **26 Organisationen Rahmenvereinbarungen abgeschlossen:**

- der **katholischen Kirche** (und deren Unterorganisationen am 04.04.2002), „Ziel ist es, Benachteiligungen abzubauen und eine ganzheitliche Integration zu fördern.“ [...] Die von den Projektträgern angebotenen Projekte und Maßnahmen leisten einen Beitrag zum Ganztagskonzept der Schulen und orientieren sich an folgenden Gestaltungselementen:
 1. themenbezogene Vorhaben
 2. Förderung
 3. Freizeitgestaltung
 4. Unterrichtsbezogene Ergänzungen“. → Quelle: Nr. 6
- der **evangelischen Kirche** (und deren Unterorganisationen am 04.04. 2002), sie übernimmt im Rahmen der Ganztagschule die „Planung und Durchführung von außerunterrichtlichen Bildungsangeboten für Schülerinnen und Schüler“. → Quelle: Nr. 7
- dem **Landessportbund** (und damit den Sportvereinen am 04.04. 2002), mit pädagogischen Angeboten im Sport. → Quelle: Nr. 8
- dem **Landesmusikrat** (und damit den Musikvereinen am 04.04. 2002), mit pädagogischen Angeboten im Bereich Musik.
→ Quelle: Nr. 9
- dem **Landesverband der Musikschulen Rheinland-Pfalz (LVdM)**, mit pädagogischen Angeboten im Bereich Musik am 04.04.2002.
→ Quelle: Nr. 10
- der **Arbeitsgemeinschaft der vier Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz** am 17.12.2002, „Zu den Maßnahmen gehören insbesondere themenbezogene Vorhaben aus dem Bereich 'Handwerk - Wirtschaft – Arbeitswelt'. Es können auch unterrichtsbezogene Ergänzungen und sonstige Förderungen bzw. Freizeitgestaltung dazugehören.“ → Quelle: Nr. 11
- der **Liga der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege** im April 2002, „Die Angebote der Träger sollen die Verwirklichung des Ganztagskonzept der Schulen unterstützen. Sie können folgende Gestaltungselemente aufweisen:
 1. unterrichtsbezogene Ergänzungen, einschließlich Hausaufgabenhilfe
 2. themenbezogene Vorhaben,
 3. Förderung,
 4. Freizeitgestaltung“ → Quelle: Nr. 12
- dem **Arbeiter-Samariter-Bund** am 13.09.2002, mit pädagogischen Angeboten in den Bereichen „Lebenshilfe, Soziales und Erste Hilfe / Rettungswesen“ an. → Quelle: Nr. 13
- der **Landeszentrale der privaten Rundfunkveranstalter** am 21.06.2002 , mit Angeboten im Bereich der Medienpädagogik.

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

→ Quelle: Nr. 14

- der **Landesforstverwaltung** am 26.06.2002, mit Angeboten im Bereich der schulischen Umwelterziehung und außerschulischen Umweltbildung. → Quelle: Nr. 15
- der **Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz** und den **Landfrauenverbänden** am 12.06.2002, „*inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Themenbereichen ‚Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt‘, wobei die Methoden des projekt- und erfahrungsorientierten Lernens eine zentrale Bedeutung haben. Die Vermittlung von Alltagskompetenzen und der aktive Erzeuger-Verbraucher-Dialog tragen dazu bei, junge Menschen in ihrer Verbraucherkompetenz zu sensibilisieren.*“ → Quelle: Nr. 16
- den **kommunalen Trägern**. „*Die Angebote der Kommunalen Träger sollen die Verwirklichung des Ganztagskonzeptes der Schulen unterstützen. Sie können folgende Gestaltungselemente aufweisen:*
 - a) *Hausaufgabenhilfe;*
 - b) *themenbezogene Vorhaben;*
 - c) *Förderung;*
 - d) *Freizeitgestaltung.*

Hierzu gehören aus Sicht der öffentlichen Kommunalen Träger insbesondere Angebote der

 - a) *Sprachförderung (inkl. Legasthenie- u. Dyskalkulieprogrammen);*
 - b) *Integration von Kindern nichtdeutscher Muttersprache und Kindern von Aussiedlern (insbesondere Mädchen);*
 - c) *Drogenprävention;*
 - d) *Anti-Gewaltschulung und Anti-Aggressionstraining (coolness-Training).*“ → Quelle: Nr. 17
- dem **Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV)**, mit Angeboten im Bereich Tanz. → Quelle: Nr. 18
- dem **Technischen Hilfswerk** „*Das THW bietet folgende Gestaltungselemente an:*
 - 1. *unterrichtsbezogene Ergänzungen;*
 - 2. *themenbezogene Vorhaben;*
 - 3. *Freizeitgestaltung.*“ → Quelle: Nr. 19
- dem **Internationalen Bund**. „*Die Angebote des IB sollen die Verwirklichung des Ganztagskonzeptes der Schulen unterstützen. Sie können folgende Gestaltungselemente aufweisen:*
 - 1. *unterrichtsbezogene Ergänzungen, einschließlich Hausaufgabenhilfe;*
 - 2. *themenbezogene Angebote;*
 - 3. *Förderung;*
 - 4. *Freizeitgestaltung.*“ → Quelle: Nr. 20
- dem **Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V.** „*Die VHS sind in der Lage, das vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend erarbeitete Ganztagschulkonzept durch vielfältige pädagogische Angebote aus den Bereichen*
 - (1) *Politik – Gesellschaft – Umwelt*
 - (2) *Kultur – Gestalten*

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

(3) *Gesundheit*

(4) *Sprachen*

(5) *Arbeit – Beruf*

(6) *Grundbildung – Schulabschlüsse*

zu unterstützen.

Die Kooperation erfolgt im pädagogischen Bereich und strebt eine Vernetzung der VHS-Angebote mit dem pädagogischen Konzept für Ganztagschulen an und schließt die fachliche und pädagogische Fortbildung der VHS-Lehrkräfte ein.“ → Quelle: Nr. 21

- den **Öffentlichen Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft.** „Die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken sollen so konzipiert sein, dass sie den Schülerinnen und Schülern der neuen Ganztagschulen weitere Möglichkeiten zur aktiven Information und kreativen Beschäftigung rund um die Themenbereiche Literatur und Lesespaß, Medienvielfalt und Medienkompetenz, Informationsrecherche und Informationsverarbeitung eröffnen.“ → Quelle: Nr. 22
- dem **Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.** „Ziel der Vereinbarung ist es, in einer Vielzahl natur- und umweltrelevanter Projekte qualifizierte Jägerinnen und Jäger in den GTS einzusetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Themenbereichen ‚Freilebende Tierwelt, Biotop-, Natur- und Umweltschutz‘, um so junge Menschen für die Abläufe in der Natur zu sensibilisieren. Methoden des projekt- und erfahrungsorientierten Lernens haben dabei eine zentrale Bedeutung.

Das Thema ‚Jagd‘ kann auch einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten. Die Vertragspartner sind sich darüber einig, dass die Thematisierung von Gegenständen des geltenden Waffenrechts und deren Gebrauch im Rahmen des Ganztagsschulangebots des LJV auszuschließen ist.“ → Quelle: Nr. 23

- der **Architektenkammer Rheinland-Pfalz.** „Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Themenbereichen ‚Planen und Bauen als Umweltgestaltung‘. Die Methoden des projekt- und erfahrungsorientierten Lernens haben zentrale Bedeutung. Die Vermittlung von Alltagskompetenzen und der aktive Dialog tragen dazu bei, junge Menschen in der Wahrnehmung ihrer gebauten Umgebung (Wohnung, Wohnumfeld, Schulraum, öffentlicher Raum, gestaltete Landschaft etc.) zu sensibilisieren.“ → Quelle: Nr. 24
- dem **Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-Pfalz.** Ziel ist eine Vermittlung bildnerisch-künstlerischer und damit kritischer Sichtweisen und Ausdrucksfähigkeiten. → Quelle: Nr. 25
- dem **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.**
„Der BUND bietet an, die Bildungsangebote an Ganztagschulen um die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu ergänzen. Dies soll mit Bildungsangeboten zu folgenden thematischen Bereichen erreicht werden:
Artenschutz und -vielfalt
Naturschutz
Gewässerschutz/-entwicklung
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
Ernährung
Klimaschutz
Mobilität

Konsum- und Lebensstile

Globale Partnerschaft und Gerechtigkeit.

Durchgängiges Prinzip bei den thematischen Angeboten ist ein handlungsorientierter Ansatz, eine wichtige Rolle spielen Naturerfahrungen und -erlebnisse. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend die Kompetenzen, vermitteln, die sie befähigen, aktiv an der zukunftsfähigen Gestaltung unserer Umwelt mitzuarbeiten.“ → Quelle: Nr. 46

- dem **Verband deutscher Schriftsteller (VS)**, **Landesverband Rheinland-Pfalz** in ver.di, dem **Förderkreis deutscher Schriftsteller Rheinland-Pfalz e.V.**, dem **Literarischen Verein der Pfalz e.V.** über die Beteiligung von Autorinnen und Autoren an Maßnahmen der Ganztagschulen

„Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen entsteht nicht zuletzt durch Freude am Lesen. Bei der Vermittlung von Lesekompetenz und Lesemotivation kommt der Kooperation der Schule mit dem außerschulischen Bereich ein hoher Stellenwert zu. Die Zusammenarbeit der Schule mit Autorinnen und Autoren hat hierbei eine langjährige und gute Tradition. Der kreative Umgang mit Texten und die Vermittlung der Freude an Literatur sind dabei Bestandteile der Leseförderung als ein Schwerpunkt der schulischen Qualitätsentwicklung.“ → Quelle: Nr. 47

- den **Sparkassen** und **Volksbanken** in Rheinland-Pfalz mit dem Ziel Grundausstattung an wirtschaftlicher Kompetenz zu vermitteln durch Unterricht und praktische Übungen aus dem Gebiet Wirtschaft und modernes Banking → Quelle: Nr. 50
- der Landeszentrale für Medien und Kommunikation: *„Schon seit dem Start des Ganztagschulprogramms in Rheinland-Pfalz im Jahr 2002 ist die **Landeszentrale für Medien und Kommunikation ein wichtiger Kooperationspartner** der neuen Ganztagschulen und gehört zu den **Erstunterzeichnern der Rahmenvereinbarungen**. Durch diese Kooperation konnten in den vergangenen Jahren an vielen Schulen hochwertige Angebote installiert werden, die beispielhaft für qualifizierte Medienbildung sind.“ → Quelle: Nr. 62*
- der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik: *„Schülerinnen und Schülern in Rheinland-Pfalz haben in Zukunft die Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein (ECDL) direkt an ihren Schulen zu erwerben. **Bildungsstaatssekretär** Michael Ebling und der Geschäftsführer der **Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI)**, Thomas Michel, haben dazu heute (Anm. d. Verf.: am 29.01.2007) eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Der Computerführerschein bescheinigt PC-Anwenderinnen und PC-Anwendern in insgesamt sieben Lernfeldern „solide Grundkenntnisse im IT-Bereich“. → Quelle: Nr. 76*

[Anm. d. Verf.: siehe auch Kategorie 13]

- der Intel GmbH: *„Wie vermittelt man Schülerinnen und Schülern den **Umgang mit neuen Medien** und welche **Einsatzmöglichkeiten** bieten sich für Computer und andere neue Medien **im Unterricht?**“ Auf diese und ähnliche Fragen haben bereits mehr als 16.000 Lehrkräfte im Land seit dem Jahr 2000 im Rahmen des **Lehrerfortbildungsprogramms 'INTEL – Lehren für die Zukunft'** kompetente Antworten erhalten. Die bislang hervorragenden Erfahrungen in dieser Kooperation sind Anlass, die erfolgreiche Fortbildungsmaßnahme für Lehrkräfte, die überwiegend 'online' abläuft, für weitere drei Jahre fortzusetzen. Bildungsstaatssekretär Michal Ebling und Thomas Osburg, Education Manager Europe der **Intel GmbH**, unterzeichneten dazu heute (Anm. d. Verf.: am 27.09.2006) eine entsprechende **Kooperationsvereinbarung**. Mehr als 3.000 Lehrkräfte aus dem aktiven Schuldienst sowie Referendarinnen und Referendare aller Schularten können an dem Angebot, das sich als 'Kombi-Kurs' sowohl an Anfänger als auch Fortgeschrittene richtet, in den Jahren 2006 bis 2008 teilnehmen.“ → Quelle: Nr. 79*

→ Quellen: Nr. 6-25; Nr. 44; Nr. 46, Nr. 47; Nr. 50; Nr. 62; Nr. 76; Nr. 79

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Kooperationsprojekte/Angebote – Maßnahmen zur Unterstützung von Kooperationen

Das **Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM)** „kooperiert im Rahmen des Modellprojektes **'Videoarbeit an Ganztagschulen' zur Zeit mit 15 Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz**. Die Projektgruppe **'Videofuzzies'** stellt exemplarisch die Arbeit des BZBM vor. Die **'Videofuzzies'** im Alter von 9-10 Jahren artikulieren in Filmen, mit Hilfe der Medientechnik und Mediengestaltung, Themen, die sie ihrer kindlichen Lebenswelt entnehmen. Unter Anleitung einer/s MedienpädagogIn sind sie in alle Entscheidungsprozesse stark eingebunden und übernehmen alle Aufgaben und Funktionen (Recherchieren, Selektieren, Kommunizieren, Filmen, Sprechertexte, Schnitt etc.) im Entstehungsprozess eines Filmes selbst. Bei einer richtigen Premiere, dem **Kinotag 'Starke Filme - Junge Macher'** wurden in einem angemieteten regionalen Kino die Ergebnisse der Videoprojektgruppen aus 3 Ganztagschulen präsentiert und bei Expertengesprächen, die die Kinder selbst moderierten, kritisch unter die Lupe genommen. Die gesamten Projektergebnisse aus den 15 Kooperationsschulen im Land RLP werden zu der Magazinsendung „Achtung Aufnahme“ zusammen geschnitten und in allen 28 Offenen Kanälen von RLP ausgestrahlt.

Die **Vermittlung von Medienkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz** im medialen Zeitalter; in dem Projekt lernen die Kinder durch die Vermittlungspraxis mit altersgerechten Methoden und handlungsorientiertem Ansatz den medienkritischen Umgang mit Medienprodukten. Darüber hinaus wird das eigen- und sozialverantwortliche Handeln gefördert. Die Anwesenheit eines ausgebildeten Medienpädagogen an der Schule weckt zudem das Interesse der LehrerInnen für Möglichkeiten des Medieneinsatzes im Bildungskontext.“

Weiter Informationen zu den Curricula, den Methoden und Publikationen sind unter → Quelle 65 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 64; Nr. 65

Die **Landeszentrale für Medien und Kommunikation** Rheinland Pfalz hat unter dem Motto *'Methoden finden statt suchen'* eine „Fülle von erprobten Einzelmethoden, die in (fast) jedem Videoprojekt ihren Platz finden können, in der so genannten **'Methodensammlung'** zusammengefasst. Diese Sammlung Praxis erprobter und bewährter **Übungen** und Tricks soll regelmäßig ergänzt werden und weiter wachsen. Die Sammlung **richtet sich in erster Linie an Lehrer und pädagogische Mitarbeiter im schulischen Bereich**. In den Beschreibungen finden sich darüber hinaus auch Hinweise auf den Einsatz im Elementarbereich, dem außerschulischen Bereich und der Erwachsenenbildung. Was macht die gesammelten Methoden empfehlenswert?

- Es sind eigenständige Übungen, die durchaus auch innerhalb eines längeren Projekts zum Einsatz kommen können.
- Sie sind überwiegend unabhängig vom Projektthema oder von der Schulart anwendbar.
- Die Methoden lassen sich in unterschiedliche Phasen des Gruppenprozesses oder Projektablaufs integrieren.
- Sie dienen in erster Linie als Ideenvorlagen und lassen sich für die jeweiligen pädagogischen Bedingungen und gruppenspezifischen Erfordernisse abwandeln.“

Die Methodensammlung ist unter → Quelle 87 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 87

„'Ohrenspitzer' ist ein medienpädagogisches Projekt, das Kindern grundlegende Fähigkeiten zur Orientierung in der Medienwelt vermittelt. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der **Klassenstufen 1-6 aller Schularten**. Ohrenspitzer-Schulen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg **erhalten von der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest den bekannten 'roten Hörkoffer'** - mit einem Angebot an qualitätvollen Hörspielen, Spielideen zum aktiven Zuhören und einem Geräusche-Fundus aus dem SWR-Hörspielarchiv. Ohrenspitzerangebote finden nicht nur in regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften statt, sondern werden auch in den täglichen Unterricht integriert. Die Stiftung

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Rheinland-Pfalz

MedienKompetenz Forum Südwest wird von den Landesmedienanstalten für Baden-Württemberg (Landesanstalt für Kommunikation) und Rheinland-Pfalz (Landeszentrale für Medien und Kommunikation) sowie vom Südwestrundfunk getragen und fördert den Erwerb von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Weitere Informationen zum Projekt Ohrenspitzer, eine Übersicht aller beteiligten Schulen sowie Arbeitsproben der AGs unter www.ohrenspitzer.de „(Stand: 14.10.2010)

→ Quelle: Nr. 118

„Schülerinnen und Schülern in Rheinland-Pfalz haben in Zukunft die Möglichkeit, den **Europäischen Computerführerschein (ECDL)** direkt an ihren Schulen zu erwerben. Der Computerführerschein bescheinigt PC-Anwenderinnen und PC-Anwendern in insgesamt sieben Lernfeldern **'solide Grundkenntnisse im IT- Bereich'**. Der ECDL ist Teil eines landesweit **freiwilligen Fortbildungsangebots** für Schulen im Bereich der Informationstechnologie. Lehrkräfte können dabei die Unterrichtserlaubnis 'Informatische Bildung' erwerben und sich als ECDL- Trainerinnen und -Trainer qualifizieren. **Schulen können als ECDL- Prüfungszentren anerkannt werden** und somit selbst die Prüfungen zum Erwerb des ECDL für ihre Schülerinnen und Schüler durchführen. Diese können mit dem Europäischen Computerführerschein dann **einen international anerkannten Nachweis** für eine wichtige Zusatzqualifikation zu günstigen Konditionen erwerben. Um die Informatiklehrkräfte bei der Arbeit im Unterricht zu unterstützen und kostenlose Materialien zur Vorbereitung auf den ECDL anzubieten, hat die DLGI eine Online-Lernplattform (www.dlgi.org/de/moodle/) entwickelt, auf der ab sofort Materialien abgerufen werden können, die sich an den Lerninhalten des ECDL orientieren. Zu allen sieben Prüfungsmodulen des ECDL stehen Materialien für den praktischen Einsatz im Unterrichtsalltag bereit. Die Unterrichtsmaterialien haben sich Angaben zufolge bereits in der Praxis bewährt. Die kostenfreien ECDL Unterlagen stehen auch über die Grenzen von Rheinland-Pfalz allen Lehrern zur Verfügung.“ (Stand: 14.10.2010) [Anm. d. Verf.: siehe auch Kategorie 13]

→ Quelle: Nr. 129

„In Rheinland-Pfalz beginnt im März [Anm. d. Verf.: 2008] die Bewerbungsfrist für das **Schülerstipendienprogramm START**, das Jugendliche mit Migrationshintergrund auf dem Weg zum Abitur unterstützt. Das Programm wendet sich an gesellschaftlich engagierte Schülerinnen und Schüler aus Einwandererfamilien, die **gute bis sehr gute schulische Leistungen** erzielen.

Die Stipendiaten erhalten neben einem finanziellen Zuschuss von 100 Euro pro Monat auch einen PC mit Internetanschluss. **Ideelle Fördermaßnahmen wie Bildungsseminare, Exkursionen und Beratungsangebote werden durch Seminare ergänzt**, die den schulischen Bildungsweg begleiten und Schlüsselqualifikationen für eine aktive Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben in Deutschland vermitteln. Künstlerisch-kreative, musikalische und naturwissenschaftliche Angebote sollen zudem helfen, Talente zu erkennen und zu fördern und so die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. In Rheinland-Pfalz stehen für das Schuljahr 2008/09 Fördermittel in Höhe von 350.000 Euro zur Verfügung. In den ersten drei Auflagen des START-Schülerstipendienprogramms wurden 24 rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler durch Stipendien unterstützt. Die START-Stiftung ist ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Goldman Sachs Foundation, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, der Nikolaus Koch Stiftung, und dem Zonta Club Koblenz Rhein-Mosel.“

→ Quelle: Nr. 137

„Durch **die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** werde das **Angebot der Ganztagschulen** in Angebotsform **eindeutig bereichert**, wobei die Palette immer bunter und interessanter werde, hielt Ebling fest. Ob im Bereich der **Sport-**, der **Musik-**, der **Umwelt-**, der **Gesundheits-** oder der **Medienerziehung**, ob bei Angeboten, die einen engen und praktisch orientierten **Bezug** zum späteren **Berufsleben**

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Rheinland-Pfalz

herstellten, bei Projekten, die **soziale Lernprozesse** unterstützten, oder bei Zusatzangeboten für besondere **Talente** beispielsweise im **Theaterspiel** oder beim **Schach** – überall gebe es mittlerweile sehr qualifizierte Anbieterinnen und Anbieter. „Zusammen mit den Angeboten zur **individuellen Förderung** im unterrichtsbezogenen Bereich **durch Lehrkräfte**, die nach letzten Erhebungen **rund 45 Prozent des Zusatzangebotes** abdecken, und mit den Angeboten durch zusätzlich fest eingestellte **pädagogische Fachkräfte** tragen die **außerschulischen Partner mit einem Anteil von fast 30 Prozent** zu einer gelungenen Mischung in den demnächst mehr als 400 Ganztagschulen in Angebotsform landesweit bei“, sagte der Staatssekretär. [Anm. d. Verf.: beim Besuch der „**4. Messe der außerschulischen Partner der Ganztagschulen in Angebotsform**“ in Bad Kreuznach.] Zur Messe waren mehr als 50 Anbieter von Ganztagsschulprogrammteilen und Besucher von mehr als 80 Schulen angemeldet. (siehe auch Kategorie 9)

→ Quelle: Nr. 69

„Mit dem neuen **Handbuch 'Zusammenarbeit macht Schule'** will der Landesjugendring Rheinland-Pfalz, die Dachorganisation von insgesamt 21 Jugendverbänden im Land, die bereits erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit seiner Mitgliedsverbände mit den mittlerweile 360 vom Land geförderten Ganztagschulen in Angebotsform weiter vorantreiben. Bildungs- und Jugendstaatssekretär Michael Ebling betonte: **'Die im Landesjugendring organisierten Jugendverbände machen jährlich etwa 200.000 Kindern und Jugendlichen Bildungs- und Freizeitangebote und beweisen dabei nicht nur großes Engagement sondern auch eine hohe pädagogische Qualität. Die Kooperation mit Ganztagschulen hat sich als gewinnbringend für beide Seiten erwiesen und ist fest etabliert. Allein im vergangenen Schuljahr sind landesweit 42 Projekte durch diese Kooperationen umgesetzt worden.'**“

→ Quelle: Nr. 78

„**Organisationshilfe für kulturelle Nachmittagsangebote**“

www.vertikult.de das **Serviceportal** für den **Kulturbereich**, steht allen rheinland-pfälzischen **Ganztagschulen** offen, die kulturelle Nachmittagsangebote umsetzen wollen. Ganztagschulen können darin eine 'Anzeige' aufgeben ('Künstler für Schulprojekt gesucht') oder nach **Kulturschaffenden** suchen, die Angebote in Schulen machen ('Einführung in Webdesign für Schüler/innen'). Eine **Kooperationsbörse** bringt Interessierte an gemeinsamen Kulturprojekten zusammen ('Schlagzeuger sucht Band'). vertikult ist ein **Arbeitsmedium für Kulturschaffende** in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie für Personen, die im Kulturbereich Dienstleistungen anbieten. Das können Wissenschaftler/innen an Museen sein, Akteure und Akteurinnen in der Freien Kulturszene, Theaterleute, Musiker/innen, Ausstellungsmacher/innen, Restaurator/inn/en, Künstler/innen, aber auch z.B. Büro-, Veranstaltungs- und Internetdienstleister/innen und ehrenamtlich tätige Menschen .vertikult ist aus einem **Forschungsvorhaben** des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)** sowie des **Europäischen Sozialfonds** hervor gegangen und wird vom **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz** unterstützt. Das Angebot ist kostenfrei.“ (Stand: 14.10.2010)

(Siehe auch Kategorie 9)

→ Quelle: Nr. 92

„Für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen öffnen ab dem morgigen Montag [Anm. d. Verv.: am 19.11.2007] eine Woche lang 56 rheinland-pfälzische Filmtheater ihre Türen zur **5. SchulKinoWoche Rheinland-Pfalz**. Insgesamt 36.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter etwa 33.500 Schülerinnen und Schüler, haben sich angemeldet, um das breit gefächerte Programm von Spielfilmen, Animations- und Dokumentarfilmen zu sehen, das in diesem Jahr europäische Filme und spezifisch europäische Themen in den Blick nimmt. Die meisten

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Rheinland-Pfalz

Teilnehmerinnen und Teilnehmer entfallen auf die Grundschulen, gefolgt von den Förderschulen und den Hauptschulen (42). [...] Die SchulKinoWoche Rheinland-Pfalz wird veranstaltet von VISION KINO gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz, dem Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz und der Bundeszentrale für politische Bildung. VISION KINO ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek und der „Kino macht Schule“ GbR und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler.“

→ Quelle: Nr. 108

„Gerade die **Ganztagschulen** böten mit ihren erweiterten zeitlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen, besonders gute **Möglichkeiten zur verbesserten Berufsorientierung**“, sagte Ahnen. „Das beginnt mit der **Vermittlung sozialer Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen** oder den **Lerneffekten aus Projektarbeit und fächerübergreifender Arbeit**. Der **Praxisnachmittag** ermöglicht darüber hinaus ganz konkrete **Begegnungen mit der Arbeitswelt**, die mit den Betrieben der Region arrangiert werden können. Einige Ganztagschulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern **kontinuierlich Praxistage** an, die eine enge Verzahnung zwischen Schule und Beruf eröffnen“, erklärte die Ministerin.

Wichtig bei der Berufsorientierung sei vor allem, jungen Menschen einen **realistischen Einblick in das Berufsleben** zu ermöglichen. „Es geht nicht nur darum, zu wissen, welche Anforderungen und Fertigkeiten man theoretisch mitbringen muss. Man muss vor allem wissen, wie sich die tägliche Arbeit in der Praxis gestaltet. Nur so kann jeder seinen Berufswunsch und seine Berufschancen einschätzen lernen.“

→ Quelle: Nr. 71

Das Projekt '**Berufliche Orientierung, Regionale Initiativen zur Schulentwicklung – Ganztagschule/Migranten**' (BORIS-GTSM) wird vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ) und dem Pädagogischen Zentrum (PZ) koordiniert. „In dem Projekt, das 14 Schulen unterschiedlicher Schularten – darunter auch zehn Ganztagschulen vernetzt – erfahren die Lehrkräfte, was es heißt, **Berufsorientierung** umfassend in das **Schulprogramm** einzubinden, nach dem Motto: In jeder Schulstunde kann man ein Tor zur Arbeitswelt aufsperrern. In vier Regionen – Koblenz, Mainz, Ludwigshafen und Kaiserlautern (so genannten Entwicklungskernen) – verstärken die Schulen die Lernpartnerschaften mit außerschulischen Partnern und Betrieben. Gerade Ganztagschulen bieten mehr Zeit für die individuelle Beratung, Betreuung und integrative Förderung von Jugendlichen, mit und ohne Migrationshintergrund, auf dem Weg zu Ausbildung und Beruf.“

(Anm. d. Verf.: siehe auch Kategorie 12)

→ Quelle: Nr. 91

„An den Auftakt der viel versprechenden **Kooperation zwischen der Handwerkskammer (HwK) Koblenz und den Ganztagschulen** erinnert das 'Drachentor', ein Eisentor, das ebenfalls reich mit Figuren verziert ist und vom Entwurf bis zu verschiedenen handwerklichen Arbeiten von Schülerinnen und Schülern angefertigt wurde. Es steht heute in der Realschule Heidenmauer in Bad Kreuznach, einer Ganztagschule in Angebotsform. Das **regionale Kooperationsprojekt des HwK- Berufsbildungszentrums Bad Kreuznach (BBZ)** startete bereits im Schuljahr 2003/04. Es dient seither der Berufsorientierung. [...] Im aktuellen Schuljahr führt das BBZ **vier Projekte in den Berufsfeldern Bau, Holz und Metall** mit drei Ganztagschulen in Angebotsform durch. [...] Einmal pro Woche hat die Schülergruppe der 8-ten Klassenstufe zwei Stunden im BBZ zur Verfügung, in denen sie die '**Komplexität der beruflichen Inhalte kennenlernen**', so Greunke. Für die Handwerkskammer Koblenz geht es darum, den potenziellen Nachwuchs im Handwerk bereits in der Schule ausfindig zu machen. Ferner

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

möchte sie mit ihrem pädagogischen Angebot die Schulen bei der Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die Anforderungen der Arbeitswelt unterstützen. Ein **Vertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Handwerkskammer Koblenz** regelt die konkreten Modalitäten der Zusammenarbeit in jedem Berufsfeld. Als Ziele werden für alle vier Werkbereiche genannt: Die Schülerinnen und Schüler sollen **Werkzeuge oder Werkstoffeigenschaften kennen**- sowie Grundfertigkeiten erlernen. Dabei erwerben sie **Schlüsselqualifikationen im Planen, Dokumentieren, Präsentieren, in Teamarbeit und Selbstkompetenz.**“

→ Quelle: Nr. 140

„Als außerschulischer Partner begleitet **JUNIOR** seit 1994 einen **handlungsorientierten Unterricht**. Das **Programm des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln** richtet sich an Schülerinnen und Schüler allgemein- und berufsbildende Schulen ab der 9. Klasse.

Unter dem Motto 'Learning by Doing' **gründen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Unternehmen**, mit dem sie während eines Schuljahres auf dem freien Markt tätig sind. Dabei gewinnen sie Einblicke in den Alltag eines Unternehmens und erfahren, wie Wirtschaft mit all ihren Facetten funktioniert. Die **Schülerinnen und Schüler besetzen alle Positionen des Unternehmens** und agieren während des Projektjahres als Vorstandsvorsitzende/-r, Marketingleiter/-in und Finanzchef/-in. In Rheinland-Pfalz wird das Projekt gefördert durch die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, die Landesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft Rheinland-Pfalz ist Kooperationspartner von JUNIOR.“

→ Quelle: Nr. 141

Auf Initiative des Landessportbundes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz startet das **Pilotprojekt 'Regio Big'**, das dazu beitragen soll, den Bedarf der Schulen noch intensiver mit der Kompetenz der Vereine zu verknüpfen. Das Projekt startet mit zwei Arbeitsgruppen, die in ihrer Region beratend tätig werden. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts ist

- die Förderung der Kooperation zwischen den örtlichen Vereinen und den bestehenden und künftigen Ganztagschulen,
- eine Steigerung des Interesses der Schüler am Vereinssport,
- eine bessere Talentsicherung.

Zudem können die Vereine den Schülerinnen und Schüler eine größere Auswahl von Sportarten wie z.B. Kanu fahren oder Bogenschießen bieten. Unter den außerschulischen Kooperationspartnern hat der Sport landesweit die meisten Personaleinsätze in den Ganztagschulen. Knapp ein Drittel des den Ganztagschulen zur Verfügung stehenden zusätzlichen Zeitbudget entfällt auf sport- und bewegungsorientierte Angebote.

→ Quelle: Nr. 123

„**Raus an die frische Frühlingsluft! Schulwandern wird wiederbelebt**

Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten soll im Rahmen von **zwei Modellprojekten** die Möglichkeit geboten werden, neue Impulse fürs Schulwandern kennenzulernen und auszuprobieren. Zum Einsatz werden beispielsweise **Rucksackschule, Geo-Caching** und die **Letterbox, Gesundheitsförderung** kommen. Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Natur und Kultur beschäftigen und die Nachhaltigkeit der Aktionen selbst überprüfen.

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

<p><i>In Mainz trafen sich daher jetzt Vertreter des Bildungsministeriums mit den schulischen Institutionen, der Deutschen Wanderjugend, dem Deutschen Wanderverband und den rheinland-pfälzischen Wandervereinen aus Eifel, Hunsrück, Pfälzer Wald und Westerwald.[...]</i> <i>In das Projekt eingebunden sind der Eifelverein, Westerwaldtouristik, die Landeszentrale für Gesundheitsförderung, das Pädagogische Zentrum(PZ), das Institut für schulische Fortbildung (IfB); Vertreter der Studienseminare zur Lehrerausbildung, das Deutsche Jugendherbergswerk im Landesverband Rheinland - Pfalz-Saarland(RLP); die Landesforsten Rheinland-Pfalz und die rheinland-pfälzischen Schulaufsicht (ADD).“</i></p>	<p>→ Quelle: Nr. 125</p>
<p>„Im Jahr 2008 führt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Rheinland-Pfalz - in Zusammenarbeit mit den Landesforsten und dem Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur zum 26. Male in Rheinland-Pfalz Wald-Jugendspiele durch. Ziel der Wald-Jugendspiele ist es, bei den Schülerinnen und Schülern ein nachhaltiges Verständnis für den Wald als Teil der natürlichen Umwelt zu wecken und ein positives Umweltbewusstsein aufzubauen. Das Wissen um Wald und Natur soll durch die Wald-Jugendspiele erweitert, vertieft und in spielerischer Form überprüft werden. [...] Die Wald-Jugendspiele werden 2008 an insgesamt 29 Standorten durchgeführt. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, bieten 10 Forstämter die Wald-Jugendspiele an 2 Tagen, 2 Forstämter sogar an 3 Tagen an.“ Weiterführende Informationen sind der → Quelle Nr. 139 zu entnehmen.</p>	<p>→ Quelle: Nr. 139</p>
<p>„Der Landtag Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2004 die Enquetekommission 'Jugend und Politik' eingesetzt. Ziel der Kommission war es, die Distanz zwischen jungen Menschen und Politik zu überwinden, Beteiligung weiterzuentwickeln und die Demokratie zu stärken. Nach Ende ihrer Arbeit im Jahr 2005 hat sie in ihrem Abschlussbericht eine Reihe von Empfehlungen gegeben. In den Empfehlungen findet sich unter anderem der Vorschlag, 'Schule soll[te] authentisches Erleben alltäglicher Politik durch Kontakte mit Politikerinnen und Politikern ('Tage des politischen Gesprächs') gleichberechtigt neben das Erlernen politischer Strukturen und Systeme stellen [...]'. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur hat dies aufgegriffen und möchte in enger Kooperation mit dem Landtag in diesem Schuljahr den Tag des politischen Gesprächs erstmals mit möglichst vielen Schulen des Landes durchführen.“ (Anm. d. Verf.: siehe auch Kategorien 11, 12 und 13)</p>	<p>→ Quelle: Nr. 142</p>
<p>„Ganztagsschulen übernehmen von den Eltern einen Teil der Erziehungsverantwortung für ihre Kinder. Zum Wohle der Schüler sollten Eltern und Schule diesen Auftrag gemeinsam erfüllen. Dazu müssen den Eltern Mitwirkungs- und Mitverantwortungsmöglichkeiten in der Schule eröffnet werden, die ihren Bedürfnissen entsprechen und sich mit ihrem Leben vereinbaren lassen. Dies gelingt, wenn die Eltern mit Unterstützung selbst Formen entwickeln, wie sie sich an der Schule beteiligen möchten und können. Die Möglichkeiten sind vielfältig – Formelle Mitbestimmung in Gremien kann durch informelle Beteiligung, z.B. ein Elterncafé oder Elternstammtische, ergänzt werden. Zusätzlich können Eltern auch in die Lernplanung ihrer Kinder einbezogen werden, beispielsweise durch gemeinsame Lernfortschrittsgespräche zwischen Eltern, Schülern und Lehrkräften oder Lernzielvereinbarungen [...]“.</p>	<p>→ Quelle: Nr. 154</p>

„Außerschulische Partner bereichern das Ganztagsangebot einer Schule. Sie sind jedoch häufig eine kaum beachtete und wenig integrierte Gruppe an der Schule. Wenn sie in das Schulleben eingebunden werden und als Team mit den Lehrpersonen zusammen arbeiten, können sie mit ihrer Erfahrung und ihrem „anderen Blick“ auf die Schülerinnen und Schüler entscheidend zum Erfolg der Schule beitragen. Zudem nehmen sie die Schule oft anders wahr und können so entscheidende Hinweise zur Weiterentwicklung liefern. Die Einbindung ist jedoch nicht immer einfach: Unterschiedliche professionelle Hintergründe und Erfahrungen der Partner und der Schule können nicht nur positive Effekte, sondern auch Spannungen erzeugen. Die verschiedenen Denkweisen und Ansätze müssen zusammen geführt werden und es sind organisatorische Veränderungen erforderlich [...]“

→ Quelle: Nr. 156

„Um nachhaltig Schulen mitgestalten zu können, benötigen Eltern in ihren ehrenamtlichen Funktionen bestimmte Qualifikationen. Am besten lernen Sie dieses durch bereits erfahrene Elternvertreter, die an die Schule kommen und dort interessierte Eltern weiterbilden. Deshalb wollen die Seviceagentur „Ganztägig lernen“ in Rheinland-Pfalz, das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung sowie der Landeselternbeirat ein Moderatorennetzwerk mit Eltern für Eltern aufbauen [...]“

→ Quelle: Nr. 159

„Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) setzt sich seit einiger Zeit intensiv mit der Ganztagschulentwicklung auseinander. Der Ausbau hin zu immer mehr Ganztagschulen ist nicht ohne Auswirkung auf den organisierten Sport. Eine Entwicklung, der sich die Leichtathletik stellen muss. Das DLV-Positionspapier zur Ganztagsförderung Der DLV möchte eine Konzeption erarbeiten, bei der „Laufen, Springen, Werfen“ als grundlegende Bewegungselemente in den Mittelpunkt einer schulischen Förderung gerückt wird. Eine erste offizielle Positionierung des DLV zur Ganztagsförderung ist mit der jetzt erschienen Broschüre entstanden. Die Broschüre soll zum einen die Position zum Thema Ganztagsförderung klar und deutlich herausstellen. Zum anderen möchte sie dem Leser die besonderen Chancen und die zentralen Herausforderungen, die sich aus der Ganztagschulentwicklung für den organisierten Sport ergeben, aufzeigen und Handlungsmöglichkeiten geben. Das Thema Kooperation Schule/Verein wird zum zentralen Thema in der sich immer weiter verändernden Bildungslandschaft in Deutschland. Für dieses zentrale Thema wird der DLV in naher Zukunft eine Handreichung mit Handlungsempfehlungen konzipieren, die sich genau mit dieser Thematik beschäftigen wird [...]“

→ Quelle: Nr. 160

„Neun goldene Regeln. Professionelle Kooperation unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen. Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Ko-operation an Ganztagschulen helfen dabei Kooperation mit anderen Partnern und Professionen macht für Ganztagschulen Sinn, weil sie dadurch neue Angebote, Unterstützungsressourcen und schnellere Hilfen erhalten, eine größere Nähe zur Lebenswelt der Schüler entwickeln, ihre Attraktivität bei den Schülern erhöhen und die Sozialkompetenzen der Schüler fördern. Ganztagschulen in Deutschland sind auf eine Kooperation zudem dringend angewiesen, wenn sie den vielfach geforderten ‚erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrag‘ und die Verknüpfung der ganztägigen Angebote mit dem Unterricht erreichen wollen (KMK-Definition von Ganztagschulen). Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? Hierzu im Folgenden ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Kooperation an Ganztagschulen.

1. Proaktive, sozialräumliche Kooperationsstrategien [...]

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

	<p>2. Verankerung der Kooperation in Konzepten und Programmen [...]</p> <p>3. Einführung und Information der Kooperationspartner [...]</p> <p>4. Ziele, Ergebniserwartungen und Grenzen der Kooperation klären und aushandeln! [...]</p> <p>5. Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und Rechte und Pflichten in der Kooperation festlegen! [...]</p> <p>6. Strukturelle Absicherung der Kooperation durch Gremium, Ansprechpartner und Vereinbarung [...]</p> <p>7. Unterstützung und Steuerung der Kooperation von oben! [...]</p> <p>8. Aktive Pflege der Kooperationspartner und Anerkennung der Kooperationserfolge [...]</p> <p>9. Auswertung und Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten! [...]"</p>	→ Quelle: Nr. 166
11:	Qualitätsentwicklung	
	<p>„Rheinland-Pfalz entwickelt sein Bildungssystem ständig weiter, um sich veränderten Bedürfnissen anzupassen und neue Erkenntnisse aufzunehmen. Das Ministerium setzt dabei vor allem auf eine Qualitätssteigerung der Bildung von den Kindertagesstätten bis zur Hochschulreife und der beruflichen Bildung [...]"</p>	→ Quelle: Nr. 34
	<p>„Die Errichtung eines Ganztagsangebots an einer Schule eröffnet ihr die Chance zur Weiterentwicklung im Sinne des Qualitätsmanagements. Sie gewinnt ein anspruchsvolles schulisches Ganztagsprofil, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sie sich ihres Bildungsauftrages in seiner schulartspezifischen Ausprägung vergewissert und diesen für die Ganztagschule erweitert, ▪ sie die Eltern und altersgemäß auch die Schülerinnen und Schüler bei den Überlegungen zum pädagogisch-organisatorischen Konzept einbezieht und bei der Umsetzung aktiv beteiligt, ▪ sie erweiterte Kompetenzen und das Engagement von Lehrkräften nutzt, ▪ sie ergänzende Kompetenzen durch geeignetes, pädagogisches Fachpersonal gewinnt, ▪ sie geeignete außerschulische Partner aus der Region gewinnt, die die Ganztagschule durch interessante und pädagogisch wertvolle Angebote bereichern, ▪ sie die erweiterten pädagogischen Möglichkeiten der Ganztagschule positiv und werbend in der Schul-Öffentlichkeit darstellt und dadurch dauerhaft einen Großteil ihrer Schülerschaft zur Nutzung gewinnt, ▪ sie ihr Ganztagskonzept als weiteren Schritt einer kontinuierlichen Schulentwicklung versteht.“ 	→ Quelle: Nr. 48

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

QuiSS-Programm '**Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen**' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

Förderungsdauer: 01.04.1999 bis 31.12.2004

Projektbezeichnung des Landes Rheinland-Pfalz:

„**QuiSS-rp I: Unterstützung des schulinternen Qualitätsmanagements durch Kooperation zwischen Schulen und Moderatoren**“

„**QuiSS-rp II: Qualifizierung von schulinternen Steuergruppen und Fachgruppen**“

„Das rheinland-pfälzische Programmelement QuiSS-rp geht über die gesamte Laufzeit des BLK-Modellversuchs (1999 - 2004). Es gliedert sich in zwei Teile: Rheinland-Pfalz hat sich in einem 1. Programmteil mit dem Schwerpunkt '**Unterstützung des schulinternen Qualitätsmanagements durch Kooperation zwischen Schulen und Moderatoren**' (QuiSS-rp I, 1999-2002) beschäftigt. Die in diesem Kontext qualifizierten Schulentwicklungs-Moderatorinnen und -Moderatoren bilden ein wesentliches Element des rheinland-pfälzischen Beratungssystems [...]. Ergänzend zu den externen Unterstützungsangeboten liegt der inhaltliche Focus des 2. Programmteils auf der '**Qualifizierung von schulinternen Steuergruppen und Fachgruppen**' (QuiSS-rp II, 2002 - 2004). Es soll erprobt und untersucht werden, inwieweit Stärkung, Kompetenzerweiterung und Rollenklärung von schulinternen Gruppen die Qualitätsentwicklung der eigenen Schule voranbringen können, um einen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung der Innovationsfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu leisten. Vor diesem Hintergrund sollen darüber hinaus die Rolle von Schulleitung und Schulaufsicht und die Kooperation beider untersucht werden.“

→ Quelle: Nr. 33

„Die **Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität** von Schule in Rheinland-Pfalz erhält einen weiteren Schub und die Schulen im Land haben offenkundig ein hohes Interesse an dem neuen Unterstützungsangebot der **neu gegründeten Agentur Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) für ihre eigene Arbeit**.“ Das unterstrich Bildungsministerin Doris Ahnen heute in Mainz und verwies darauf, dass 47 Schulen aus allen Schularten und aus den verschiedenen Regionen des Landes von sich aus angeboten haben, als „**Pilotschulen**“ bei der **Entwicklung und Erprobung von Evaluationsinstrumenten und -verfahren der AQS** mitzuwirken. „Alle schulischen Gremien dieser Pilotschulen – also neben den **Schulleitungen** und **Lehrerkollegien** auch die **Eltern-** und die **Schülervertretungen** – haben dabei die Gelegenheit, sich an der Entwicklung der neuen Verfahren und Instrumente zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung zu beteiligen“, sagte Doris Ahnen. [...] Auf der Basis eines von den pädagogischen Serviceeinrichtungen des Landes entwickelten **Qualifizierungskonzepts** beginne im März die **systematische Schulung von zwölf AQS-Evaluationsteams**. Ab Mai werde dann von den AQS-Teams mit einer kleineren Zahl von „Pilotschulen“ das gesamte Verfahren durchlaufen. **Beginnend mit dem Schuljahr 2006/2007 sollten innerhalb von drei Jahren alle 1.604 staatlichen Schulen von den AQS-Evaluierungsteams besucht werden**. [...] Bei der Auswahl der Instrumente und bei der Konzeption des Evaluationsverfahrens stütze sich die AQS zum einen auf Erfahrungen in anderen Bundesländern und anderen Staaten, zum anderen auf Fachwissen und Vorschläge des AQS-Beirats, der aus Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft, Elternschaft und Schulpraxis, von Gewerkschaften, Verbänden und Personalvertretungen sowie der pädagogischen Serviceeinrichtungen des Landes, der Schulaufsicht und des Ministeriums beteiligt sind.“

→ Quelle: Nr. 100

„Der rheinland-pfälzische Landtag hat in seinem Beschluss vom 20. März 2002 festgestellt, dass im Rahmen der **Qualitätsentwicklung** der Schulen auch die Selbstverantwortung im Bereich der **Organisation von Vertretungsunterricht** eine deutliche Erweiterung erfahren soll.

In Erfüllung dieses Auftrags setzt das Projekt Erweiterte Selbständigkeit die teilnehmenden Schulen der Sekundarstufen I und II und die Ganztagsgrundschulen in die Lage, durch den **Einsatz eines eigenen Vertretungsmittelbudgets** den **temporären Unterrichtsausfall mit Hilfe der Verpflichtung von Vertretungskräften zu reduzieren**.

Die teilnehmenden Schulen verpflichten sich, vor dem Hintergrund der im PES- Portal (<http://pes.bildung-rp.de>) beschriebenen Rahmenbedingungen, eine **Ist-Analyse** zu fertigen und ein **Konzept für die Vertretung von Unterricht zu entwickeln** und zu **evaluieren**.

Dabei sollte das schulische Vertretungskonzept deutlich machen, wie Schulen

- eigenverantwortlich Vertretungsunterricht disponieren und organisieren
- Freiräume hinsichtlich der Verwendung ihnen zugewiesener Stunden nutzen
- eine Vertretungsbereitschaft in der Schule und im schulischen Umfeld aufbauen
- die Notwendigkeit der Vertretung bereits bei der Planung einbeziehen
- alle Möglichkeiten zur Reduzierung von Unterrichtsausfall ausschöpfen
- den Unterrichtsausfall in der vorgegebenen Weise dokumentieren
- über ihre Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge berichten.“ (Stand: 14.10.2010)

→ Quelle: Nr. 81

„Die gemeinsame **Basis für die Qualitätsentwicklung an rheinland-pfälzischen Schulen bildet ab dem Schuljahr 2007/08 der Orientierungsrahmen Schulqualität (ORS)**. Er wurde in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Bildungspolitik und Schulpraxis entwickelt und hat die guten Erfahrungen in anderen Bundesländern aufgegriffen. Der Orientierungsrahmen wurde mit dem Ziel entwickelt, **Grundlage und Transparenz für die künftige Qualitätsentwicklung** der Schulen zu schaffen. In dieser Funktion ist er auch **Arbeitsgrundlage**

- für die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) bei der Entwicklung ihrer Verfahren,
- für die Schulaufsicht in ihrer beratenden Funktion,
- für die Entwicklung von Zielvereinbarungen zwischen Schule und Schulaufsicht,
- für die pädagogischen Serviceeinrichtungen bei der Planung und Entwicklung ihrer Unterstützungsleistungen und
- für die Arbeit der Studienseminare im Bereich der schulischen Qualitätsentwicklung.

Er **beschreibt Qualitätsbereiche**, die sowohl in der Praxis als auch von der Unterrichts- und Schulforschung als jene Felder des schulischen Handelns identifiziert wurden, die maßgeblich das Gelingen von Schule, von Lehren und Lernen sowie von kollegialem Miteinander prägen. Er **benennt entscheidende Merkmale** guter Schule, bildet die Vielschichtigkeit von Qualität ab, macht Zusammenhänge deutlich und setzt Entwicklungsimpulse.

Alle Schulen haben den Orientierungsrahmen zusammen mit dem **Faltblatt 'Schulische Qualitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz'** erhalten. Es beschreibt die Qualitätsprogrammarbeit aus einem Guss, insbesondere das weitere Verfahren und die Verknüpfung mit den neuen Elementen 'Orientierungsrahmen Schulqualität', 'Externe Schulevaluation' und 'Zielvereinbarungen'.

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Die Materialien stehen in der → Quelle Nr. 111 zum Herunterladen bereit. Weitere Informationen bietet auch → Quelle Nr. 110.
→ Quelle: Nr. 111
<i>„Partizipation ist ein Qualitätsmerkmal guter Ganztagschule. Denn: Ganztagschulen sind für immer mehr Kinder und Jugendliche nicht nur Lern-, sondern auch Lebensorte. Umso wichtiger ist es, dass sie an Entscheidungen über das eigene Lernen, das Zusammenleben in der Klasse und in der Schulgemeinschaft oder Gemeinde beteiligt werden. Denn wer beteiligt ist, ist eher bereit, auch Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.“ (Anm. d. Verf.: siehe auch Kategorie 12)</i>
→ Quelle: Nr. 126
<i>„Im Schuljahr 2009/2010 bauen die Modellschulen für Partizipation der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Schulen, die am ehemaligen BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ [Anm. d. Verf: http://blk-demokratie.de/] teilgenommen haben, in den Regionen Nord, West, Mitte und Süd gemeinsame Schulnetzwerke auf. Die Modellschulen sollen Fortbildungsstandorte mit Hospitationsmöglichkeiten für Besuchergruppen werden und sich in gegenseitigem Austausch und bei gemeinsamen Fortbildungen bei der eigenen Schulentwicklung unterstützen. Die regionalen Netzwerke der Modellschulen für Partizipation und Demokratie werden von der Serviceagentur "Ganztägig lernen" und dem Transferprogramm "Demokratie lernen und leben in Rheinland-Pfalz" gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur aufgebaut und betreut [...]"</i>
→ Quelle: Nr. 152
<i>„Ganztagschulen leben von der aktiven Beteiligung aller an den zu bewältigenden Herausforderungen. Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der Angebote an Ganztagschulen gestalten: Als ausgebildete Lerncoaches leiten sie Arbeitsgruppen, begleiten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in Entspannungsphasen oder unterstützen sie beim Lernen. Gleichzeitig üben sie Verantwortung zu tragen, erwerben Kompetenzen und wiederholen den Lernstoff. Die anderen Schülerinnen und Schüler profitieren so von einem größeren Angebot an der Schule: Sie können beim Lernen und bei anderen Aktivitäten in kleineren Gruppen betreut werden und Lernerfahrungen in anderen Lernsettings sammeln. Diese Rollen- und Perspektivwechsel tragen zur Schulentwicklung bei: Lehrkräfte lernen Schülerinnen und Schüler in anderen Rollen kennen, und die Lerncoaches erhalten Einblicke in die Aufgaben und die Verantwortung einer Lehrkraft [...]"</i>
→ Quelle: Nr. 157
<i>„Partizipation und Demokratie in der Schule. Gemeinsames Fortbildungsprogramm der Modellschulen für Partizipation und Demokratie Schulen öffnen ihre Türen. Die Modellschulen für Partizipation und Demokratie haben hervorragende Beispiele für die Partizipation aller Akteure am Schulleben geschaffen. Nun öffnen sie Ihre Türen und geben ihre Erfahrungen in Fortbildungen und Hospitationen an andere Schulen weiter. Gemeinsam mit der Serviceagentur ‚Ganztägig lernen‘ Rheinland-Pfalz und der Koordinierungsstelle ‚Demokratie lernen und leben in Rheinland-Pfalz‘ im Pädagogischen Zentrum bieten diese Schulen die Fortbildungsreihe Partizipation und Demokratie in der Schule an. Bei den Fortbildungen erleben Sie live mit, wie Partizipation funktionieren kann.“</i>
→ Quelle: Nr. 163

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„49 Optionen für neue Ganztagschulen im Schuljahr 2010/11

„Mit den 49 jetzt für das Schuljahr 2010/2011 erteilten Optionen zur Errichtung neuer Ganztagschulen in Angebotsform können dann 536 Schulen im Land unter den im Ganztagschulprogramm des Landes festgelegten Rahmenbedingungen ein zusätzliches Bildungsangebot an vier Tagen in der Woche jeweils zwischen 8 und 16 Uhr machen. Vorausgesetzt alle ausgewählten Schulen lösen ihre Option ein und können im März genügend verpflichtende Anmeldungen für das Schuljahr 2010/2011 nachweisen, wären dann rund 38 Prozent aller knapp 1.400 allgemeinbildenden Schulen Ganztagschulen in Angebotsform.“ Das betonte Bildungsministerin Doris Ahnen, die heute die neuesten Entscheidungen im Rahmen des 2001 vom Land gestarteten Ganztagschulprogramms bekannt gab.

„Die bislang vier Auswahlrunden in dieser Legislaturperiode haben alle gezeigt, dass das Ganztagschulprogramm, in dem das Land Schulen und Schulträgern neben einer hundertprozentigen Finanzierung des pädagogischen Personals auch eine deutliche Unterstützung bei notwendigen räumlichen Erweiterungen zusichert, weiter sehr gefragt ist. Schulen und Schulträger bereiten die Vorhaben gut vor und legen mit den Beteiligten vor Ort pädagogische Konzepte fest, die hohe Qualitätsansprüche erfüllen“, sagte Doris Ahnen. Erfahrungen aus den bereits bestehenden Ganztagschulen in Angebotsform sowie die verschiedenen Informationsangebote von den pädagogischen Serviceeinrichtungen, der Schulbehörde und des Ministeriums würden dabei in großem Umfang genutzt. Im Ergebnis habe es zu jedem Antragstermin in dieser Legislaturperiode rund doppelt so viele Bewerbungen wie Optionschancen gegeben. „Und erfreulicherweise wird das hochwertige Bildungsangebot weit über die Landesgrenzen hinaus als vorbildlich anerkannt“, so die Bildungsministerin.

Mit insgesamt 27 Optionen seien auch bei diesem Bewerbungstermin wieder deutlich mehr als die Hälfte aller Errichtungsoptionen für neue Ganztagschulen in Angebotsform für Grundschulen ausgesprochen worden. „Nach den Festlegungen im Regierungsprogramm für diese Legislaturperiode wurde sämtlichen Anträgen aus Verbandsgemeinden oder verbandsfreien Gemeinden entsprochen, in denen es noch kein Ganztagschulangebot im Grundschulbereich gibt. Damit werden im Schuljahr 2010/2011 fast 85 Prozent aller Verbandsgemeinden oder verbandsfreien Gemeinden mindestens eine Ganztagsgrundschule haben“, betonte Doris Ahnen. Da Ganztagsgrundschulen auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Grundschulbezirken aufnehmen könnten, liege der Versorgungsgrad der Schülerinnen und Schüler sogar deutlich über 90 Prozent. Zudem hätten neben zehn Realschulen plus auch sechs Gymnasien, drei Integrierte Gesamtschulen und drei Förderschulen eine Errichtungsoption als Ganztagschule in Angebotsform für das Schuljahr 2010/2011 erhalten.“

→ Quelle: Nr. 165

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation

Die Universität in Landau führte im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz von September 2003 bis Juli 2005 das Projekt **'Innovation Ganztagschule (INGA)'**, eine **wissenschaftliche Begleitung zur flächendeckenden Einführung der Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz** durch. „Neben der Dokumentation der verschiedenen Entwicklungsansätze ausgewählter Schulen für eine Umsetzung des örtlichen Ganztagschulansatzes sollen die jeweiligen Prozesse durch wissenschaftliche Begleitung und Beratung mit dem Ziel optimiert werden, innovativen Unterricht anzubieten und neue Ganztagschulkonzepte zu realisieren. Ein Konsortium aus verschiedenen Instituten der Landauer Universität führt das Projekt durch. Die Finanzierung übernimmt das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend.“

Informationen zum Projekt sowie Materialien, Ergebnisse und ausgewählte Links sind unter: <http://www.inga.zepf.uni-landau.de/> (Stand: 14.10.2010) nachzulesen.

→ Quelle: Nr. 27

„Wissenschaftliche Begleitforschung

Um die neuen Ganztagschulen auf ihrem Weg zu einem attraktiven und pädagogisch wertvollen Ganztagsangebot zusätzlich zu unterstützen, hat das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von rheinland-pfälzischen Hochschulen vereinbart, den Entwicklungsprozess an ausgewählten Schulen zu begleiten, zu analysieren und die gewonnenen Erfahrungen für alle anderen Ganztagschulen in neuer Form, insbesondere in den Folgejahren nutzbringend aufzuarbeiten.

Im Rahmen eines begrenzten Ausschreibungsverfahrens wurden vier Projekte der wissenschaftlichen Begleitung der Ganztagschule in neuer Form mit einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren an rheinland-pfälzischen Hochschulen [...] vergeben. Die Projekte im Einzelnen:

Projekt 1:

Die Entwicklung der Ganztagschulkonzeption und ihre Umsetzung an der einzelnen Schule (Laufzeit: 1. August 2002 bis 31. Juli 2004)

Ausführung: Projektgruppe des Pädagogischen Instituts der Johannes Gutenberg-Universität Mainz [...]

Aufgabe des Projekts ist es, an insgesamt 24 Schulen die Entwicklung und Umsetzung der ganztagschulspezifischen Elemente zu beschreiben und Steuerung sowie Revisionsmöglichkeiten des Entwicklungsprozesses zu analysieren. [...]

Projekt 2:

Die Ganztagschule in Kooperation mit außerschulischen Partnern (Laufzeit: 1. August 2002 bis 31. Juli 2004)

Ausführung: Projektgruppe der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen [...]

Aufgabe des Projekts ist es, an insgesamt sieben Schulen den Beitrag der außerschulischen Partner zur Gestaltung der Ganztagschule zu beschreiben.“

„Aus Sicht der Wissenschaft entfaltet die Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern eine Fülle von Wirkungen. So sehen die Wissenschaftler die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, Erfolgserlebnisse in einer von Druck befreiten Situation zu erleben. Stätten des Lernens außerhalb der Klassenzimmer (außerschulische Lernorte) werden von Kindern und Jugendlichen besonders gern besucht. Außerschulische Angebote steigern die „Attraktivität der Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler deutlich“. Interessant ist der Befund, wonach die Öffnung nach außen allmählich zu einer „Öffnung nach innen“ fortschreite, etwa wenn Unterricht und Arbeitsgemeinschaften oder Projekte aufeinander Bezug nehmen. Dies könne, so die Studie, sogar eine „Reform der Unterrichtsformen“ nach sich ziehen.“

„Projekt 3:

Selbstgesteuertes Lernen in der Ganztagschule am Beispiel von naturwissenschaftlichen Freihand-Experimenten (Laufzeit: 1. November 2002 bis 31. Oktober 2004)

Ausführung: Konsortium der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Koblenz, bestehend aus Vertretern des Instituts für Wissensmedien und dem Fachbereich Naturwissenschaften [...]

Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung ist es, insgesamt sechs Ganztagschulen im Großraum Koblenz bei der Entwicklung und Implementierung neuer Lehr- und Lernformen im Gestaltungselement ‚Unterrichtsbezogene Ergänzungen‘ unter Einbeziehung einer E-Learning-Plattform zu beraten und zu begleiten. [...]

Projekt 4:

Neue Lehr- und Lernformen und Förderung – Gestaltungselemente der Lernkultur (Laufzeit 1. August 2003 bis 31. Juli 2005)

Ausführung: Konsortium der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Landau [...]

Die wissenschaftliche Begleitung soll mittels vergleichender Untersuchungen an jeweils vier Schulen in zwei verschiedenen Regionen durchgeführt werden, um diese bei der Weiterentwicklung von innovativen Lehr- und Lernformen zu beraten, Förderbedarf zu diagnostizieren, Fördermaßnahmen mit den Schulen entwickeln und die Ergebnisse für andere Schulen übertragungsfähig aufzuarbeiten.“

→ Quellen: Nr. 5, S. 15; Nr. 93

Die Gesellschaft für Politik und Sozialforschung mbH hat im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz Befragungen mit Eltern, Lehrkräften, Schüler/innen durchgeführt zu den Themen **‘Die Schule wird zum Lebensort‘** und **‘Ganztagschule in Rheinland-Pfalz aus der Sicht der beteiligten Eltern‘**.

„Rund 1.400 Eltern aus neuen 44 Ganztagschulen wurden für die neue **Studie von POLIS** zu ihren Erwartungen an und Erfahrungen mit Ganztagschulen befragt. An 20 dieser Schulen waren bereits im März 2004 und an zwölf weiteren darüber hinaus auch schon im Spätherbst 2002 ähnliche Befragungen von POLIS durchgeführt worden.

‘Das **herausragende Ergebnis** dieser dritten Studie aus Sicht der Meinungsforschung ist die sehr **hohe Stabilität der positiven Beurteilung des Schulentwicklungsprojekts Ganztagschule**, die man in dieser Ausprägung bei Wiederholungsbefragungen sehr selten finde‘, unterstrich Ruhland. Wie schon 2002 und 2004 hätten sich etwa drei Viertel aller Eltern ‚sehr zufrieden‘ oder ‚zufrieden‘ mit der Organisation gezeigt, erneut rund 70 Prozent hätten dieselbe Wertschätzung für die zusätzlichen pädagogischen Angebote ausgedrückt. In keiner der bisherigen Befragungen habe der Anteil der Eltern, die sich mit dem Ganztagsschulangebot unzufrieden zeigten, über sieben Prozent gelegen. Staatssekretär Hofmann- Göttig wertete dies als ‚ein großes Lob für die Ganztagschulen sowie vor allem für deren Schulleitungen und Kollegien‘.

Die dritte POLIS- Studie habe die Erkenntnis bestätigt, dass **pädagogische Hilfestellungen bei den Hausaufgaben** von den Eltern weiterhin als Kernstück der Ganztagschule betrachtet werden, stellten Hofmann- Göttig und Ruhland fest. 95 Prozent der Eltern halten sie für ‚sehr wichtig‘ oder ‚wichtig‘. Angesichts der Bedeutung, die Eltern diesem Bereich zumessen, sei es erfreulich, dass unverändert 71 Prozent mit der Umsetzung der Hausaufgabenhilfe ‚sehr zufrieden‘ oder ‚zufrieden‘ seien, fügte der Bildungsstaatssekretär hinzu. Der Anteil der ‚sehr zufriedenen‘ Eltern sei im Verlauf der letzten drei Jahre dabei sogar von 22 Prozent auf 30 Prozent gestiegen, womit die Schwerpunktsetzung in der **Weiterbildung von Lehrkräften** und in der **Unterstützung von Ganztagschulen**, die in diesem Bereich bereits nach der ersten

POLIS- Studie 2002 erfolgt sei, im Nachhinein bestätigt werde. Untermuert werde dies auch durch Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen **Begleitforschung zum Landesprogramm ‚Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz‘**, in der verschiedene Aspekte dieses großen Schulentwicklungsprojekts untersucht worden seien, unterstrich Hofmann- Göttig. Eine Erkenntnis dabei sei beispielsweise gewesen, dass mehr als zwei Drittel aller Lehrkräfte in den neuen Ganztagsschulen ‚eine bessere Bearbeitung der Hausaufgaben‘ festgestellt hätten.

Nach den neuesten POLIS- Ergebnissen weiter an Bedeutung gewonnen hätten für die Eltern die **Förderangebote** in der Ganztagsschule, führte Ruhland weiter aus. Dies gelte insbesondere für Förderangebote in den **Hauptfächern**, die jetzt 71 Prozent aller Eltern als ‚sehr wichtig‘ einstufen (2004: 64 Prozent). In der Wertschätzung ergebe sich damit inzwischen fast kein Unterschied mehr zur Unterstützung bei den Hausaufgaben. Die **Förderangebote für besondere Begabungen und Talente** hielten ebenfalls mehr Eltern als in der letzten Befragung für ‚sehr wichtig‘ (44 Prozent gegenüber 36 Prozent im Jahr 2004). [...]

‚Fast 70 Prozent aller Eltern sagen, die **Ganztagsschule** wirke sich **positiv auf die Entwicklung ihres Kindes** aus, und dieser Anteil ist in den bisherigen Befragungen stetig gestiegen. Das ist ein eindeutiges Signal dafür, dass das Konzept der Ganztagsschule in Angebotsform die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern verbessert‘, resümierte Bildungsstaatssekretär Hofmann- Göttig.“

Weitere Informationen sind unter http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/polis_III.pdf (Stand: 14.10.2010) und unter → Quellen: Nr. 82 und Nr. 83 abzurufen.

→ Quellen: Nr. 40; Nr. 41; Nr. 82; Nr. 83

Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens (Universität Mainz, TU Berlin)

„Ganztägige Schulangebote sind nicht nur aus sozialpolitischen Gründen, etwa zur Erweiterung des nachmittäglichen Betreuungsangebots für Kinder und Jugendliche, eingeführt worden. Vielmehr spielen bildungspolitische Motive eine große Rolle, um z.B. durch veränderte, schülerorientierte Lernarrangements und durch mehr Förderung einzelner Schüler die Schülerleistungen zu verbessern. Angestoßen werden soll durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagschulen – entgegen einer schlichten Verlängerung der Halbtagschule in den Nachmittag hinein – die Verbesserung von Unterricht.

Zentrale Fragestellung: Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen

Im Mittelpunkt der Studie steht Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

Dazu rekonstruieren wir

- die Interaktion und Kommunikation in den Unterrichts- und Lernangeboten, welche das besondere Profil der einzelnen Schulen verkörpern.
- Ergänzend dazu fragen wir
- nach der Entwicklungsarbeit und den Kooperationsstrukturen in den zuständigen Lehrerteams und
- den Erfahrungen und Sichtweisen der Lernenden.

Ziel der Prozessforschung ist es, auf diese Weise Ge- und Misslingsbedingungen für die Entwicklung und pädagogische Praxis der Ganztagsangebote zu bestimmen.

Die Berücksichtigung dieser drei Untersuchungsebenen soll es außerdem ermöglichen - über die empirischen Ergebnisse der Prozessbeobachtung an den einzelnen Schulen hinaus - einen Beitrag zu Fragen der Transformation

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

1. von Lernsettings und pädagogischen Arbeitsbündnissen,
 2. von pädagogischer Professionalität und
 3. des Schülerseins
- im Zuge gegenwärtiger Reformbestrebungen von Unterricht und Schule zu leisten.

Ausgangslage: Ergebnisse der ersten wissenschaftlichen Begleitforschung von Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz

Die Ergebnisse der ersten wissenschaftlichen Begleitung von Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz legen nahe, in dieser sich anschließenden Untersuchung den Fokus auf die Unterrichtsentwicklung zu legen, um das Ge- und Misslingen der Umstellung der Schulen auf Ganztagsangebote zu verstehen. Es hat sich gezeigt, dass sich erstens ohne die Entwicklung eigens erarbeiteter und innovativer Angebote und zweitens ohne Unterstützung der Entwicklungsarbeit der Lehrer durch geeignete Formen kollegialer Kooperation eine Tendenz zur Reproduktion bekannter pädagogischer Handlungsmuster und Deutungen durchsetzt. Außerdem ist deutlich geworden, dass für die Schüler die eigenen Erfahrungsmöglichkeiten in Formen „geöffneter“ Lernens am Nachmittag darüber entscheiden, ob und wie das Ganztagsangebot auf Zustimmung stößt.

Methodisches Vorgehen: Rekonstruktive Unterrichtsforschung

Folgende Erhebungen nehmen wir vor:

- *Teilnehmende Beobachtungen und Audioaufnahmen von Planungssitzungen, Konferenzen und Teamsitzungen an den einzelnen Schulen,*
- *Interviews mit Schulleitern und Mitgliedern der Planungsgruppe,*
- *Teilnehmende Beobachtungen und Videographien von Unterrichtsstunden und erweiterten Lernangeboten*
- *Gruppendiskussionen und/oder Kurzinterviews mit SchülerInnen zum Unterricht und den erweiterten Lernangeboten.*

Bei der Auswertung der Daten orientieren wir uns im Wesentlichen an der Methode der Objektiven Hermeneutik nach Ulrich Oevermann.

Teilnehmende Schulen sind

- *in Rheinland-Pfalz: ein Gymnasium, eine Regionale Schule, eine Grundschule und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen*
- *in Berlin: vier Grundschulen*
- *in Brandenburg: eine Oberschule, ein Gymnasium, eine Grundschule und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.“*

Erste Forschungsergebnisse der Studie zur Entwicklung der Lern- und Unterrichtskultur in Ganztagschulen können unter <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/unterrichtsentwicklung-und-lernkultur-in-rheinland-pfalz> (Stand: 14.10.2010) eingesehen werden.

→ Quelle: Nr. 49

„Das Schulentwicklungsprogramm der BLK

Im Modellversuch 'Demokratie lernen & leben' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) sollen Schülerinnen und Schüler von der Grundschule über die weiterführenden Schulen bis zur Berufsbildenden Schule zu **demokratischem Handeln befähigt und eine **demokratische Schulkultur** entwickelt werden. Start des Modellversuchs war im September 2002. **Im März 2007 wird er auslaufen.** Rund 200 Schulen in 13 Bundesländern haben in diesem Zeitraum an dem Projekt teilgenommen. Allein in Rheinland-Pfalz**

sind 14 Schulen mit dem Schwerpunkt ‚Entwicklung und Erprobung von Beteiligungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern in und außerhalb von Schulen‘ beteiligt, darunter auch Ganztagschulen in Angebotsform.

Ziel des Schulentwicklungsprogramms in Rheinland-Pfalz ist es, „eine langfristig-nachhaltige, präventiv wirksame und psychologisch effektive Demokratiebildung an den beteiligten Schulen – und über Netzwerkangebote – möglichst auch über diese hinaus zu fördern‘, fasst das Pädagogische Zentrum Rheinland-Pfalz, das die Projektleitung des Landes inne hat, das Vorhaben zusammen.[...] Der in Rheinland-Pfalz gewählte Schwerpunkt ‚Entwicklung und Erprobung von Beteiligungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern in und außerhalb von Schulen‘ entspricht den bundesweiten Modulen 3 (Schule als Demokratie) und 4 (Schule in der Demokratie). An 14 Schulen verschiedener Schularten und -stufen, die in zwei Sets mit jeweils acht (und sechs) Schulen aufgeteilt sind, wird überprüft, welche Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Schulen bestehen und etabliert werden können, und ob Schulen bestehende Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Gemeinden aufgreifen und unterstützen oder gemeinsam mit Gemeinden neue Beteiligungsmöglichkeiten institutionalisieren können. Auch wird danach gefragt, wie Schülerinnen und Schüler dazu ermutigt werden können, Beteiligungsmöglichkeiten wahrzunehmen und bestehende Beteiligungsrechte einzufordern und auszufüllen und als Chance demokratischer Gestaltung von Gemeinschaft in und außerhalb der Schule zu begreifen, kommentiert das Online-Demokratie-Netzwerk für Schulen Net-Part. Schule. Dieses Netzwerk unterstützt die am Modellversuch beteiligten Schulen in Rheinland-Pfalz mit Informationen, Ideen, Materialien und Medien.“

→ Quelle: Nr. 86

„Das Netzwerk Partizipation

Wie man mehr Partizipation an der eigenen Schule erreichen kann, können alle am Schulleben Beteiligten lernen. Um den Schulen dabei zu helfen, hat die Serviceagentur ‚Ganztägig lernen‘ (SAG) im Dezember 2006 das ‚Netzwerk Partizipation‘ aufgebaut. Das Netzwerk setzt die Arbeit des Programms ‚Demokratie lernen & leben‘ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) fort, das Anfang des Jahres [Anm. d. Verf. : März 2007] zu Ende gegangen ist. Im Rahmen des bundesweiten Projekts haben 14 Schulen in Rheinland-Pfalz fünf Jahre lang demokratische Formen eingeübt. Das Projekt ‚Netzwerk Partizipation‘ will jetzt den Transfer der Ergebnisse auf andere Schulen wagen. Es sollen partizipatorische Strukturen an Schulen eingeführt und dafür die Erfahrungen des BLK-Programms genutzt werden, hebt Jürgen Tramm, der Leiter der Serviceagentur Rheinland-Pfalz hervor. Dies schärft ihr Profil und treibt ihre Entwicklung voran, ist er sich sicher.[...]

Die Netzwerkarbeit beginnt mit neun Modellschulen und soll sukzessive ausgebaut werden. Vier von ihnen haben am Vorläuferprogramm teilgenommen. Alle Schulen zusammen sollen in den nächsten beiden Jahren Strategien entwickeln, wie ein Transfer der Beteiligungsstrukturen auf weitere, insbesondere Ganztagschulen, möglich ist. Dafür stellt das Land die erforderlichen Mittel bereit. „Vier bis acht Schulen jährlich sollen vom Gedanken der Beteiligung infiziert werden“, erhofft sich Gernot Stiwitz vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das gemeinsame Tun im Netzwerk: Die neun Modellschulen entwickeln die vorhandenen Strukturen der Mitbestimmung an ihren Schulen weiter, bauen neue auf und tauschen sich in regelmäßigen Netzwerktreffen und gegenseitigen Schulbesuchen über die Partizipationsformen, ihre Fortschritte und Hindernisse sowie die Strategien der Übertragung an andere Schulen aus. Die Serviceagentur ‚Ganztägig lernen‘ unterstützt sie in ihrer Arbeit.“

Weiterführende Informationen können unter der → Quelle Nr. 124 aufgerufen werden. Unter → Quelle Nr. 126 ist das Programm des 2. Netzwerktreffen einzusehen. Unter dem Titel „Neue Perspektiven für Partizipation und Demokratie fand am 16.04. 2008 das 3. Netzwerktreffen

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

statt. Ein Interview zum Treffen unter <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/neue-perspektiven-fur-partizipation-und-demokratie> (Stand: 14.10.2010) bietet weitere erläuternde Hinweise.

→ Quelle: Nr. 124

In der Zeit vom 01.06.2004 bis zum 28.02. 2007 wurde in Rheinland-Pfalz das Projekt „**BORIS –GTSM – Berufliche Orientierung - Regionale Initiativen zur Schulentwicklung – Schwerpunkt Ganztagschulen/Migranten**“ durchgeführt.

Ziel des Projekts war es, die Öffnung der beteiligten Schulen aus den Bereichen Sek. I und II hin zur Arbeitswelt in ihrem Umfeld zu erwirken. Dabei sollten regionale Initiativen angestoßen werden, um eine nachhaltige Lernortkooperation zu erreichen. Die Berufsorientierung sollte zentral im jeweiligen schulischen Qualitätsprogramm verankert werden. Der Schwerpunkt des Projekts lag zum einen auf der Realisierung des angestrebten Ziels in Ganztagschulen des Landes Rheinland Pfalz. Zum anderen ging es um die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die aus Familien stammten, in denen es einen Migrationshintergrund gab. In den Projektschulen wurde bei der Entwicklung und Erprobung von Praxismaterialien folgendes berücksichtigt:

- „Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, Kompetenzen für nachfolgendes Lernen in schulischen wie außerschulischen Kontexten bereitzustellen;
- gezielte Förderung individueller Ausgangslagen der Schüler;
- Entwicklung individuell zugeschnittener Konzeptionen zur Förderung von Schülern;
- Berücksichtigung sozialer und kultureller Herkunft und geschlechtsspezifischer Faktoren.“

Das innovative Potenzial des Projekts lag in der **Optimierung von Berufsorientierungsangeboten unter Berücksichtigung erweiterter pädagogischer Möglichkeiten ganztägiger schulischer Angebote** sowie der **Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher, insbesondere aus Familien mit Migrationshintergrund.**

Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz sowie durch Mittel des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch Prof. Dr. Heinz Helfrich der Universität Koblenz-Landau.

Projektbezogene Veröffentlichungen sind unter <http://www.projekt-boris.de/downloads.htm> (Stand 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 121

Transfer-21 Rheinland-Pfalz: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Schule in Rheinland-Pfalz ist ein Länderprojekt mit einem Zeitrahmen vom 01.08.2004 – 31.07.2008. „Ziel des Projekts ist es, im Förderzeitraum zehn Prozent der rheinland-pfälzischen Schulen (ca. 165 Schulen) in ein landesweites Netzwerk der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit unterschiedlichen Beteiligungsniveaus einzubinden. Dabei sollen auch Ganztagschulen einbezogen werden. Die verstärkte systematische Einbeziehung außerschulischer Partner aus dem Bereich der Nachhaltigkeitserziehung soll verbunden werden mit einer konzeptionellen Weiterentwicklung von Angeboten und der Entwicklung von Kriterien für geeignete Angebote. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung und Zusammenführung der Beratungs- und Fortbildungskompetenz im Bereich der Nachhaltigkeitserziehung und deren dauerhafte Installierung in den pädagogischen Serviceeinrichtungen. Ebenso sollen die fächerübergreifenden Lernbereiche und Aufgabenfelder besonders fokussiert werden, verbunden mit der Arbeit an den Qualitätsprogrammen der Schulen und den Schulprofilen.“

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Das innovative Potenzial des Projekts liegt im Ausbau des Konzepts zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, Ergebnisse und Produkte länderübergreifend auszutauschen.“

Weiterführende Informationen können der → Quelle Nr. 120 entnommen werden.

→ Quelle: Nr. 120

„MUKUS – Studie zur musisch kulturellen Bildung an Ganztagschulen im Zeitrahmen Februar 2007 – Dezember 2008

Das Projekt thematisiert mögliche Effekte, die sich an den IZBB-geförderten Ganztagschulen im Bereich der musisch-kulturellen Bildung und speziell des Musikunterrichts ergeben. Das Forschungsprojekt reiht sich in das bereits bestehende Netzwerk innerhalb der 14 Länder umfassenden 'Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen' (StEG) ein. Dabei hat die Studie die Funktion, die verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten, begrenzt auf die Ganztagschulen in 5 Bundesländern (Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen). Als Ergebnis dieser zweiphasigen Studie erwartet die Forschungsgruppe unter anderem verallgemeinerbare Aussagen über das Maß, in dem ein erweiterter schulischer Unterricht sowie zusätzliche außerschulische Angebote die individuelle Entfaltung der Kinder und Jugendlichen befördern sowie zudem Aussagen darüber, welche Bedeutung dem Schulklima und der Einbettung der Schule in ihr lokal-regionales Umfeld zukommen. Zudem werden erstmals Strukturdaten zur Nutzung musisch-kultureller Angebote durch Schülerinnen und Schüler erhoben.“

Die Kooperationspartner sind:

- Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Institut für Allgemeine Pädagogik, Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre
- StEG-Konsortium:
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) Frankfurt am Main.
- Deutsches Jugendinstitut (DJI) München
- Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) Dortmund

Finanzierung: Drittmittel, BMBF

→ Quelle: Nr. 135

„Modellprojekt - 'Die geschlechterbewusste Grundschule – Jungenförderung in der Ganztagschule'.

*Ab dem Schuljahr 2008/2009 werden drei Ganztagsgrundschulen in Angebotsform für drei Jahre von der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland unterstützt. Mit dem Projekt soll für eine **gendersensible Pädagogik** geworben und die **Situation von Jungen gestärkt** werden. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Fachstelle wollen den Kollegien Genderkompetenz für deren pädagogische Arbeit vermitteln. Dies soll durch Fortbildungen, Konzeptberatungen mit der Schulleitung und der Steuergruppe, durch Veranstaltungen mit Eltern, Projekten mit Jungen und durch Praxisberatungen für Lehrkräfte erreicht werden.“*

*„'In dem Modellversuch soll [...] in jeder Modellschule eine **'Steuerungsgruppe Jungenarbeit'** verschiedene Maßnahmen umsetzen, die die gezielte **Förderung von männlichen Schülern verstärken**. Bei der Entwicklung der Maßnahmen sollen selbstverständlich auch Eltern und Fachleute von außen mit einbezogen werden', hält die Ministerin fest. Der Leiter der Fachstelle Jungenarbeit im Paritätischen Bildungswerk Rheinland-Pfalz/Saarland, Lothar Reuter, der gemeinsam mit Erwin Germscheid das Modellprojekt betreuen wird, erläutert, die schulinternen*

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Steuerungsgruppen analysierten zunächst in einer **Bestandsaufnahme mit Unterstützung von Experten** der Fachstelle unter anderem die **Unterrichtsmaterialien, die räumlichen Gegebenheiten** in der Schule sowie die **Pausen- und Schulhofgestaltung** unter geschlechtsbezogenen Aspekten. 'Natürlich müssen auch **die pädagogischen Konzepte und das konkrete Handeln** der Lehrkräfte unter die Lupe genommen werden', betont Reuter und ergänzt: 'Ganz zentrale Punkte sind dabei, dass die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum einen für das Thema sensibilisiert und zum anderen fortgebildet werden, um sich grundlegendes Wissen aus der Genderforschung und aus der Jungenforschung anzueignen. **Lehrerinnen und Lehrer sollen zudem neben dem eigentlichen Hintergrundwissen auch die Fähigkeit erwerben, ihr eigenes pädagogisches Handeln hinsichtlich der Stereotype von Geschlechterrollen zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.** [...]

In den Ganztagsgrundschulen sollten daher mit Jungen und deren Eltern **modellhafte Projekte entwickelt und durchgeführt werden** mit dem Ziel, dass zum Ende der Projektlaufzeit eine konzeptionell verankerte Jungenförderung an der Schule existiere. [...] Der Startschuss für den Modellversuch fällt mit einer Fachtagung am 6. Juni 2008 in Neuwied, die unter dem Motto 'Krise der kleinen Kerle?' verschiedene Aspekte für eine 'jungengerechte Schule' beleuchtet. Unter anderem erläutert dort der bekannte Bielefelder Jugendforscher Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, 'warum wir dringend ein gezieltes Förderprogramm für Jungen benötigen.'

→ Quellen: Nr. 144; Nr. 132

13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote

Das **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz** hat in Zusammenarbeit mit der **Staatskanzlei Rheinland-Pfalz** eine Broschüre verfasst mit den wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema **„Alles über die Ganztagschule“**.

→ Quelle: Nr. 26

„Lernen für den GanzTag ist ein auf Kooperation und Multiprofessionalität angelegtes Verbundprojekt der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zur Qualitätsentwicklung

in Ganztagschulen. Dem Verbund gehören die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz an. Ziel des Projekts ist es, **gemeinsame Qualifikationsprofile** für das aus unterschiedlichen Professionen stammende Personal in Ganztagschulen zu entwickeln und **Module für gemeinsame Fortbildungen** zu konzipieren und umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet in Rheinland-Pfalz das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung und das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend unter der **Federführung des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz** zusammen. Im Rahmen des Projektes ist ein **Konzept zu einer Fortbildung entwickelt** worden, die ab September umgesetzt werden soll. Hierzu gibt es eine landesweite Ausschreibung, die sich an Lehrerinnen und Lehrer, Fachkräfte aus der Jugendhilfe und an Fachkräfte aller Partner rheinland-pfälzischer Ganztagschulen wendet. Die geschulten Trainer können nach Abschluss der Fortbildungsreihe ihre Themen dem Personal an Ganztagschulen als Fortbildungen anbieten.“

→ Quelle: Nr. 97

Das **Verbundprojekt** der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanzTag' entwickelte in der Laufzeit von 01.09.2004 bis 31.08.2008 **Bausteine für die gemeinsame Fortbildung von Lehrkräften, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Fachkräften** in der offenen Ganztagschule. Unter Federführung Nordrhein-Westfalens beteiligten sich die Länder Berlin, Brandenburg, Bremen und Rheinland-Pfalz.

Die im Projekt entwickelten Ganztagsangebote wurden umgesetzt für die Grund- und Sonderschulen und die Sekundarstufe I des Landes Rheinland-Pfalz. Dabei kooperierten die Schulen mit der Jugendhilfe. Die Errichtung eines Ganztagsangebots an einer Schule eröffnete ihr die Chance zur Weiterentwicklung im Sinne des Qualitätsmanagements. Auf dieser Basis beteiligte sich das Land Rheinland-Pfalz an der Entwicklung von Qualifikationsprofilen für Ganztagspersonal. Das innovative Potenzial des Projekts lag in der Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten durch die Konzeptionierung von Qualifikationsprofilen für Ganztagspersonal.

→ Quellen: Nr. 32; Nr. 119

Die **Fortbildungsmodule**, die im Rahmen von "Lernen für den GanzTag" entwickelt wurden, wurden in der Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inputs (Expertisen) erarbeitet. Das Land Rheinland-Pfalz setzte auf der Grundlage der hier aufgeführten Expertisenthemen folgende inhaltliche Schwerpunkte für die Fortbildungsbausteine:

„Dimension der Orientierungsqualität:

- *Pädagogisches Selbstverständnis von Lehrkräften und außerschulische Mitarbeiter(innen) in Ganztagschulen*
- *Bestandsaufnahme und Auswertung der aktuellen Literatur und Forschungslage zu Ganztagschulkonzepten und deren Qualitätsmerkmalen in Deutschland (Länderübergreifendes Projekt)*
- *Konzepte der Einbeziehung außerschulischer Partner in die Schule*
- *Kriterien guter Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern/Mitarbeitern an GTS*

Dimension der Strukturqualität:

- *Rhythmisierungsmodelle im GanzTag - Visionen und Möglichkeiten (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)*
- *Rhythmisierungsmodelle unter dem Fokus einer veränderten Lehr- und Lernkultur in der offenen/gebundenen Ganztagsgrundschule (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)*
- *Neurowissenschaftliche Begründung für eine veränderte Rhythmisierung und Angebotsstruktur ganztägiger Bildungsangebote (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)*
- *Rhythmisierungsmodelle in der Sek. I (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)*
- *Lage und Probleme des Personals im Ganztag: Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen? Das Phänomen der Personalfluktuations (Länderübergreifendes Projekt)*

Dimension der Prozessqualität:

- *Selbstorganisiertes Lernen in der Schule/Rolle der Lehrkraft/Außerschulische Fachkräfte*

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Dimension der Entwicklungsqualität:

- *Schulentwicklung und Konfliktmanagement*

→ Quelle: Nr. 48

Das vierjährige länderübergreifende Verbundprojekt „**Lernen für den GanzTag**“, an dem neben Rheinland-Pfalz auch die Länder Brandenburg, Bremen sowie Nordrhein-Westfalen teilgenommen haben, fand in Köln seinen Abschluss. Elf von insgesamt **28 neuen Fortbildungsmodulen** wurden am 29. Mai 2008 auf der Fachtagung in Köln einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Diese sind **für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der Ganztagschule sowie für ihre pädagogischen Partner aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Kultur oder dem Sport gedacht**. Rheinland-Pfalz gewährte in den gut besuchten Präsentationsforen Einblick in drei Fortbildungsmodule, die von Teams für die Arbeit in Ganztagschulen entwickelt wurden. Die Module lauteten:

- *Selbstorganisiertes Lernen in der Ganztagschule,*
- *Selbstverständnis von Pädagoginnen und Pädagogen in Ganztagschulen“ (Rheinland-Pfalz, Bremen) sowie*
- *Kooperation von Schule und außerschulischen Mitarbeitern an der Ganztagschule“.*

Die Themen der Fortbildungsmodule lauten :

1. Gemeinsames Verständnis von Bildung und Erziehung im GanzTag
2. Kommunikation und Kooperation im GanzTag
3. Lernen und individuelle Förderung im GanzTag
4. Öffnung von Schule und Lebensweltorientierung
5. Qualitätsentwicklung und -sicherung
6. Organisationsentwicklung im GanzTag
7. Rhythmisierung an Ganztagschulen
8. Arbeitszeitmodelle und Personalpluralität
9. Bau- und Schulflächengestaltung

Weiterführende Informationen sind → Quelle: Nr.146 zu entnehmen.

→ Quellen: Nr. 145; Nr. 146

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„(1) **Die pädagogischen Service-Einrichtungen unterstützen die Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Sie erfüllen insbesondere folgende Aufgaben:**

1. Fort- und Weiterbildung sowie pädagogische und schulpsychologische Beratung,
2. Entwicklung schulartspezifischer Vorgaben für die einzelnen Unterrichtsfächer und Lernbereiche sowie Erarbeitung didaktischer Materialien im Rahmen der vom fachlich zuständigen Ministerium festgelegten Bildungsstandards,
3. Förderung des Einsatzes elektronischer Unterrichtsmedien und mediendidaktische, medienerzieherische und informationstechnische Beratung sowie Beratung und Unterstützung der Medienzentren der kreisfreien Städte und Landkreise.

(2) Die **Beratung** durch die pädagogischen Service-Einrichtungen umfasst sowohl die systembezogene Beratung bei **Schulentwicklungsprozessen**, bei der **Qualitätsentwicklung**, bei der Bildung von **Schulnetzwerken** und internationalen **Partnerschaften**, bei didaktisch-methodischen und erzieherischen Fragen als auch die Beratung einzelner Lehrkräfte.

(3) Darüber hinaus beraten **Schulpsychologinnen und Schulpsychologen** Schülerinnen, Schüler und deren Eltern in Kooperation mit den Lehrkräften in besonderen schulischen Problemlagen.

(4) Die **pädagogischen Service-Einrichtungen** arbeiten im Rahmen ihrer Aufgaben **mit außerschulischen Partnern** (z. B. Hochschulen, Agenturen für Arbeit, Jugendämtern, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen und den an der dualen Ausbildung Beteiligten) zusammen.“

Im Einzelnen sind dies **folgende Einrichtungen:**

- Das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB)
- Das Erziehungswissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsinstitut der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz
- Das Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) in Trägerschaft der katholischen Kirche
- Das Landesmedienzentrum (LMZ), für die Bereiche Medien und Medienpädagogik
- Das Pädagogische Zentrum des Landes Rheinland-Pfalz (PZ), für die Lehrplanentwicklung und Erarbeitung didaktischer Materialien
- Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum Mainz (SPFZ Mainz)
- Der Studienkreis Schule und Wirtschaft (SSW)

→ Quelle: Nr.1, § 21

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Die **Serviceagentur 'Ganztäglich lernen'** in Rheinland-Pfalz ist seit Beginn des Jahres 2005 **im Institut für schulische Fortbildung und Beratung des Landes Rheinland-Pfalz (IFB) angesiedelt**. Sie hat folgende Aufgaben:

- „initiiert und koordiniert Prozesse und Beispiele für die Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern bei der Gestaltung von Ganztagschulen,
- initiiert und koordiniert Prozesse und Beispiele für die stärkere Einbindung von außerschulischen Fachkräften in das System Schule,
- steht dabei einzelnen Schulen und ihren Partnern beratend zur Seite,
- vermittelt Experten, die die Schulen und ihre Partner unterstützen,
- unterstützt die Arbeit der Ganztagschulmoderatorinnen und Moderatoren in regionalen Netzwerken,
- arbeitet mit den Schulen und der Koordinierungsstelle des BLK-Versuch 'Demokratie lernen und leben' zusammen,
- kooperiert mit dem Netzwerk Partizipation,
- beteiligt sich an der Übertragung von Erfahrungen durch Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen des IFB und
- sammelt und erstellt Materialien zur Partizipation an Ganztagschulen und macht sie für interessierte Schulen zugänglich.“

→ Quelle: Nr. 31

Die **Serviceagentur** bietet für alle Akteure in der Ganztagschule gezielte **Unterstützungsangebote**:

Angebot 1: Mit uns ... 'Neue Räume' - Das Angebot zur Schul- Gestaltung

Zwei Architektinnen beraten Schulen vor Ort bei den Gestaltungskonzepten für schulische Räume und Flächen.

Angebot 2 : Mit uns ... 'Neue Ideen' – Das Angebot für Ihre optimale Schule für alle

In Kooperation mit der Servicestelle Jugendbeteiligung erhalten Ganztagschulen die Möglichkeit, durch speziell ausgebildete Oberstufenschülerteams eine mobile 'Zukunftswerkstatt' **MobiZ** nach dem Konzept des Psychotherapeuten Robert Jungk durchzuführen. (Siehe dazu Kategorie 11)

Angebot 3 : Mit uns ... 'Neue Partnerschaft' – Das Angebot zur gelingenden Kooperation mit außerschulischen Partnern

Beratung vor Ort bei der Gestaltung der Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Angebot 4: Mit uns ... 'Neue Elternpower' – Das Angebot zur Stärkung der Elternbeteiligung an Ganztagschulen

Vor Ort werden Beispiele gelungener Einbindung der Eltern unter Berücksichtigung des Schulgesetzes und den dazu erlassenen Schulverordnungen im Ganztagschulbereich diskutiert und Wege ergänzender Beteiligungsformen, bei denen Schülerinnen und Schüler, das Lehrpersonal und die Eltern gleichberechtigt kooperieren können, geplant und bei der Umsetzung Unterstützung geboten.

Aktuelle Angebote, Materialien, Berichte etc. sind der Internetseite unter <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Home.aspx> (Stand: 14.10.2010) zu entnehmen.

→ Quellen: Nr. 85; Nr. 37

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

<p>Die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' des Landes Rheinland-Pfalz hat eine Erhebung zum Stand der Partizipation an Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz gemacht. Ziel war es, „<i>die Bedarfe aller an Ganztagschulen beteiligten Akteure zu ermitteln und daraus die zentralen Ansatzpunkte für die zukünftige Arbeit der Serviceagentur zu entwickeln. Außerdem sollte mit dieser Erhebung (nicht nur) bei den Befragtengruppen (Schulleitungen, Schulleiternbeiräte, SchülerInnenvertretungen und außerschulische Fachkräfte) das Bewusstsein für die Thematik der Partizipation bei der Gestaltung von Schulprogrammen und deren Weiterentwicklung, hier gezielt bei der Weiterentwicklung der Ganztagschulkonzepte, geschärft werden.</i>“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 37</p>
<p>Die Landeszentrale für Medien und Kommunikation und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur veranstaltete am 19. September 2007 im Gymnasium Gonsenheim in Mainz eine Fachtagung zum Thema 'Ganztagschule auf dem Weg zur Medienkompetenz'. „<i>Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über den negativen Einfluss der neuen Medien ist es ein zentrales Anliegen, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Der erweiterten Zeit- und Handlungsrahmen der Ganztagschulen bietet hier die große Chance, nachhaltige Erfolge bei der Medienerziehung zu erzielen</i>“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 61</p>
<p>„<i>Der ECDL ist Teil eines landesweiten freiwilligen Fortbildungsangebots für Schulen im Bereich der Informationstechnologie. Lehrkräfte können dabei die Unterrichtserlaubnis „Informatische Bildung“ erwerben und sich als ECDL- Trainerinnen und -Trainer qualifizieren. Schulen können als ECDL- Prüfungszentren anerkannt werden und somit selbst die Prüfungen zum Erwerb des ECDL für ihre Schülerinnen und Schüler durchführen. Diese können mit dem Europäischen Computerführerschein dann einen international anerkannten Nachweis für eine wichtige Zusatzqualifikation zu günstigen Konditionen erwerben.</i>“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 76</p>
<p>„<i>In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur bieten die Microsoft Deutschland GmbH und die CERTNET GmbH im Rahmen der 'Innovative Teachers Academy' IC³-Zertifizierungen für bis zu 5.000 Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz kostenlos an. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck und Microsoft-Geschäftsführer Achim Berg hatten die IT-Schulungen für Lehrkräfte vereinbart. Das Angebot ist integraler Bestandteil des 10-Punkte-Programms der Landesregierung 'Medienkompetenz macht Schule', das die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie von Eltern und Erziehungsberechtigten intensiv fördern will. 'Für uns ist es sehr wichtig, dass Lehrkräfte vorhandene Kompetenzen im IT-Bereich erweitern und ausbauen können. Die Angebote der 'Innovative Teachers Academy' eröffnen Lehrkräften eine neue Möglichkeit, sich gezielt, individuell und zeitlich flexibel fortzubilden und ein anerkanntes Zertifikat zu erwerben', betonte Bildungsstaatssekretär Michael Ebling.</i></p> <p><i>IC3 steht für 'Internet and Computing Core Certification'. Das Zertifikat ist als Nachweis für Basiskenntnisse und grundlegende Fähigkeiten im Bereich Computer und Internet anerkannt. Die 'Innovative Teachers Academy' ist eine anerkannte Weiterbildungsmaßnahme für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz. Das für die Lehrerfortbildung im IT-Bereich zuständige Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz koordiniert das landesweite Angebot gemeinsam mit den Partnern aus der Wirtschaft. Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Lehrerinnen und Lehrern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet vor allem in Form von Online-Schulungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auf der Internetseite www.innovative-teachers-academy.de nach kurzen Einschätzungstests in individuellen Kursen</i></p>	

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

weiterbilden und so ihre IT-Kenntnisse verbessern. Auf Grundlage der Testergebnisse erhalten sie einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Lernplan. Auf der Internetseite finden sie zudem zusätzliche Schulungsunterlagen zum Download sowie eine Prüfungssimulation. Darüber hinaus erhalten alle Kursteilnehmer spezielle Unterrichtsmaterialien, um das Gelernte im Unterricht anwenden zu können. Das erworbene Wissen können sie anschließend in Form von drei Prüfungen für das IC3-Zertifikat testen.“	→ Quelle: Nr. 106
Das Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz bietet Materialien, Modelle für AG-Angebote und Begleitung durch Beratung und schulinterne Fortbildung.	→ Quelle: Nr. 30
„Um ihre GTS – Lehrer auf ihre neuen Aufgaben zielgerichtet vorzubereiten, bietet die LPR (Anm. d. Verf.: Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter) Fortbildungsveranstaltungen für diese Lehrkräfte an. Diese Fortbildungsveranstaltungen haben denselben Stellenwert, wie sie ansonsten von den schulischen Service – Einrichtungen des Landes (IFB, PZ, LMZ) halbjährlich angeboten werden. Rechtliche Grundlage sind die Rahmenvereinbarungen des Landes Rheinland-Pfalz zur Ganztagschule.[...] Dabei soll auch deutlich werden, dass die erlernten Methoden und Fertigkeiten mit den curricularen Gesamtkonzeptionen der Schulen kompatibel sind und in anderer Form bereichernd in den Schulalltag integriert werden können. Die angesprochene Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem IFB Speyer durchgeführt und hatte das Thema: „ Methoden des darstellenden Spiels in der Video – Projektarbeit “. [...] Der praxisorientierte Workshop sollte die TeilnehmerInnen an einfache und komplexe Methoden des darstellenden Spiels heranführen und Transfermöglichkeiten für die videopraktische Arbeit im Nachmittagsangebot der GTS anbieten.“	→ Quelle: Nr. 66, S. 20
„Rund 8.000 Schülerinnen und Schüler und mehr als 250 Lehrkräfte aus den unterschiedlichsten Schularten in Rheinland-Pfalz haben bereits beim Projekt 'Ohrenspitzer' mitgemacht und damit auf sehr unterhaltsame Art und Weise ein Stück Medienkompetenz erworben . Die neue Broschüre ' Zuhören macht Schule – Die Kunst des Zuhörens lernen und lehren ' soll nun dazu beitragen, dass die Erfolge dieses Medienprojekts noch stärker in die Breite getragen werden. Alle allgemeinbildenden Schulen im Land werden die Broschüre im Rahmen des Landesprogramms 'Medienkompetenz macht Schule' erhalten. [...] Die neue Broschüre liefert einen Überblick über erfolgreich erprobte Ansätze, wie das Zuhören in Schule und Unterricht gefördert werden kann. Darüber hinaus werden mit Beispielen aus der Praxis Lehrkräfte dazu angeregt, eine geräuscharme Lernumgebung zu gestalten und so eine sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Die Inhalte stammen aus dem 'Ohrenspitzer-Projekt' der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) und des Landesmedienzentrums Rheinland-Pfalz, aus dem Projekt ' Hörclubs an Grundschulen ' der Stiftung Zuhören und aus dem Projekt ' Ganz Ohr Sein ' der Ludwig-Maximilian-Universität München.“	→ Quelle: Nr. 118
Neues Internet-Angebot zur Partizipation an Ganztagschulen Auf der Website www.net-part.schule.rlp.de (Stand: 14.10.2010) ist unter "Praxistipps", Untermenü "Partizipation" eine neues Kapitel	

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

'Ganztagsschulen und Partizipation' zu finden. „Es enthält folgende Beiträge: 1. Was ist Partizipation? 2. Jede Schulform braucht Partizipation 3. Zeit für mehr in der GTS 4. Ganztagsschulen - Schulen für Partizipation 5. Partizipation im GTS-Konzept Rheinland-Pfalz 6. Wege zur Partizipation 7. Partizipative GTS-Beispiele 8. Materialien /Hilfen.“

→ Quelle: Nr. 31

„Das **gemeinsame Angebot des SPFZ und des Instituts für schulische Fortbildung und schulpyschologischen Beratung (IFB)** stößt in Rheinland-Pfalz auf große Akzeptanz. Über 200 außerschulische Fachkräfte aus dem ganzen Land haben das Angebot seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2003 bereits in Anspruch genommen. Die **Fortbildung** ist vor allem **für außerschulische Partner** an den Ganztagsschulen konzipiert, die ihre pädagogischen Kenntnisse noch ergänzen wollen. Grundlegende **pädagogische Kenntnisse sind für den Einsatz an der Ganztagsschule unabdingbar**, denn die außerschulischen Fachkräfte leisten neben den Lehrerinnen und Lehrern einen großen Beitrag zum Gelingen des ganztägigen Lernens. Die facettenreichen Angebote bereichern den pädagogischen Nachmittag und stützen das **ganzheitliche Bildungskonzept**. Die richtige Integration der externen Partner in das Konzept der Schule ermöglicht darüber hinaus die Bildung von Schwerpunkten und so die Schärfung des eigenen Profils.“

→ Quelle: Nr. 94

„'Ganztagsschule verändert Perspektiven' – Ganztagsschullehrertag in Saarburg

Ganztagsschullehrkräfte benötigen ein eigenes Forum für den fachlichen Austausch. Der Ganztagsschullehrertag am 6. März 2007 in Saarburg bietet Anregungen und Impulse für alle Lehrkräfte, die sich für **neue Lehr- und Lernformen** interessieren. 'Ganztagsschule verändert die Perspektiven auf das Lernen von allen Personen, die am Ganztagsschulleben beteiligt sind. Ganztagsschule bietet auch die Chance, dass sich die **Lehrerinnen und Lehrer in ihrem erzieherischen Selbstverständnis neu definieren**', sagte Katja Groß-Minor, Lehrerin und Mitarbeiterin des Instituts für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung (IFB), der Online-Redaktion anlässlich des Ganztagsschullehrertages in Rheinland-Pfalz. Die Tagung steht unter dem Motto '**Ganztagsschule verändert Perspektiven**' und wird von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem IFB durchgeführt. **Wie wird die Schule zur Lebenswelt?** Der Frage, wie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und außerschulische Partner das Schulleben gemeinsam gestalten können, geht die Kinderpsychologin Oggi Enderlein von der DKJS nach – [...] Es sind fünf Workshops geplant von der **Entwicklung einer kindgerechten Schule bis hin zu neuen Modellen in der Lernförderung speziell an Ganztagsschulen**. Die Tagung richtet sich sowohl an Lehrerinnen und Lehrer, die Erfahrung mit Ganztagsschulpädagogik haben, als auch an diejenigen, die mit ihrer Schule in den Startblöcken stehen.“

→ Quelle: Nr. 95

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„In drei Regionen von Rheinland-Pfalz startet ein **Modellprojekt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** bei dem **praxis- und themenorientierte Fortbildungen für alle in der Ganztagschule Tätigen angeboten** werden. Die Leitung des Projekts hat die Koordinationsstelle für Ganztagschularbeit der Diözese Speyer. Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit dem IFB stattfinden und von Trägern der kirchlichen Jugendarbeit vor Ort (Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Evangelisches Landesjugendpfarramt) unterstützt. Das Fortbildungsprogramm wird getragen von fünf Prinzipien: Gemeinsame Fortbildung von Lehrer/innen und Fachkräften, Praxisorientierung, Vernetzung von Trägern der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Schule, Regionalisierung, Kostenfreiheit.“

→ Quelle: Nr. 96

„**Zum Gelingen der neuen Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz** [...] **leistet auch die Diözese Speyer gerne ihren Beitrag**. Bereits seit einiger Zeit arbeiten wir erfolgreich mit Ganztagschulen zusammen. Es zeigt sich, dass sich sowohl für die Schulen als auch für die Diözese hier neue Chancen eröffnen. Insgesamt gibt es **9 Projekte mit unterschiedlicher Stundenzahl**: BDKJ (4 AGs), Malteser-Jugend (3 AGs), Caritas-Verband (eine AG) und Abteilung „Schulen und Hochschulen“ (2 Projektstellen). Mit Hilfe der im Januar 2006 neu eingerichteten **’Koordinationsstelle für Ganztagschularbeit’** möchte die Diözese Speyer die kirchliche Arbeit an Ganztagschulen (GTS) begleiten, vernetzen und unterstützen.“ Sowohl die Angebote für die Ganztagschulen als auch das Fortbildungsprogramm sind unter Quelle 99 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 99

„Nachdem das **Modellprojekt des vom MBWJK** [Anm. d. Verf.: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur] **geförderten Konzeptes der gemeinsamen Fortbildung von allen in Ganztagschulen Tätigen im vergangenen Jahr regen Zuspruch und Annahme erfahren** hat, gehen wir zum 1.2.2008 in die zweite Runde der regionalisierten Fortbildungsangebote. Die praxisnahen und themenbezogenen Veranstaltungen finden im Norden und im Süden von Rheinland – Pfalz statt. Sie werden unter der Leitung des Arbeitsbereiches Ganztagschulen im IFB in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Ganztagschularbeit der Diözese Speyer durchgeführt.“
Das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2008 ist unter http://www.ganztagschule.rlp.de/www/files/GTS_Fortbildung2008.pdf (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

„**Qualifizierung für die Trainer**

Am 21. Juni 2007 nahmen die 13 Trainerinnen und Trainer auf einer Abschlussveranstaltung im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) in Mainz die Zertifikate als Anerkennung für ihre Qualifizierung entgegen. Erstmals sind bei einer Qualifizierung für Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz Fachkräfte aus vielen Berufen zusammengelassen. Dabei haben sie ganz unterschiedliche Karrieren hinter sich und Berufserfahrung als Lehrkräfte und Erzieher, als Angestellte der Evangelischen Kirche, des Internationalen Bundes, des Forstamtes, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes oder der Handwerkskammer.“

→ Quelle: Nr. 98

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend [Anm. d. Verf.: seit 2006 „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur“] hat **„Richtlinien zur Ökonomischen Bildung an allgemein bildenden Schulen in Rheinland-Pfalz“** entwickelt. Diese zeigen „die Ziele ökonomischer Bildung auf und geben Hinweise zu einer intensiveren Verankerung ökonomischer Bildungsinhalte in allen Fächern und Schulstufen der allgemein bildenden Schulen.“

→ Quelle: Nr. 39

Das Pädagogische Zentrum Rheinland-Pfalz (PZ) hat eine Didaktische Sammlung zum Thema **‘Die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz. Mehr Zeit zum Fördern, Lernen, Leisten’** herausgegeben. Hierin werden „Ideen, Hinweise, Anregungen, Hilfen gegeben für die unterschiedlichen pädagogischen und fachlichen Handlungsfelder der Ganztagschule.“

→ Quelle: Nr. 42

Auf dem Internetserver ‘Ganztagschule in Rheinland Pfalz’ ist ein Fortbildungskalender für das erste Halbjahr 2008 veröffentlicht. Er ist unter http://www.ganztagschule.rlp.de/www/files/Fortbildungskalender_2008.pdf (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

„Die Landesregierung Rheinland-Pfalz stellt seit Juli 1999 den Internet-Auftritt **Netzwerk-Partizipation**, kurz: **Net-Part** bereit. Wesentliche Aufgabe von Net-Part ist es

- eine Informationsquelle für den Themen und Aufgabenbereich Partizipation zu sein sowie
- eine virtuelle landesweite Vernetzung Partizipation herzustellen bzw. zu gewährleisten.“

Weitere Informationen sind unter: <http://www.net-part.rlp.de> (Stand: 14.10.2010) nachzulesen.

→ Quelle: Nr. 43

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„MuKi - Kinder machen Musik - Ein Kooperationsprojekt für Ganztagschulen

Es wird immer deutlicher, dass sich Musikunterricht gerade im frühen Kindesalter in vielerlei Hinsicht günstig auswirkt. So hängt etwa die **Sprachentwicklung aufs Engste mit der Ausbildung metrischrhythmischer Strukturen durch ein entsprechendes musikalisches Training** zusammen. Darüber hinaus lieben Kinder die Musik, wenn sie richtig vermittelt wird.

Das Projekt 'MuKi - Kinder machen Musik' verwirklicht erfolgreich die **Idee, Lehrkräfte aus dem Vorschul- mit denen aus dem Grundschulbereich und der Musikschule gemeinsam fortzubilden**. Musikerziehung soll so früh wie möglich einsetzen. In diesem Projekt wird davon ausgegangen, dass jedes Kind musikalisch ist. Dennoch ist es jedoch unerlässlich, diese Begabung zu entwickeln. Das **Ziel** von MuKi ist die **Entfaltung einer elementaren musikalischen Handlungsfähigkeit im Kindesalter**.

Musik soll im Vor- und Grundschulbereich in der Regel **nicht isoliert als 'Fach' unterrichtet, sondern in den Schulalltag integriert** werden. Deshalb wendet sich MuKi auch an Lehrkräfte, die Musik nicht als Fach studiert haben. Wünschenswert ist die Teilnahme mehrerer Lehrkräfte aus einer Institution. Das Projekt gliedert sich in den MuKi Grundkurs für Kita und 1. und 2. Schuljahr sowie den MuKi Aufbaukurs für Kita und 3. und 4. Schuljahr. Zugelassen sind Lehrkräfte an Ganztags- und sonstigen Grundschulen sowie Förderschulen, Erzieherinnen und Erzieher, Pädagogische Fachkräfte und Musikschullehrkräfte, die mit Ganztagschulen kooperieren.“

Weiterführende Informationen zum MuKi Grund- und Aufbaukurs sind der Programmübersicht unter http://www.ganztagschule.rlp.de/www/files/MuKi_2008.pdf (Stand: 14.10.2010) zu entnehmen.

→ Quelle: Nr. 148

Die Fachtagung 'Rhythmisierung in der Ganztagschule' am 11.12.2006 im Bildungszentrum Erbacher Hof

„Der Rhythmus macht's! Rhythmisierung ist zu einem zentralen Begriff der Ganztagschulentwicklung geworden. Mit Beginn dieses Schuljahres sind 360 Ganztagschulen (Anm. d. Verf. : Diese Angabe betr. das Schuljahr 2006) in Angebotsform in Rheinland-Pfalz eingerichtet. Mehr als ein Drittel von ihnen hat Ganztagsklassen gebildet. Jeder Schultag, jede Schulwoche, jedes Schuljahr ist in gewisser Weise rhythmisiert. Die Qualität einer Ganztagschule lässt sich nicht daran ablesen, ob sie rhythmisiert, sondern daran, wie sie rhythmisiert: Wird Schülerbedürfnissen Rechnung getragen? Wechseln sich Lern-, Bewegungs- und Entspannungsphasen sinnvoll ab? Steigert die gewählte Form der Rhythmisierung den Lernerfolg sowie das Wohlbefinden aller Beteiligten am Lernort und Arbeitsplatz Schule?“

Die Fachtagung sollte Ganztagschulen Mut machen, eingefahrene Wege zu verlassen und ihren Alltag neu zu strukturieren.

→ Quelle: Nr. 90

Rheinland-Pfalz nahm von 2003 bis 2006 am **Kooperationsprojekt 'gesund leben lernen'** der Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Landesvereinigungen für Gesundheit aus Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt teil. „Im Teilprojekt Rheinland-Pfalz **'Netzwerk Schulen für Gesundheit 21'** wurden in Kooperation mit dem Bildungsministerium 46 gesundheitsfördernde Schulen aufgebaut und 67 Lehrkräfte zu Gesundheitsmoderatoren ausgebildet, die nun als Multiplikatoren nicht nur an der eigenen Netzwerkschule strukturbildend für Gesundheitsförderung wirken, sondern auch anderen Bildungsstätten beratend und integrierend zur Seite stehen.“

→ Quelle: Nr. 117

Unter dem Motto 'Bio kann jeder' bot die **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz** e.V. am 30.11.06 „einen kostenlosen **Workshop für Ganztagschulen** und Schul-Caterer an, die mehr Bio- Produkte auf den Speiseplan setzen wollen. Wie das ohne wesentliche Zusatzkosten möglich ist, zeigen Ernährungsexpertinnen der Verbraucherzentrale sowie Köchinnen und Hauswirtschafterinnen an Hand von konkreten Beispielen. Ziel des Workshops ist es, den Vertretern von Schulen den Wert einer gesunden und genussvollen Ernährung für unsere Jüngsten nahe zu bringen', [...]. Elternhaus und Schule haben einen großen Einfluss auf das spätere Essverhalten. Daher ist es wichtig, früh mit der Erziehung zu einem gesunden Essgenuss und geregelten Essenszeiten zu beginnen. Die steigende Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher in Deutschland macht die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung deutlich. Mittlerweile ist jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche übergewichtig. Hauptursache ist neben Bewegungsmangel eine ungesunde und einseitige Ernährung. Der Workshop bietet Tipps, wie man mit saisonalen, regionalen und frischen Produkten in Bioqualität gesunde und kindgerechte Speisen zubereiten kann. Eingeladen sind alle interessierten Hauswirtschaftskräfte, Köche, Caterer, Lehrer/innen, Eltern, Schulträger und Schulleiter.“

→ Quelle: Nr. 89

Der Bildungsserver Rheinland-Pfalz stellt eine **Fort- und Weiterbildungsdatenbank** zur Verfügung, damit sich Interessierte über Veranstaltungen der staatlichen Fortbildungseinrichtungen (IFB, LMZ mit Bildstellen und Medienzentren, PZ), der kirchlichen Träger (EFWI und ILF) sowie freier Fortbildungsträger und Universitäten informieren können.

→ Quelle: Nr. 29

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz hat die **Broschüre 'Schulsport tut Rheinland-Pfalz gut'** überarbeitet und als Leitfaden für alle, die Sport im Ganztage anbieten, herauszugeben. Sie ist als **Handreichung** für Schulleitung, Lehrkräfte, Sportvereinsvorstände und Sportfachkräfte gedacht und **liefert einen Überblick über Möglichkeiten der Kooperation zwischen Schule, Sportverein** und Sportverband im Angebot der Ganztagschule. „Die einzelnen **Verträge** wie Dienstleistungs-, Kooperations- und Arbeitsvertrag geben Schule und Verein bzw. den Honorarkräften eine Leitlinie. Mit einem umfangreichen **Praxisteil** werden insbesondere die Personen angesprochen, die im Nachmittagsprogramm direkt eingesetzt sind. Ebenso sind **alle notwendigen Ansprechpartner** des Ministeriums, der Schulen und Verbände in einem umfangreichen Adressteil aufgelistet. Der Landessportbund zeigt mit seiner zweiten Broschüre wie wichtig der Schulsport ist und untermauert sein **Bemühen, mehr Sport an Schulen** zu erreichen. Durch die weiterhin steigende Zahl von Ganztagschulen und die Möglichkeit als Vertragspartner mit sportlichen Angeboten aufzuwarten, erhält der Sport an Schulen neue Impulse. Anfängliche Befürchtungen der Sportvereine, dass sich der Ganztagschulbetrieb negativ auf Vereinsaktivitäten auswirkt, haben sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil, **viele Vereine sehen inzwischen das Ganztagschulprogramm als Chance neue Mitglieder zu gewinnen, Angebote zu erweitern und Übungsleiter oder Trainer im Ganztage einzusetzen.** Sport in der Ganztagschule – ein Gewinn für alle Beteiligten – in erster Linie jedoch für unsere Kinder und Jugendlichen.“ [Anm. D. Verf.: Dieter Noppenberger, Geschäftsführender Präsident des Landessportbundes]

→ Quelle: Nr. 109

„Ausbildung für den Sport in der Ganztagschule - Vereinstrainer bilden sich für die Arbeit mit Kindern in der Ganztagschule fort.

Der Sport stellt den Großteil der Angebote in den Ganztagschulen in Angebotsform. Seit Beginn engagiert sich der Vereinssport im Ganztagschulbereich. Cosima Dümmler, Referentin für Schulsport im Landessportbund Rheinland-Pfalz, betont seine 'Vorreiterrolle'. Bereits seit 2005 bietet der Landessportbund Fortbildungen für Übungsleiter und Trainer an, die sich in Ganztagschulen engagieren und dort mit

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Herausforderungen konfrontiert werden, die sie aus der Vereinsarbeit nicht kennen: eine heterogene Schülerschaft mit großen Unterschieden in der Leistungsbereitschaft, der Motivation und Disziplin. [...]

*Um die **Zertifikate** zu erhalten, mussten die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine **theoretische und eine praktische Prüfung** absolvieren. [...] Durch Fragebögen evaluieren die Sportwissenschaftlerin und ihre Kollegen den Lehrgang, um für die Zukunft noch passgenauere Angebote zu schnüren. Denn dass es im Herbst weitergehen wird, steht bereits fest.“*

Das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2008 ist unter http://www.lsb-rlp.de/adobepdf/Flyer_Regio-BiG.pdf (Stand: 14.10.2010, Seite nicht mehr aufrufbar) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 136

*„Die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz ist sehr attraktiv für außerschulische Organisationen. Und diese pädagogischen Zusatzangebote sind für die neuen Ganztagschulen ganz eindeutig sehr interessant.“ Das stellte der Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Michael Ebling, beim Besuch der **4. Messe der außerschulischen Partner der Ganztagschulen in Angebotsform** in Bad Kreuznach [Anm. d. Verf.: am 05.06.2007] fest und verwies darauf, dass sich zu der Messe nicht nur mehr als 50 Anbieter von Ganztagsschulprogrammteilen, sondern auch auf der Besucherseite eine Rekordzahl von mehr als 80 Schulen aus dem ganzen Land angemeldet hatten. 'Die Messe ist für die Schulen ein hervorragender Markt der Möglichkeiten. Zusammen mit Beratungsangeboten des Ministeriums, der Schulaufsicht, des Pädagogischen Zentrums Rheinland-Pfalz (PZ), des Instituts für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB) und des Landesmedienzentrums auf der Messe ist diese Veranstaltung eine zentrale Informationsbörse unseres Ganztagsschulprogramms', betonte Ebling.“*

Ein Bericht zur Tagung ist unter <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/partner/2010/edie-schule-wird-zum-lebensort2010> (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

→ Quelle: Nr. 69

*„Rund 420 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich zur Fachtagung **„Externe Evaluation von Schulen in Rheinland-Pfalz“** angemeldet, zu der die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) für den heutigen Montag [Anm. d. Verf.: am 29.10.2007] ins Kurfürstliche Schloss in Mainz geladen hatte. Neben Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern- und Schülervertretern sind unter den Gästen auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Bildungsexpertinnen und –experten aus anderen Bundesländern.“*

→ Quelle: Nr. 110

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Sieben Jahre nach dem Start des rheinland-pfälzischen Ganztagschulprogramms haben am **4. April 2008** rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine **Zwischenbilanz** gezogen. **Unter dem Motto 'Wir sind Ganztagschule'** erhielt das **bundesweit vorbildliche Programm** in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz den erhofften Rückenwind - von Seiten der Wissenschaft, der Politik und nicht zuletzt durch die Praktiker vor Ort. Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz ist einer jener funktionalen wie repräsentativen Orte, die sich gut dazu eignen, eine Zwischenbilanz des rheinland-pfälzischen Ganztagschulprogramms zu ziehen. Auf sieben Jahre Aus- und Aufbau der Ganztagschulen blickten die rund 150 geladenen Praktiker und Wissenschaftler während der Veranstaltung zurück, die das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK), das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, der Landesjugendring sowie das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB) organisiert hatten.“

Weiterführende Informationen können der → Quelle Nr. 130 entnommen werden.

Ein Bericht zur Tagung ist unter <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/wir-sind-ganztagschule> (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 130

Mit dem Schwerpunktthema 'Medienkompetenz macht Schule!' fand am 8. Mai 2008 die iMedia in Mainz statt

„Als größte zentrale Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer in Rheinland-Pfalz bietet das 4. Forum Integrative Medienbildung die Möglichkeit zum Austausch von Ideen und Erfahrungen rund um das Thema 'gegenwärtige und zukünftige Unterrichtspraxis mit Medien'.

Das Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz (LMZ), Veranstalter der iMedia, erwartet zum diesjährigen Treffen im Mainzer Theresianum rund 1.000 interessierte Lehrerinnen und Lehrer. Die Ausstellungen, Vorträge und Workshops behandeln das Schwerpunktthema 'Medienkompetenz macht Schule!', und greifen so eines der wichtigsten Themen der Landesregierung auf: die Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche, die immer früher mit einem für Eltern und Lehrkräfte häufig unübersichtlichen Medienangebot konfrontiert werden. Eröffnet wird die iMedia 2008 durch Staatssekretärin Vera Reiß vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK). Im Anschluss folgt ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Stefan Aufenanger mit dem Thema 'Medienkompetenz macht Schule – wie Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler mit Medien im Unterricht arbeiten'.“

Ein ausführlicher Bericht zur Tagung ist unter <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/chancen-und-risiken-der-neuen-medien> (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 147

Auf Einladung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur findet am 01.09.2008 der **2. Ganztagschulkongress** unter dem Motto '**Lernerlebnis Ganztagschule – mehr Zeit für Bildung**' in Mainz statt. Das Programm kann unter http://www.ganztagschule.rlp.de/www/files/Programm_GTS_Kongress_2008.pdf (Stand: 14.10.2010) eingesehen werden.

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

„Vom **12. –13. September 2008** lädt die **Cornelsen Akademie in Bad Dürkheim zu einem Fortbildungskongress für die Erzieherinnenausbildung** unter dem Titel **'Einsichten – Ansichten'** ein. Der Kongress bietet Ausbilderinnen und Ausbildern in Gesprächen und Workshops zahlreiche Tipps und wertvolle Impulse für die Berufspraxis. Behandelt wird etwa der Weg zu individuellen Bildungs- und Erziehungsplänen.
Referenten und Workshopleiter sind unter anderen Prof. Dr. Dieter Rüttimann, Dorothee Gutknecht und Dr. Armin Krenz. Ein Abendprogramm rundet die Veranstaltungen ab.“

→ Quelle: Nr. 128

Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten am 29. Oktober 2008:

In der Integrierten Gesamtschule Ernst Bloch, Ludwigshafen-Oggersheim in Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung (ILF) Mainz; der Landesregierung Rheinland-Pfalz; dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), der Service Agentur Ganztätig lernen/Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), dem Pädagogischen Zentrum (PZ), dem Grundschulverband Rheinland-Pfalz, der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB), dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD), dem Verband der Schulgeographen (VDSG), Landesverbände Rheinland-Pfalz, der Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft und weiteren Partnern.

„Am **29. Oktober 2008** findet an der IGS Ernst Bloch, einer der am Programm 'Demokratie lernen & leben' beteiligten Schulen, der dritte **Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz** statt. Er soll als zentrales Forum des Austauschs der Schulnetzwerke der am BLK-Programm 'Demokratie lernen & leben' (2002–2007) beteiligten Schulen sowie der Ganztagsmodellschulen Partizipation, der am Wettbewerb 'Demokratisch Handeln' beteiligten und der zum Netzwerk der UNESCO-Projektschulen sowie vieler weiterer interessierter Schulen und Einzelpersonen, der Institutionen und Multiplikatoren der Politischen Bildung und zahlreicher zivilgesellschaftlicher Initiativen dienen. In diesem Jahr hat sich der Demokratie-Tag den Schwerpunkt **'Partizipation von Eltern und Schülern'** gesetzt. Ziel ist es, Impulse zur verstärkten Beteiligung von Schüler/innen und Eltern in Schulleben und Unterricht zu setzen und dabei auch neue Wege einer Zusammenarbeit – insbesondere im Ganztagsbereich – mit außerschulischen Partnern aufzuzeigen.“

Das Programm kann der → Quelle Nr. 150 entnommen werden.

→ Quelle: Nr. 150

„Das Bischöfliche Ordinariat Speyer und das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB) bieten auch in der ersten Jahreshälfte 2009 wieder etliche Fortbildungen für Lehrkräfte und Pädagogische Partner aus Ganztagschulen an. Die Veranstaltungen stellen sie in einer Broschüre vor, die Sie unter dem folgenden Link herunterladen können [...]“

→ Quelle: Nr. 158

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

Fortbildung für pädagogische Partner an Ganztagschulen zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ausgangslage und Zielsetzung:

1. Zahlen und Fakten zur Bedeutung und Folgen von Migration
2. Interkulturelle und schulbezogene Kommunikationssituationen
3. Spracherwerb und Mehrsprachigkeit
4. Methodik und Didaktik in der Sprachförderung
5. Umsetzung in der Ganztagschule

→ Quelle: Nr. 164

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

Quellen:

- Nr. 1 Schulgesetz (SchulG) vom 30. März 2004, GVBl 2004, S. 239, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.03.2007, GVBl.2007, S. 59**
URL: http://rjp.juris.de/rjp/SchulG_RP_2004_rahmen.htm
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 2 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz (o. J.): Ganztagschule**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/bildung/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 3 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (o. J.): Ausbauprogramm für neue Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/ausbauprogramm-fur-neue-ganztagsschulen-in-angebotsform?searchterm=Ausbauprogramm>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 4 Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung (2001): Bau von Schulen und Förderung des Schulbaues. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung (31.10.2001)**
URL: http://schulbau.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulbau.bildung-rp.de/Schulbaurichtlinie.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 5 Unterrichtung durch die Landesregierung zu dem Beschluss des Landtags vom 15. November 2001 zu Drucksache 14/223 (Plenarprotokoll 14/12, S.728) (2003): Ganztagschulen in neuer Form – neue Chancen für Schulentwicklung in Rheinland-Pfalz. Drucksache 14/2661**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/Landtagsbericht.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 6 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung über die Mitarbeit im außerunterrichtlichen Angebot der Ganztagschule zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den rheinland-pfälzischen (Erz-)Diözesen Trier, Speyer, Mainz, Limburg und Köln (Mainz, 04.04.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rahmenvereinbarung-uber-die-mitarbeit-im-auserunterrichtlichen-angebot-der-ganztagsschule-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-den-rheinland-pfalzischen-erz-diozesen-trier-speyer-mainz-limburg-und-koln>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 7 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung über den Abschluss von Dienstleistungsverträgen in der Ganztagschule zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den Evangelischen Kirchen im Land Rheinland-Pfalz (Mainz, 04.04.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rahmenvereinbarung-uber-den-abschluss-von-dienstleistungsvertragen-in-der-ganztagsschule-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-den-evangelischen-kirchen-im-land-rheinland-pfalz>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 8 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Landessportbund Rheinland-Pfalz (Mainz, 04.04.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-dem-landessportbund-rheinland-pfalz>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 9** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Landesmusikrat Rheinland-Pfalz (Mainz, 04.04.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-dem-landesmusikrat-rheinland-pfalz>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 10** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Landesverband der Musikschulen Rheinland-Pfalz (LVdM) und dem Land Rheinland-Pfalz über Dienstleistungen der Musikschulen an Ganztagschulen (Mainz, 04.04.2002)**
URL: http://www.lmv-rlp.de/download_d.jsp?art=Versicherung
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 11** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern (Mainz, 17.12.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-der-arbeitsgemeinschaft-der-rheinland-pfalzischen-handwerkskammern>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 12** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rheinland-pfälzischer Rahmenvertrag "Ganztagsschule" zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den nachbenannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege (Mainz, 01.04.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rheinland-pfalzischer-rahmenvertrag-ganztagsschule-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-den-nachbenannten-spitzenverbanden-der-freien-wohlfahrtspflege>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 13** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (ASB) (Mainz, 13.09.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-dem-arbeiter-samariter-bund-landesverband-rheinland-pfalz-e-v-asb>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 14** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR) Rheinland-Pfalz (Mainz, 21.06.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-der-landeszentrale-fur-private-rundfunkveranstalter-lpr-rheinland-pfalz>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 15** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend und dem Ministerium für Umwelt und Forsten (Mainz, 26.06.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-ministerium-fur-bildung-frauen-und-jugend-und-dem-ministerium-fur-umwelt-und-forsten?searchterm=forsten>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 16** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (Mainz, 12.07.2002)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-der-landwirtschaftskammer-rheinland-pfalz?searchterm=landwirtschafts>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 17** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung kommunaler Träger an Maßnahmen der Ganztagschulen (Mainz, 28.04.2003)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-kommunaler-trager-an-masnahmen-der-ganztagsschulen?searchterm=kommunale+tr%C3%A4>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 18** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung des ADTV an Maßnahmen der Ganztagschulen (Mainz, 03.07.2003)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-des-adtv-an-masnahmen-der-ganztagsschulen?searchterm=adtv>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 19** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Dienstleistungen des THW in Ganztagschulen (Mainz, 21.08.2003)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-dienstleistungen-des-thw-in-ganztagsschulen?searchterm=thw>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 20** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2005): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung von Autorinnen und Autoren an Maßnahmen der Ganztagschulen (15. Juni 2005)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-von-autorinnen-und-autoren-an-masnahmen-der-ganztagsschulen?searchterm=autoren+rah>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 21** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2004): Rahmenvereinbarung über Maßnahmen der Volkshochschulen an Ganztagschulen (Mainz, 19.03.2004)**
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/bibliothek/ergebnis_bibliothek?kat=rahmenvereinbarungen
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 22** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2004): Rahmenvereinbarung über die Gestaltung von außerunterrichtlichen Angeboten an neuen Ganztagschulen durch Öffentliche Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft (Mainz, 09.06.2004)**
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/bibliothek/ergebnis_bibliothek?kat=rahmenvereinbarungen
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 23** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2004): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. (Mainz/Gensingen, 15.03.2004)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-dem-landesjagdverband-rheinland-pfalz-e-v>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 24** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2004): Rahmenvereinbarung mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz (17.03.2005)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-mit-der-architektenkammer-rheinland-pfalz?searchterm=architekten>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 25** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2005): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung Bildender Künstler an Maßnahmen der Ganztagschulen**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-bildender-kunstler-an-masnahmen-der-ganztagsschulen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 26** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (o. J.): Alles über die Ganztagschule**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/Dateien/Downloads/Bildung/ganztagsschule.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 27** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): schule machen. Qualität made in Rheinland-Pfalz**
URL: http://www.mbfj.rlp.de/Wir_ueber_uns/publikationen/Bildung/schule_machen.pdf Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 28** **Universität Koblenz-Landau (o. J.): Innovation Ganztagschule**
URL: <http://www.inga.zepf.uni-landau.de/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 29** **Bildungsserver Rheinland-Pfalz (o. J.): Fort- und Weiterbildungsdatenbank**
URL: <http://bildungsstandards.bildung-rp.de/unterstuetzung/fortbildungsdatenbank.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 30** **Landesmedienzentrum Rheinland- Pfalz (o. J.): Ganztagschule: Mehr Zeit für Lernen und Leben!**
URL: <http://lmz.rlp.de/fortbildung/ganztagsschulen.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 31** **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): Serviceagentur „Ganztägig lernen.“ Rheinland- Pfalz**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 32** **BLK-Verbundprojekt: „Lernen für den GanzTag“**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idcat=17
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 33** Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung des Landes Rheinland-Pfalz: Qualitätsentwicklung an Schulen: Beiträge des BLK-Modellversuchs QuiSS-rp
URL: <http://quiss.bildung-rp.de/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 34** Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (o. J.): Bildung
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/bildung/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 35** Staatsministerin Doris Ahnen im Landtag Rheinland-Pfalz (2005): Regierungserklärung „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“. Plenarprotokoll 14/89. 25. Februar 2005
- Nr. 36** Ganztägig Lernen Rheinland-Pfalz, Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung Speyer (2005): Informationsmappe
- Nr. 37** Serviceagentur Ganztägig Lernen Rheinland-Pfalz, Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung Speyer (2005): Erhebung und Stand der Partizipation an Ganztagsschulen in Rheinland-Pfalz, Stand: Juni 2005
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Materialien.aspx>
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 38** Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2002): GTS-Hintergrund (28.10.2002): Elternmitwirkung in den Ganztagsschulen in neuer Form
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/elternmitwirkung-in-den-ganztagsschulen-in-neuer-form>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 39** Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): Richtlinien zur ökonomischen Bildung an allgemein bildenden Schulen in Rheinland-Pfalz
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/PZRichtlinien_zu_oekonomischen_Bildung.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 40** Gesellschaft für Politik und Sozialforschung (2005): Die Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz. Ergebnisse der zweiten Wiederholungsbefragung. Zusammenfassender Bericht
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/polis_III.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 41** Gesellschaft für Politik und Sozialforschung (2003): „Die Schule wird zum Lebensort“. Aktuelle Forschungsergebnisse zum Start des neuen Ganztagsschulprogramms in Rheinland-Pfalz
URL: http://jugendpastoral.erzbistum-koeln.de/export/sites/jugendpastoral/abteilung_jugendseelsorge/_galerien/download/S_32_Polis_Studie_Rheinland-Pfalz_2003_16.01.03.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 42** Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz (2001): Die Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz. Mehr Zeit zum Fördern, Lernen, Leisten. Didaktische Sammlung. PZ-Information 10/2001

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 43** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (o. J.): Netzwerk Partizipation**
URL: <http://www.net-part.rlp.de>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 44** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2003): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung des IB an Maßnahmen der Ganztagschulen (Mainz, 21. August 2003)**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-des-ib-an-masnahmen-der-ganztagschulen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 45** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (20.06.2006): Ahnen: Zahlenmäßiger und qualitativer Ausbau der Ganztagschulen geht in Rheinland-Pfalz weiter**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/29885/ahnen-zahlenmaessiger-und-qualitativer-ausbau-der-ganztagschulen-geht-in-rheinland-pfalz-weiter/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 46** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2005): Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (25.10.2005)**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rahmenvereinbarung-zwischen-dem-land-rheinland-pfalz-und-dem-bund-fur-umwelt-und-naturschutz-deutschland-bund-landesverband-rheinland-pfalz-e-v>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 47** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2005): Rheinland-pfälzische Rahmenvereinbarung über die Beteiligung von Autorinnen und Autoren an Maßnahmen der Ganztagschulen (15.06.2005)**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/bibliothek/rheinland-pfalzische-rahmenvereinbarung-uber-die-beteiligung-von-autorinnen-und-autoren-an-masnahmen-der-ganztagschulen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 48** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Lernen für den Ganztag. Profil des GanzTags in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/chancen-und-risiken-der-neuen-medien>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 49** **Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Technische Universität Berlin (o. J.): Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens**
URL: <http://www.lernkultur-ganztagschule.de/index.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 50** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (17.07.2006): Ebling: Sparkassen und Volksbanken in Rheinland-Pfalz machen Schule. Kooperationsvereinbarung mit Ganztagschulen**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/archive/2006/july/article/ebling-sparkassen-und-volksbanken-in-rheinland-pfalz-machen-schule-kooperationsrahmenvereinbarung/>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 51 Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz (17.08.2005) Externe Partner / Matthias Denke – DZ Online Redaktion: Kreatives Plus für die Ganztagschule: Die Künstler des Berufsverbandes Bildender Künstler im Bundesverband e.V. bereichern den rheinland-pfälzischen Nachmittagsunterricht**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/partner/kreatives-plus-fur-die-ganztagschule/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 52 Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz (16.06.2007) Gesunde Schule 2007: Gesundheitsförderung im Schulalltag: Tagung am Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ)**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/termine/gesunde-schule-2007-gesundheitsforderung-im-schulalltag>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 53 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Eine Fördernde Schule**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/eine-foerdernde-schule.html> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 54 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Eine Erziehende Schule**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/eine-erziehende-schule.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 55 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Selbständigkeit**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/selbstaendigkeit.html> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 56 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Kooperatives Lernen – Kooperative Ganztagschule**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/kooperatives-lernen.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 57 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Kompetenzorientiertes Lernen**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/kompetenzorientiertes-lernen-in-der-ganztagschule.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 58 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Vom Takt zum Rhythmus**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/vom-takt-zum-rhythmus.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 59 Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologischer Beratung (o. J.): Ganztagschule – Mehr Chancen für Alle**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/ganztagschule/unser-angebot-fuer-sie/mehr-chancen-fuer-alle.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 60 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): GTS-Story: Christian Kleinhanß: Kein Film ohne Teamarbeit: Der Traum des Medienpädagogen Kinder philosophieren vor der Kamera (19.06.2007)**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/partner/kein-film-ohne-teamarbeit>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 61 Bildungsserver Rheinland-Pfalz (15.06.2007): Einladung zur Fachtagung „Ganztagsschule auf dem Weg zur Medienkompetenz“**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/gemeinde-stadt-land/201eganztagsschule-auf-dem-weg-zur-medienkompetenz>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 62 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz (2006): Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz: Ganztagsschule auf dem Weg zur Medienkompetenz“ – Einladung zur Fachtagung (13.06.2007)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/gemeinde-stadt-land/201eganztagsschule-auf-dem-weg-zur-medienkompetenz/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 63 Bildungsserver Rheinland-Pfalz (o. J.): Verkehrserziehung: DRK**
URL: <http://verkehrserziehung.bildung-rp.de/regionale-informationen/bitburg/drk.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 64 Kultur macht Schule: Videoarbeit an der Schule - „Als das Fernsehen an die Schule ging“**
URL: <http://db.kultur-macht-schule.de/projekte/0093.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 65 Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz (o. J.): Medienbildung in der Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://lmz.rlp.de/medienbildung/ganztagsschule.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 66 Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz (o. J.): Medienbildung in der Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz: Fortbildungen für GanztagsschullehrerInnen – Kooperation mit dem IFB Speyer**
URL: http://www.lmk-ganztagsschule.de/downloads/Als_das_Fernsehn_in%20die_Schule_ging.pdf Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 67 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland Pfalz (2007): Pressemitteilung (20.03.2007): Grünes Licht für 43 neue Schulstandorte**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/51930/gruenes-licht-fuer-43-neue-schulstandorte/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 68 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (09.03.2007): Ahnen: Ausbau der Schulsozialarbeit an Hauptschulen geht zügig voran**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/51757/ahnen-ausbau-der-schulsozialarbeit-an-hauptschulen-geht-zuegig-voran/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 69 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (05.06.2007): Ebling: Bunter Markt der Möglichkeiten für Ganztagsschulen in Bad Kreuznach**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53371/ebling-bunter-markt-der-moeglichkeiten-fuer-ganztagsschulen-in-bad-kreuznach/>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 70** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (31.05.2007): Ahnen / Dreyer: Freiwilliges soziales Jahr wird künftig auch an Ganztagschulen landesweit möglich**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/presse/ahnen-dreyer-freiwilliges-soziales-jahr-wird-kunftig-auch-an-ganztagschulen-landesweit-moglich/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 71** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (15.05.2007): Berufsorientierung ist große Herausforderung für die Schulen im Land**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/52877/berufsorientierung-ist-grosse-herausforderung-fuer-die-schulen-im-land/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 72** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (10.05.2007): Ahnen: Schülerinnen und Schüler sollen von einer noch engeren Zusammenarbeit von Schulen und Eltern profitieren**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/presse/ahnen-schulerinnen-und-schuler-sollen-von-einer-noch-engeren-zusammenarbeit-von-schulen-und-eltern-profitieren>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 73** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (28.03.2007): Ahnen: Positive Resonanz auf Konzept für Ganztagsgymnasien mit achtjährigem Bildungsgang – Antragsstellung bis Ende Juni möglich**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/presse/ahnen-positive-resonanz-auf-konzept-fur-ganztagsgymnasien-mit-achtjahrigem-bildungsgang/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 74** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (09.03.2007): Ebling: Mehr als 200 Schulbauprojekte werden landesweit gefördert; Ausbau von Ganztagschulen bleibt ein Schwerpunkt**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/51767/ebling-mehr-als-200-schulbauprojekte-werden-2007-landesweit-gefoerdert/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 75** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (05.02.2007): Ahnen: Mehr Chancen in Ganztagschulen mit Rhythmisierung**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/presse/ahnen-mehr-chancen-fur-forderung-in-ganztagschulen-mit-rhythmisierung/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 76** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (29.01.2007): Europäischer Computerführerschein für Schülerinnen und Schüler**
URL: <http://www.dlgi.de/news/ganze-meldung/meldung/202/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 77** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (04.11.2006): Ahnen: Gemeinsam mit Eltern für bessere Chancen in der Bildung**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/news/2006/11/ahnen-gemeinsam-mit-eltern-fuer-bessere-chancen-in-der-bildung/> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 78** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (17.10.2006): Ebling: Landesjugendring setzt mit Handbuch neue Zeichen bei Kooperation von Jugendorganisationen mit Ganztagschulen**
URL: <http://www.ganztagsschulen.org/6396.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 79** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (27.09.2006): Computer-Fortbildung für mehr als 3.000 Lehrkräfte in Kooperation mit Intel**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/33526/computer-fortbildung-fuer-mehr-als-3000-lehrkraefte-in-kooperation-mit-intel/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 80** **Ganztagsschule in Rheinland- Pfalz (2006): Standpunkte (02.11.2006): Petra Schraml – DZ Online Redaktion: Von Klassenräten und Schulparlamenten Partizipationsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/gemeinde-stadt-land/von-klassenraten-und-schulparlamenten>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 81** **Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung: Bildungsserver RP (1996 - 2007): PES- Projekt: Erweiterte Selbständigkeit**
URL: <http://ifb.bildung-rp.de/themen/pes-projekt-erweiterte-selbststaendigkeit.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 82** **Ganztagsschule in Rheinland Pfalz (2005): Pressemitteilung (25.10.2005): Hofmann-Göttig/Ruhland: Schulentwicklungsprojekt Ganztagsschule ist sehr erfolgreich und wird konsequent weiterentwickelt**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/presse/hofmann-gottig-ruhland-schulentwicklungsprojekt-ganztagsschule-ist-sehr-erfolgreich-und-wird-konsequent-weiterentwickelt>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 83** **Ministerium für Bildung, Frauen und Kultur (seit 2006 „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur“) (2004): Pressemitteilung (17.05.2004): Bildungsministerin Doris Ahnen und POLIS- Geschäftsführerin Hilde Utmann stellen neue Studie zur Akzeptanz von Ganztagschulen in Angebotsform vor**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/1359/die-ganztagsschule-bei-eltern-beliebtes-grosses-schulentwicklungsprojekt/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 84** **Staatskanzlei: Pressedienst der Landesregierung (2005): Pressemitteilung (12.08.2005): Ahnen: Förderprogramm für Lesecken ist ein voller Erfolg: 167 Ganztagschulen erhalten jetzt fast 1,947 Millionen Euro**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Berichte/Aktuelles/Archiv/F%c3%b6rderprogramm%20f%c3%bcr%20Lesecken.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 85** **SERVICEAGENTUR Ganztägig Lernen Rheinland-Pfalz (o.J.): Unser Angebot für Sie**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/%c3%9cber%20uns/Unser%20Angebot.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 86** **Ganztagsschulen in Rheinland– Pfalz (2006): Standpunkte (02.11.2006): Petra Schraml – DZ Online-Redaktion: Von Klassenräten und Schulparlamenten Partizipationsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/gemeinde-stadt-land/von-klassenraten-und-schulparlamenten>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 87 LMK Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (o. J.): Methoden finden statt suchen**
URL: http://www.medienundbildung.com/uploads/media/Methoden_finden_Teil_1_2005_01.pdf
http://www.medienundbildung.com/uploads/media/Methoden_finden_Teil_2_2007_01.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 88 Landtag Rheinland– Pfalz (2006): Drucksache 15/338 15. Wahlperiode (05.10.2006)**
URL: <http://www.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/338-15.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 89 Verbraucherzentrale Rheinland– Pfalz (o. J.): „Bio kann jeder“ – auch die Schule? Workshop für eine genussvolle und ausgewogene Verpflegung von Schulkindern**
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/bio_Ganzjahresprogramm.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 90 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2006): Eröffnung der Fachtagung: Rhythmisierung in der Ganztagschule am 11.12.2006 im Bildungszentrum Erbacher Hof durch Herrn Staatssekretär Michael Ebling**
URL: http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/keiner_ohne_abschluss_flyer.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 91 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2005): Externe Partner (25.11.2005): Arnd Zickgraf – DZ Online-Redaktion: Leuchttürme der Berufsorientierung Ganztagschulen und Betriebe entwickeln gemeinsam neue Modelle zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/partner/leuchtturme-der-berufsorientierung>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 92 vertikult (o.J): Organisationshilfe für kulturelle Nachmittagsangebote**
URL: <http://www.vertikult.de/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 93 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2005): Externe Partner / Arnd Zickgraf – DZ Online-Redaktion: Ganztagschulen im Spiegel der Wissenschaft (07.07.2005)**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/eltern/ganztagsschulen-im-spiegel-der-wissenschaft-teil-1>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 94 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2005): Externe Partner (22.07. 2005): Matthias Denke – DZ Online-Redaktion: Mit dem Tandem zum Erfolg Das Programm zur Qualifizierung außerschulische Fachkräfte an Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz leistet pädagogische Schützenhilfe**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/partner/mit-dem-tandem-zum-erfolg>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 95 Ganztagschule verändert die Blickrichtung (o. J.): „Ganztagschule verändert Perspektiven“ – Ganztagschullehrertag in Saarburg**
URL: [http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Berichte/Berichte%20 %20Dokumentation/Tagungen%20 %20Fortbildungen/Ganztagschullehrertag.aspx](http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Berichte/Berichte%20%20Dokumentation/Tagungen%20%20Fortbildungen/Ganztagschullehrertag.aspx)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 96 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Meldungen (24.01.2007): Bischöfliches Ordinariat Speyer: Fortbildungen für Lehrkräfte und Fachkräfte**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/Fortbildungsprogramm.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 97 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2006): Meldungen (15.06.2006): SPFZ Train the Trainer für Ganztagschulen**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/files/Flyer-Kompetenzwerkstatt.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 98 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): interAKTIV (28.06.2007): Arnd Zickgraf – DZ Online- Redaktion: Neue Trainer für den Aufstieg: Train the Trainer für Ganztagschulen – erste Qualifizierung für das Personal an Ganztagschulen**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/www/rpg/partner/neue-trainer-fur-den-aufstieg>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 99 Bistum Speyer (o.J.): Schulen und Hochschulen: Kirche hat verstärkt die Ganztagschule im Blick**
URL: http://cms.bistum-speyer.de/schulabteilung/index.php?mySID=9fed7ff8cdcaf090410b50788eebb271&cat_id=25328 Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 100 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (07.01.2006): MBFJ Ahnen: Neue Agentur bringt Qualitätsentwicklung voran**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/templates/print.php?rubid=48&id=537> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 101 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (seit 2006 „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz“) und Staatskanzlei Landes Rheinland-Pfalz (o.J.): Ganztagschule.**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/bildung/schule-und-bildung/ganztagsschule/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 102 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2006): Pressemitteilung (27.09.2006): Computer-Fortbildung für mehr als 3.000 Lehrkräfte in Kooperation mit Intel**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/33526/computer-fortbildung-fuer-mehr-als-3000-lehrkraefte-in-kooperation-mit-intel/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 103 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz (seit 2006 „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz“) (2003): Investitionsprogramm des Bundes zur Schaffung einer modernen Infrastruktur im Ganztagschulbereich vom 13. Mai 2003. Verwaltungsvorschrift "Bau von Schulen und Förderung des Schulbaus" in der geltenden Fassung**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/bibliothek/investitionsprogramm-des-bundes-zur-schaffung-einer-modernen-infrastruktur-im-ganztagsschulbereich>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 104** **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz (seit 2006 „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz“)** (2004): **Pressemitteilung (20.08.2007): Ahnen: Neues Schuljahr – Stärkung der Schulqualität**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54915/ahnen-neues-schuljahr-staerkung-der-schulqualitaet/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 105** **Bildungsserver RLP (1996 – 2008) Schulbau Rheinland-Pfalz: Modellprogramm der Landesregierung “Schule bauen – Bauen schult!”**
URL: <http://schulbau.bildung-rp.de/schulbauwettbewerb.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 106** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (28.08.2007): Ebling: IT – Schulungen für bis zu 5.00 Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/55052/ebling-it-schulungen-fuer-bis-zu-5000-lehrkraefte-in-rheinland-pfalz/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 107** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (13.08. 2007): Ebling: Erfolgsmodell Schulsozialarbeit wird an allgemeinbildenden Schulen weiter ausgebaut: Im kommenden Schuljahr 178 Standorte**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54806/ebling-erfolgsmodell-schulsozialarbeit-wird-an-allgemeinbildenden-schulen-weiter-ausgebaut/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 108** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (18.11. 2007): Eine Woche anders lernen – eine Woche im Kino lernen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56748/eine-woche-anders-lernen-eine-woche-im-kino-lernen/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 109** **Landessportbund Rheinland-Pfalz (Juli 2007): Sport im Ganzttag. Der Landessportbund und die Ganzttagsschule Anregungen, Informationen und Praxisbeispiele**
URL: http://lsbrlp.de/service/download-center?view=item&item_id=61
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 110** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (29.10. 2007): Gute Schulen gemeinsam entwickeln AQS stellt Ergebnisse der Pilotphase der externen Schulevaluation vor**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56301/gute-schulen-gemeinsam-entwickeln/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 111** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (o. J.): Orientierungsrahmen Schulqualität für alle Schulen in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://www.mbwjk.rlp.de/bildung/schule-und-bildung/schulqualitaet/orientierungsrahmen-schulqualitaet-ors/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 112** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2006.): Pressemitteilung (08.08. 2006): Sozialfonds für das Mittagessen in Ganztagschulen Ahnen / Bruch: Mehr Chancengleichheit in der Bildung**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/31701/sozialfonds-fuer-das-mittagessen-in-ganztagschulen/>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 113** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (30.10.2007): Ahnen: Neue Schulstruktur in Rheinland-Pfalz fördert Chancengleichheit und Durchlässigkeit, zeigt klare Wege und bietet gute Perspektiven**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56336/ahnen-neue-schulstruktur-in-rheinland-pfalz-foerdert-chancengleichheit-und-durchlaessigkeit-zeigt-klare-wege-und-bietet-gute-perspektiven/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 114** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (05.11.2007): Schule bauen – Bauen schult! Ergebnisse und Perspektiven**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56439/schule-bauen-bauen-schult/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 115** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (05.11.2007): Ahnen: Neun Optionen für Ganztagsgymnasien mit achtjährigem Bildungsgang**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56432/ahnen-neun-optionen-fuer-ganztagsgymnasien-mit-achtjaehrigem-bildungsgang/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 116** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (13.11.2007): Ahnen: Interesse an Ganztagschulen steigt weiter – 110 Anträge für 2008**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56609/ahnen-interesse-an-ganztagschule-steigt-weiter-110-antraege-fuer-2008/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 117** **Verband der Angestellten Krankenkasse e.V., Arbeiter- Ersatzkassenverband e.V. (2006): Gemeinsame Presserklärung (28.03.2006): Kooperationsprojekt der Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Landesvereinigungen für Gesundheit aus Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen Anhalt.**
URL: http://www.vdek.com/presse/pressemitteilungen/spik_pm/spik_pm_2008/pe_spik_20080109/praeventionsbericht_2007.pdf Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 118** **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (19.11.2007): Neue Broschüre stärkt Medienkompetenz von Schülern und Lehrern**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56751/neue-broschuere-staerkt-medienkompetenz-von-schuelern-und-lehrern/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 119** **Innovationsportal (2007): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems.**
URL: http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?id=66
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 120** **Innovationsportal (2007): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems. Transfer-21 Rheinland-Pfalz: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Schule in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://nachhaltigkeit.bildung.rlp.de/bne/transfer-21-in-rheinland-pfalz.html>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 121 Innovationsportal (2007): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems. SWA Rheinland-Pfalz: Berufliche Orientierung: Regionale Initiativen zur Schulentwicklung, Schwerpunkt: Ganztagschule/Migranten BORIS - GTSM**
URL: http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?id=133
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 122 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Pressemitteilung (12.12.2007): Ahnen: 55 Optionen für neue Ganztagschulen im Schuljahr 2008/2009**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/57403/ahnen-55-optionen-fuer-neue-ganztagschulen-im-schuljahr-2008-2009/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 123 Deutscher Olympischer Sportbund (2007): Jugend-News (14.12.2007): Ein bundesweit interessantes Pilotprojekt wurde in Rheinland-Pfalz gestartet**
URL: http://www.dosb.de/de/jugendsport/jugend-news/detail/news/ein_bundesweit_interessantes_pilotprojekt_wurde_in_rheinland_pfalz_gestartet/9746/cHash/0a0e2892dc/
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 124 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Partner – Partizipation / Reportage (06.07.2007): Wir wollen mitreden! Die Gründung eines Netzwerks für Partizipation**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/partner/201ewir-wollen-mitreden-201c>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 125 input aktuelle – Regionale Internet Tageszeitung (21.01. 2008): Raus an die frische Frühlingsluft! Schulwandern wird wiederbelebt**
URL: <http://www.input-aktuell.de/mainframe.asp?n=2&newsid=15347>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 126 Serviceagentur Ganztägig lernen (0.J.): Partizipation und Ganztag machen Schule 2. Netzwerktreffen Modellschulen Partizipation in Rheinland Pfalz**
URL: <http://www.kiko.de/blk/downloads/721060101-flyer-Ellerbachschule.pdf> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 127 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz (2008): Klare Konturen für zukunftsfähiges Bildungssystem Bildungsministerin Ahnen stellt Schulgesetznovelle vor / Innenminister Bruch präsentiert neue Regelungen für Schulträgerschaft**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/59000/klare-konturen-fuer-zukunftsaehiges-bildungssystem/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 128 Cornelsen Verlag für Bildungsmedien (2008): Pressemeldung (26.05.2008): Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern heute: ein Kongress der Cornelsen Akademie ,**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/60498/ausbildung-von-erzieherinnen-und-erziehern-heute-ein-kongress-der-cornelsen-akademie/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 129 Teachers News (o. J.): IT- Offensive in Rheinland - Pfalz**
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/schulleitung/006755.php>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 130 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Peer Zickgraf – DZ Online-Redaktion: Rheinland-Pfalz auf dem Weg zum Ganztagschulland**
URL: <http://www.zeit-fuer-mehr.org/9287.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 131 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Sozialfonds für das Mittagessen in rheinland-pfälzischen Ganztagschulen wird weiter ausgebaut und vereinfacht (03.06..2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9530.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 132 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Mehr Chancen in Rheinland-Pfalz für Jungen durch gezielte Förderung in der Schule**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9524.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 133 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Ganztagschulen bilden Schwerpunkt bei der Schulbauförderung des Landes**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9143.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 134 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (01.02.2007): Ahnen: Intensivere Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/presse/ahnen-intensivere-forderung-von-schulerinnen-und-schulern-mit-nicht-deutscher-herkunftssprache>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 135 Universität Bremen (o. J.): Institut für Musikwissenschaften und Musikpädagogik
Forschung: MUKUS – Studie zur musisch- kulturellen Bildung an Ganztagschulen**
URL: <http://www.musik.uni-bremen.de/forschung/forschung/musik-in-der-ganztagschule.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 136 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008): Ausbildung für den Sport in der Ganztagschule. Vereinstrainer bilden sich für die Arbeit mit Kindern in der Ganztagschule fort.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/partner/ausbildung-fur-den-sport-in-der-ganztagschule>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 137 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008): Ute Bohnenkamp - DZ Online-Redaktion: START – Schülerstipendien 2008/2009
Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/start-schulerstipendien-2008-09>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 138 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008): Von Chemie bis Literatur. Schülerwettbewerbe in Rheinland-Pfalz**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/von-chemie-bis-literatur>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 140 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Perspektiven im Handwerk. Projekttag im HwK- Bildungszentrum Bad Kreuznach**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/perspektiven-im-handwerk>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 140a Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Wald- Jugendspiele in Rheinland-Pfalz. Zusammenarbeit von Schulen und Landesforsten**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/wald-jugendspiele-2008>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 141 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Wald- JUNIOR – Schüler und Schülerinnen als Manager/innen**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/junior-2013-schuler-und-schulerinnen-als-manager-innen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 142 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Tag des politischen Gesprächs**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/tag-des-politischen-gesprachs>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 143 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007) “Seja Bemvindo“ heißt willkommen. Bilanz des 2. Demokratietages Rheinland-Pfalz.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/schuler-innen/seja-bemvindo-heist-willkommen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 144 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008) Die Krise der kleinen Kerle. Auftaktveranstaltung zum Modellversuch Jungenförderung an Ganztagschulen.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/die-krise-der-kleinen-kerle>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 145 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008) Länderübergreifende Fortbildungsmodul für multiprofessionelle Teams an Ganztagschulen. Fachtagung zum Abschluss des Verbundprojektes „Lernen für den GanzTag“.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/landeruebergreifende-fortbildungsmodul-fur-multiprofessionelle-teams-an-ganztagschulen>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 146 Fortbildungsmodul für den GanzTag (2008): Startseite - Modulübersicht**
URL: http://www.ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/front_content.php?idcat=18
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 147 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2008): iMedia 2008 – 4. Forum Integrative Medienbildung. Mit dem Schwerpunktthema “Medienkompetenz macht Schule“ findet am 8. Mai die iMedia in Mainz statt.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/imedia-2008-4-forum-integrative-medienbildung>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 148 DE / GE / De deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (2008): MuKi – Kinder machen Musik. Ein Kooperationsprojekt für Ganztagschulen.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/lehrende/muki-kinder-machen-musik>
(Stand: 16.09.2010)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz

- Nr. 149 Ganztagschule in Rheinland-Pfalz (2007): Pressemitteilung (16.04.2007): Ahnen/Stadtmaier: Zehn Millionen Euro für zehn Schritte zur Verbesserung der Medienkompetenz von Schülerinnen, Schülern, Lehrkräfte und Eltern.**
URL: <http://www.ganztagschule.rlp.de/www/rpg/presse/ahnen-stademaier-zehn-millionen-euro-fur-zehn-schritte-zur-verbesserung-der-medienkompetenz-von-schuelerinnen-schuelern-lehrkraefte-und-eltern>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 150 Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (2008): Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten 29.Oktober 2008 ILF-Nr. 821 406 301**
URL: http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2fRheinland-Pfalz%2fRHDokumente%2fVeranstaltungen%2fLandesdemokratietag%2f08%2fProgramm_+Demokratie-Tag-RLP29
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 151 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2009): Pressemitteilung (09.01.2009): Ahnen: 122 Realschulen plus starten zum Schuljahr 2009/2010**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/65412/ahnen-122-realschulen-plus-starten-zum-schuljahr-2009-2010/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 152 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): Modellschulen für Partizipation und Demokratie**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/Modellschulen%20Partizipation.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 153 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): Mit uns...neue Räume**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/Mit%20uns%20%20Neue%20Ideen.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 154 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): Mit uns...neue Elternpower**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/Neue%20Elternpower.aspx> Seite nicht mehr aufrufbar.
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 155 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): Mit uns...mehr Demokratie**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/Mehr%20Demokratie.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 156 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): Mit uns...neue Partnerschaft**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/Mit%20uns%20%20Neue%20Partnerschaft.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 157 Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ (2009): S.A.M.S – Schüler arbeiten mit Schülern**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Angebote/SAMS.aspx>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**

- Nr. 158 Serviceagentur „Ganztäglich Lernen“ (2009): Fortbildung für Lehrkräfte und Pädagogische Partner aus Ganztagschulen**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Berichte.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 159 Serviceagentur „Ganztäglich Lernen“ (2009): Moderatorennetzwerk soll entstehen**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/eltern/eltern-lernen-von-eltern/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 160 Deutscher Leichtathletik-Verband (2009): Positionspapier des Deutschen Leichtathletikverbandes zur Ganztagsförderung**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/partner/positionspapier-zur-ganztagsfoerderung/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 161 Bildungsserver Rheinland-Pfalz (2009): Ahnen: Ganztagschule ist ein Erfolgsmodell - 55 neue Standorte starten 2009 – 4 neue G8-Ganztagsgymnasien**
URL: [http://bildung-rp.de/gehezu/startseite/einzelmeldung.html?tx_ttnews\[tt_news\]=1751&cHash=e5c086e7d6](http://bildung-rp.de/gehezu/startseite/einzelmeldung.html?tx_ttnews[tt_news]=1751&cHash=e5c086e7d6)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 162 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz (2009): Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz bietet Unterstützung**
URL: <http://www.schuleplusessen.de/service/linksammlung/vernetzungsstellen.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 163 Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ und Koordinierungsstelle „Demokratie lernen und leben in Rheinland-Pfalz“ im Pädagogischen Zentrum (2010): Partizipation und Demokratie in der Schule**
URL: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/Rheinland-Pfalz/Veranstaltungen/Fortbildungen%20der%20Modellschule.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 164 Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (2010): Fortbildung für pädagogische Partner an Ganztagschulen zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/partner/fortbildung-fur-padagogische-partner-an-ganztagsschulen-zur-sprachfoerderung-von-kindern-mit-migrationshintergrund/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 165 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (2010): 49 Optionen für neue Ganztagschulen im Schuljahr 2010/11**
URL: <http://www.ganztagsschule.rlp.de/presse/ahnen-49-optionen-fur-neue-ganztagsschulen-im-schuljahr-2010-11/view>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 166 bildung+ (2010): „Neun goldene Regeln“**
URL: http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun_goldene_Regeln.html
(Stand: 16.09.2010)

Teil 4

IZBB relevante Internetadressen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Rheinland-Pfalz**



Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz	⇒	http://www.bildung-rp.de
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur	⇒	http://www.mbwjk.rlp.de/
Ganztagsschule in Rheinland-Pfalz	⇒	http://www.ganztagsschule.rlp.de
Serviceagentur „Ganztägig lernen“	⇒	http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de
Verbundprojekt der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz	⇒	http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=54
Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung IFB	⇒	http://ifb.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html

(Stand: 14.10.2010)



Impressum

Projekt:

„Bundesweite Erfassung und Auswertung rechtlicher und konzeptioneller Grundlagen sowie des Mittelabflusses im Rahmen des Investitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung‘ 2003-2009 (IZBB)“

Projektleitung:

Edith Kesberg, Jürgen Rolle

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Ulrich-Alexander Eschment
Diana Lukschanderl-Girnius
Elisabeth Peters
Jutta Schiersmann

© Sozialpädagogisches Institut NRW
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln
An den Dominikanern 2 – 4
50668 Köln

Tel.: 0221/160 52 – 0; Fax: - 50;
URL: www.spi.nrw.de

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Rolle